

Bürgerbeteiligung zum Radverkehrsentwicklungsplan im Landkreis Marburg-Biedenkopf

Evaluation der Radverkehrskonferenzen 2016



In den Kommunen des Landkreises der
Regionen

 Burgwald  Marburger Land 
 Lahn-Dill-Bergland 

Impressum

Herausgeber: Landkreis Marburg-Biedenkopf, Im Lichtenholz 60, 35043 Marburg, www.marburg-biedenkopf.de

Zusammenstellung: Fachbereich Büro der Landrätin,
Fachdienst Bürgerbeteiligung, Ideen- und Beschwerdemanagement

Kontakt: Ruth Glörfeld (Fachdienstleiterin), Telefon 06421 405-1212
Daniela Deuermeier, Telefon 06421 405-1518
Jonas Becker, Telefon 06421 405-1447
E-Mail: buergerbeteiligung@marburg-biedenkopf.de
Web: www.mein-marburg-biedenkopf.de

Marburg, Oktober 2016

Was braucht es, um im Alltag öfter aufs Rad zu steigen?

Etwa wenn es darum geht, den Betrieb, die Schule oder auch den Supermarkt zu erreichen. Wie steht es um die Sicherheit und auch den Service? Welche Infrastruktur können wir jenen bieten, die uns und unsere touristischen Angebote mit dem Rad erreichen möchten?

Diesen und weiteren Fragen haben wir zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern des Landkreises Marburg-Biedenkopf auf Grundlage der Analyse unseres aktuellen Radroutennetzes beraten und gemeinsame Ideen entwickelt.

Im Sommer 2015 konnte die im Auftrag des Landkreises erarbeitete Bestandsaufnahme eines Radroutennetzes erfolgreich abgeschlossen werden. Im September 2015 bildeten die Online-Umfrage sowie die erste Radverkehrskonferenz den Auftakt zu einem bürgernahen Entwicklungsprozess.

In einem strukturierten Beteiligungsverfahren setzte die Kreisverwaltung in Kooperation mit der Marburg Stadt + Land Tourismus GmbH in 2016 mit je zwei Regionalkonferenzen in den Kommunen des Landkreises innerhalb der EU-Förderregionen „Burgwald-Ederbergland“, „Marburger Land“ und „Lahn-Dill-Bergland“, den Bürgerdialog fort. Darüber hinaus bot die Beteiligungsplattform www.mein-marburg-biedenkopf.de allen Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, sich auch digital mit Ideen, Vorschlägen und Kommentaren einzubringen.

Im Rahmen der Regionalkonferenzen haben wir alle Teilnehmenden gebeten, uns eine Rückmeldung zur jeweiligen Veranstaltung zu geben. Diese Rückmeldungen finden Sie in dieser Broschüre. Weiterhin sind die Ergebnisse der Thementische der regionalen Auftaktveranstaltungen sowie der digitalen Beteiligungen aufgeführt.

Bei Fragen, Ideen und Anregungen sind wir gerne für Sie da.

Ihr Fachdienst Bürgerbeteiligung, Ideen- und Beschwerdemanagement im
Fachbereich Büro der Landrätin

Inhalt

Burgwald-Ederbergland	5
➤ Beiträge der Thementische	6
➤ Ergebnisse der Rückmeldebögen	10
➤ Digitale Beteiligung auf www.mein-marburg-biedenkopf.de	17
➤ Ergebnisse der Priorisierung von Radwegeverbindungen	23
➤ Ergebnisse der Rückmeldebögen	24
Marburger Land	30
➤ Beiträge der Thementische	31
➤ Ergebnisse der Rückmeldebögen	33
➤ Digitale Beteiligung auf www.mein-marburg-biedenkopf.de	38
➤ Ergebnisse der Priorisierung von Radwegeverbindungen	43
➤ Ergebnisse der Rückmeldebögen	44
Lahn-Dill-Bergland	49
➤ Beiträge der Thementische	50
➤ Ergebnisse der Rückmeldebögen	52
➤ Digitale Beteiligung auf www.mein-marburg-biedenkopf.de	57
➤ Ergebnisse der Priorisierung von Radwegeverbindungen	69
➤ Ergebnisse der Rückmeldebögen	70
Zusammenfassung der Auftaktveranstaltungen	75
➤ Ergebnisse der Rückmeldebögen	76
Zusammenfassung der Folgekonferenzen	83
➤ Ergebnisse der Rückmeldebögen	84
➤ Ergebnisse der Priorisierung von Radwegeverbindungen	90
Abschlussveranstaltung des Bürgerdialogs 2016 zur Radverkehrsplanung	91
➤ Ergebnisse der Rückmeldebögen	92
Priorisierung von Kriterien zur Radverkehrsplanung	98

**Radverkehrskonferenzen für die Region
Burgwald-Ederbergland
am 8. März 2016 und 12. April 2016 in Cölbe
Auswertung/Evaluation**

Kreisausschuss
Fachbereich Büro der Landrätin



**Regionale
Radverkehrskonferenz
Landkreis Marburg-Biedenkopf**

Bürgerdialog

Mit den Burgwaldkommunen:

Cölbe ☞ Kirchhain ☞ Lahntal ☞
Münchhausen ☞ Rauschenberg ☞
Wetter ☞ Wohratal

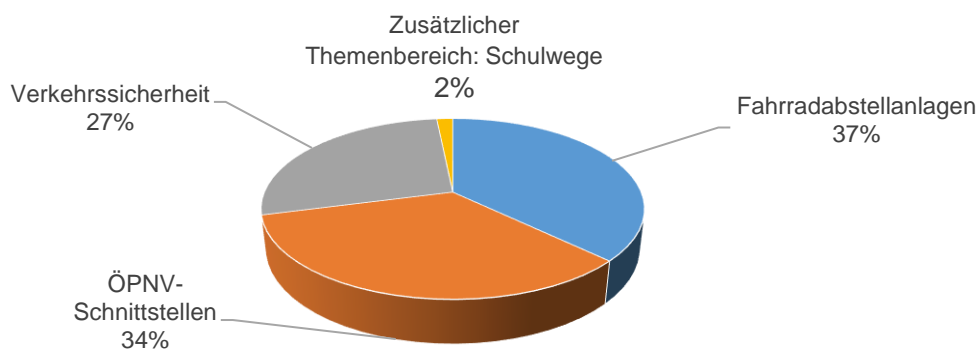


Dienstag, 8. März 2016
17:30 Uhr
Gemeindehalle Cölbe
Friedhofstr. 4

An der Auftaktveranstaltung der Radverkehrskonferenz für die Region Burgwald in Cölbe nahmen am 8. März 2016 insgesamt 72 Bürgerinnen und Bürger teil.

➤ Beiträge der Thementische

Thema	Anzahl der Nennungen	Prozentualer Wert
Fahrradabstellanlagen	23	37%
ÖPNV-Schnittstellen	21	34%
Verkehrssicherheit	17	27%
Zusätzlicher Themenbereich: Schulwege	1	2%
GESAMT	62	100%



Verkehrssicherheit:

Einleitende Fragen:

Benennen Sie bitte generelle Sicherheitsrisiken (z.B. Poller)

Welche Abschnitte oder Punkte im Netz empfinden Sie als gefährlich und warum?

1. L 3077: Bracht – B3 ist eine enge Straße, auf der 100 km/h gefährlich ist
2. Strecke Caldern – Kernbach: dort ereignete sich ein Unfall, daher die Frage, ob eine Asphaltierung möglich ist
3. Kommentar dazu: Lahnradweg Caldern – Sterzhausen: 1. Übergang Lahnbrücke, 2. Überbrückung von Furkationsrinnen
4. Sicherheit der Strecke: Albshausen – Halsdorf, B3: RadfahrerInnen müssen direkt auf der B3 fahren, die eine Unfallschwerpunktstrecke ist; SchülerInnen und KonfirmandInnen fahren von Albshausen nach Halsdorf auf der B3; keine Möglichkeit sicher auf den überregionalen Radweg R6 zu kommen; Lückenschluss zwischen R2 – R6, da gefährlichster Streckenabschnitt auf der B3
5. Kreuzung Schöne Aussicht: L 3077 – B3: keine sichere Überquerung möglich
6. L 3077: Bracht – Schöne Aussicht: zu eng, keine Randstreifen, Tempo 80 km/h
7. Darstellung: Radweg bei Caldern verläuft auf den/dem Schienen/Liniennetz?
8. K 81: schmal/100 km/h, 3 überörtliche Radrouten
9. Verbindung Amönau – Wetter: Ausbau an der Verbindungsstrecke L 3091
10. Schwabendorf: neuer Radweg soll von den Anwohnern bezahlt werden (soll in den Fernradweg eingebunden werden): die Kosten wurden von der Stadt Rauschenberg aufgetragen
11. Generelle Sicherheit der bestehenden Radwege: bspw. R2 durch Baumfall ist der Asphalt abgerutscht

12. K3 ist zum Befahren mit dem Rad zu gefährlich
13. Radweg im Wald: Sterzhausen – Wetter: desolater Zustand, Wer zahlt?; Problem: Schleichverkehr, die Vermutung ist nun, dass mit einer Asphaltierung der Verkehr zunehmen könnte (Hessen Forst)
14. K1 Simtshausen – Mellnau: eng, kurvig, schlechter Asphalt, besonders gefährlich bei Begegnungsverkehr
15. Verbindung Emsdorf zu Radwegenetz Kirchhain – Stadtallendorf: mit Fahrrad ins Industriegebiet = durch neue Schaffung ins Industriegebiet und Einkaufszentrum Kirchhain Ost
16. Ausschilderung des Radweges in Oberrospe – nach Oberrospe und weiter zum Christenberg
17. Radweg zwischen Simtshausen und Münchhausen: schlechte Wegqualität

ÖPNV-Schnittstellen

Einleitende Fragen:

Welche Ausstattungsmerkmale sollten die ÖPNV-Schnittstellen haben?

An welchen Punkten sollten sich Ihrer Meinung nach ÖPNV-Schnittstellen befinden?

1. K81: verbindet BHF Wetter mit Haltepunkt Sarnau; 100 km/h plus Schlaglöcher
2. Unterrospe – Göttingen: Lahn-Dill keine Verbindung, Radweg unterbrochen an Bundesstraße
3. Radzugabteil ist häufig an anderer Stelle angekoppelt = einheitliche Stellung der Radwaggons
4. Flexiblere Lösungen für Fahrradmitnahme in Bussen (kleinere Stadtteile sind gelegentlich betroffen, z.B. Kirchhain – Emsdorf)
5. Mitnahme des Rades im Bus optimieren
6. Bahnhof Kirchhain: sichere Abstellanlagen: Fahrradparkhaus
7. Bahnhof Wetter: Ausbau des ÖPNV – Schnittstelle, Abstellanlage, Kennzeichnung, Hinweis auf Radweg
8. Ausschilderung vom ÖPNV zu den Radwegen, vor allem wo Knotenpunkte sind
9. Cölbe Bahnhof: Zugang zu Bahnhof
10. Simtshausen, Mellnau, Burgwald: ÖPNV Schnittstelle, Einstieg in den Burgwald, Beschilderung
11. Ausweisung N Schnittstellen, welche Anschlussstellen es gibt – Vernetzung
12. B3 Strecke Albshausen – Halsdorf: fehlende Anbindung an R6 und R2 zu den Bahnhöfen Kirchhain und Cölbe; fehlender Streckenschluß zu den überregionalen Radwegen und den ÖPNV Anbindungen Kirchhain und Cölbe
13. Sterzhausen – Michelbach: Radweg teeren
14. Fahrplanaushänge an Abzweigen vom Radweg zum Bahnhof
15. Abstimmungsproblematik zwischen vielen Zuständigkeiten
16. Pedelegs zum Ausleihen als Ergänzung zum ÖPNV im ländlichen Raum
17. Fahrradträger an Bussen installieren
18. Fahrradmitnahme: Stellen auch für Busse ausweisen
19. Fahrradmitnahmestellen an zentralen Punkten für Busse einrichten
20. Anbindung über den Kreis hinaus, wichtig: anknüpfen an andere Landkreise
21. Kirchhain Bahnhof: Barrierefreiheit an Bahnhöfen überregionales Radwegekreuz; E-Bike

Fahrradabstellanlagen

Welche Ansprüche an die Ausstattung der Fahrrad-Abstellanlagen haben Sie?

1. Priorisierung überdachter/verschießbarer Boxen an ÖPNV-Schnittstellen
2. Radparkplätze müssen hell und trocken sein
3. Anschlüsse zum Akkuladen (E-Bikes)
4. Radboxen am Bahnhof bzw. Sammelparkplätzen für Automitfahrer
5. Park & Ride-Plätze
6. Radparkplätze an Autobahnauffahrten/-parkplätzen zum gemeinsamen Pendeln/Carsharing
7. Park & Ride und Parkboxen: bewerben in einer Mitfahrer-App
8. Interaktive Karte für Fahrradabstellplätze und ÖPNV-Schnittstellen
9. Aktuellen Planungsstand einzelner Strecken einsehbar machen
10. Überdacht, abschließbar

Einleitende Frage:

Welche Einrichtungen (z.B. öffentliche Gebäude) sollten nach Ihrer Meinung prinzipiell mit Fahrrad-Abstellanlagen ausgestattet werden?

1. Gastronomie/Plätze, die am Wochenende offen sind
2. Kurzzeit-Abstellplätze an Rastanlagen
3. Abstellplätze direkt vor Geschäften, Lokalen, etc. bzw. ortsnahen Sammelpunkten
4. Gewerbevereine ansprechen
5. Hilfestellungen, Informationen zu Abstellanlagen bereitstellen, Standards schaffen (für an Selbstbau-Interessierte)
6. Standardisierte Abstellanlagen (2-3 verschiedene Typen)

Einleitende Frage:

Wo konkret in der Region möchten Sie Fahrrad-Abstellanlagen haben?

1. Rewe/Aldi in Wetter Mitte: Radweg R6, offene Anschlussmöglichkeiten
2. Alter Bahnhof Gemünden
3. Amönau: Deutsches Eck
4. Künftige Behelfshaltestellen in Niederwetter und Todenhausen, überdachte Ständer
5. Bahnhof Wetter: Unterstellboxen verschlossen
6. Bahnhof Wetter: im vorhandenen Bahnhofsgebäude
7. Backhaus Simtshausen

Zusätzlicher Themenbereich: Schulwege

Auf Anfrage einer Teilnehmerin wurde mit dem Schwerpunkt „Schulwege“ ein zusätzlicher Themenbereich aufgenommen:

1. Radwegeplanung: Schulen fehlen
 - a. Schulwegekonzept oft nicht nutzerfreundlich (Umwege etc.)
 - b. Veröffentlichung „on“ im Anzeiger, bzw. dem öffentlichen Hinweisblatt der betroffenen Kommunen

Thema	Anzahl Nennungen
Verkehrssicherheit	17
<i>Benennen Sie bitte generelle Sicherheitsrisiken (z.B. Poller) Welche Abschnitte oder Punkte im Netz empfinden Sie als gefährlich und warum?</i>	17
ÖPNV-Schnittstellen	21
<i>Welche Ausstattungsmerkmale sollten die ÖPNV-Schnittstellen haben? An welchen Punkten sollten sich Ihrer Meinung nach ÖPNV-Schnittstellen befinden?</i>	21
Fahrradabstellanlagen	23
<i>Welche Ansprüche an die Ausstattung der Fahrrad-Abstellanlagen haben Sie?</i>	10
<i>Welche Einrichtungen (z.B. öffentliche Gebäude) sollten nach Ihrer Meinung prinzipiell mit Fahrrad-Abstellanlagen ausgestattet werden</i>	6
<i>Wo konkret in der Region möchten Sie Fahrrad-Abstellanlagen haben?</i>	7
GESAMT	62

➤ Ergebnisse der Rückmeldebögen

Von 65 versendeten Rückmeldebögen gab es 12 Rückläufer. Dies entspricht 18%.

Nachfolgend sind die Ergebnisse der Rückmeldebögen aufgeführt.

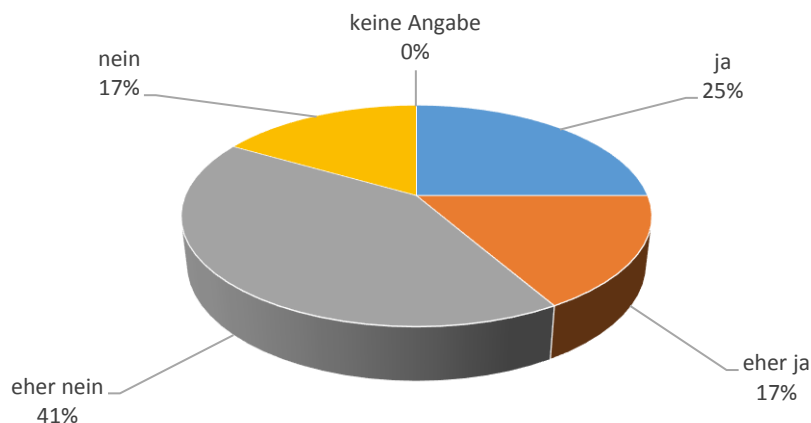
1. Welche Erwartungen hatten Sie an die Veranstaltung?

- Umfassende Informationen über die künftige Entwicklung der Mobilität der Bürgerinnen und Bürger in der Region
- Einen Überblick über die Bestandsaufnahme und das Gesamtkonzept zu bekommen. Es wäre schön gewesen zu hören welche Bündelungen es geben soll
- Informationen bekommen, was sich allgemein tut in der Radverkehrsförderung und welche Maßnahmen in Planung sind. Gehör finden bei Entscheidungsträgern bzgl. eigener Anliegen und Ideen
- Anschluss unseres Ortes an das Radwegenetz
- Austausch über relevante Themen bei der Nutzung von Fahrrädern als Verkehrsmittel in der Region
- Zum Glück keine. Von daher war meine Enttäuschung auch nicht so groß
- Information der Diskussion über Radwege im Burgwald
- Darstellung der Entwicklung eines Planungs- und Beteiligungsprozess für die Radverkehrsmobilität, bei der die sog. Alltagsmobilität und weniger die Freizeitmobilität im Zentrum der Zielentwicklung steht.

2. Sind Ihre Erwartungen erfüllt worden?

42% der Bürgerinnen und Bürger gaben an, dass ihre Erwartungen erfüllt wurden. Hingegen sagten 58%, dass dies nicht der Fall war.

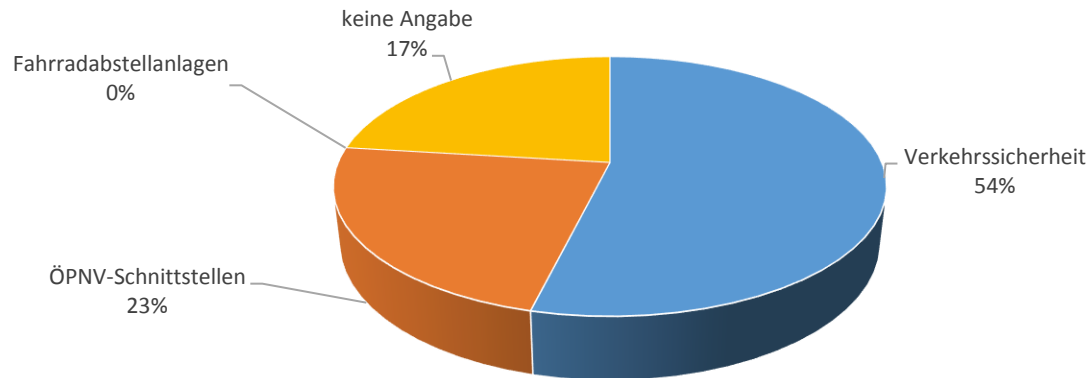
ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe
3	2	5	2	0
25%	17%	41%	17%	0%



3. Welches war für Sie heute das wichtigste Thema?

Für 58% der Teilnehmenden war das Thema „Verkehrssicherheit“ das wichtigste.

Verkehrssicherheit	ÖPNV-Schnittstellen	Fahrradabstellanlagen	keine Angabe
7	3	0	2
58%	25%	0%	17%

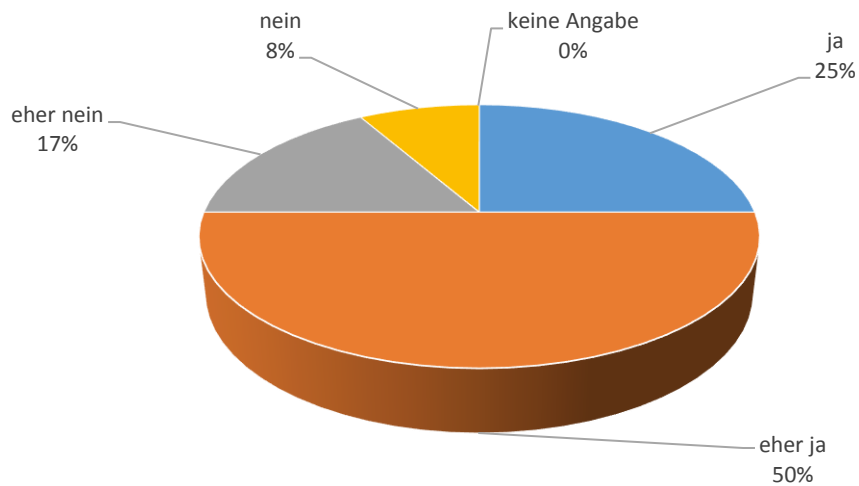


4. Welches Thema fehlte Ihnen?

- Verkehrssicherheit kann nicht nur die Streckenführung bedeuten. Hier fehlte über Grundsätze zu sprechen. Radwege zur Schule, Kindergartenfrüherziehung, seniorengerechte Wege
- Hilfestellung für Selbstinitiative Bürger
- Einführung in die Themen "Zuständigkeit für Wege", "Ansprechbare Behörden"
- Organisieren von Bürgerprojekten, rechtliche Grundlagen etc.
- Wie kann man weiter vorgehen?
- Mehr zu Fernradwegen
- Die Verbesserung des aktuell vorhandenen Radwegenetzes. Insbesondere die Beseitigung der aktuell vorhandenen Mängel z. B. im Bereich Lahnferradwanderweg zwischen Kernbach und Sterzhausen. Dieses Thema fehlte vollständig im Angebot und wurde auch von vielen anderen Bürgern nachgefragt. Leider war dieses wichtige Thema überhaupt nicht auf der Agenda.
- Das Bracht, als Burgwalddorf, an das Radwegenetz angeschlossen wird.
- Verbesserung des Radwegenetzes im Burgwald - wer keinen Radweg hat, braucht auch keine ÖPNV-Schnittstellen oder Fahrradabstellanlagen.
- Keine konzeptionelle Klarheit über das Grundanliegen und die Konzeption und daraus resultierend Handlungslinien, stattdessen technische Details ohne Kontext.
- Anbindung der Burgwaldgemeinden an das vorhandene Radwegenetz an Ohm, Wetschaft und Wohra; z.B. Albshausen, Bracht (an Schönstadt).

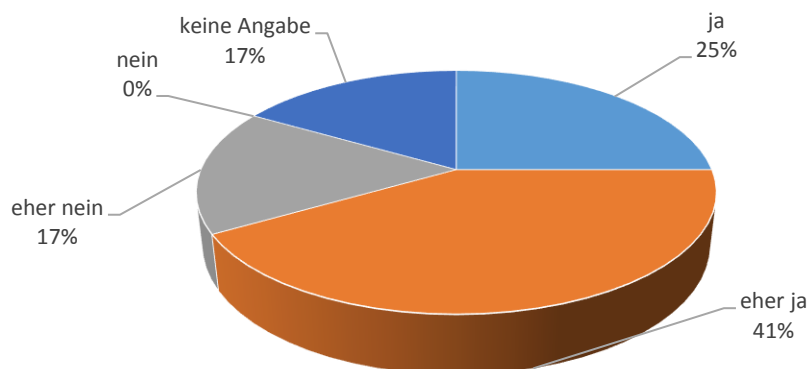
5. Wurden die Themen der Veranstaltung übersichtlich und anschaulich vermittelt?
 Aus den erhaltenen Rückmeldungen wurde ersichtlich, dass 75% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer fanden, dass die Themen der Veranstaltung übersichtlich und anschaulich vermittelt wurden.

ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe
3	6	2	1	0
25%	50%	17%	8%	0%



6. Betrachten Sie die Gruppenarbeiten an den Thementischen als sinnvoll?
 Die Gruppenarbeiten an den Thementischen erachteten 66% als sinnvoll.

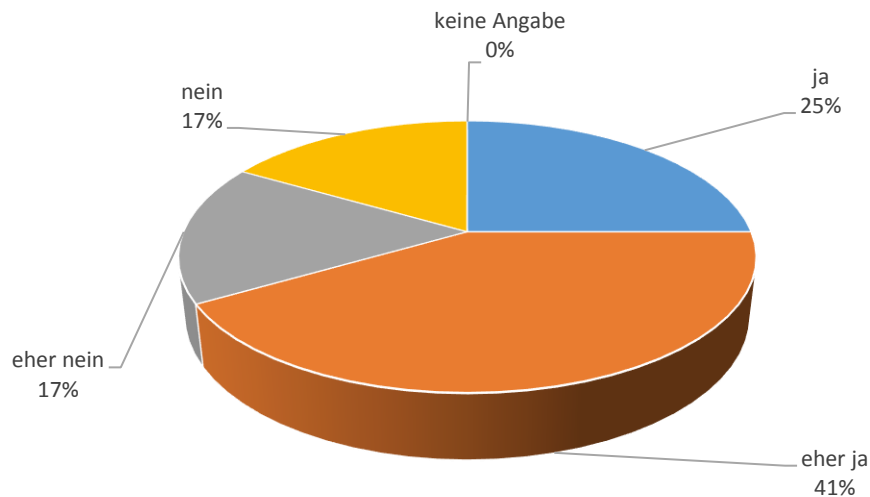
ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe
3	5	2	0	2
25%	41%	17%	0%	17%



7. Haben Ihnen Format und Durchführung gefallen?

Eine Zustimmung von 66% erhielt die Frage, ob den Teilnehmenden Format und Durchführung der Veranstaltung gefallen hat.

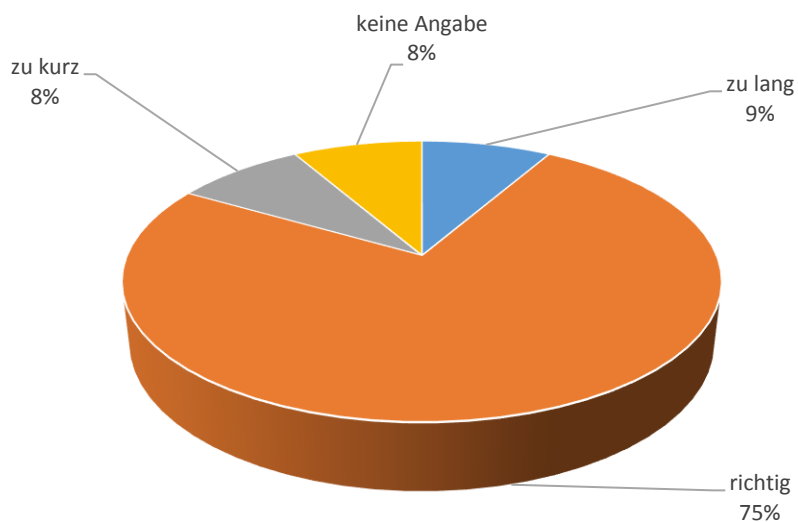
ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe
3	5	2	2	0
25%	41%	17%	17%	0%



8. Wie beurteilen Sie die Dauer der Veranstaltung?

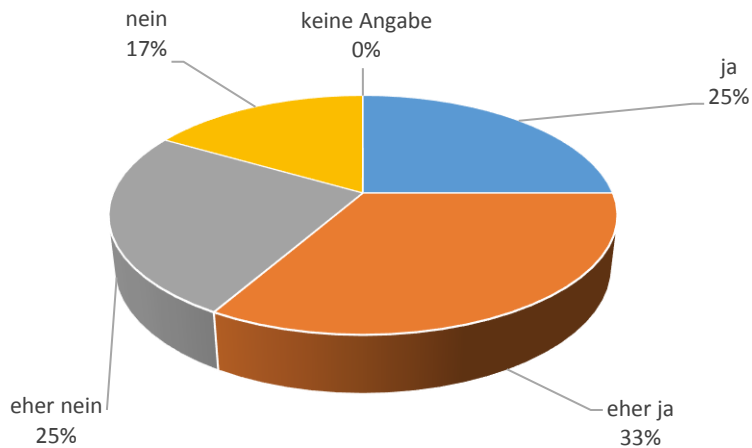
Auch die Dauer der Veranstaltung empfanden 75% als richtig.

zu lang	richtig	zu kurz	keine Angabe
1	9	1	1
9%	75%	8%	8%



9. Waren Sie - alles in allem - mit der heutigen Veranstaltung zufrieden?
 58% der teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger waren - alles in allem - mit der Veranstaltung zufrieden.

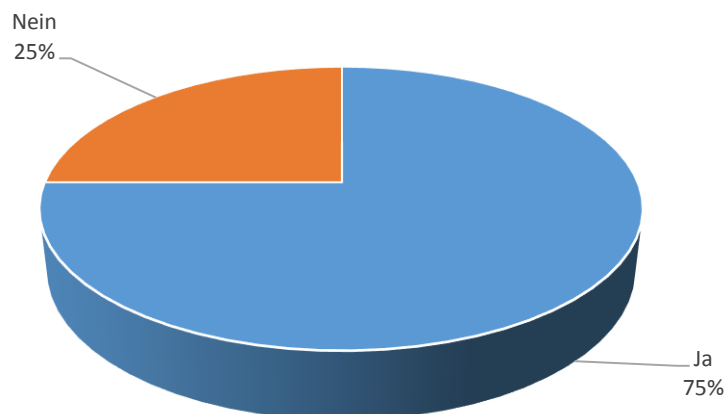
ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe
3	4	3	2	0
25%	33%	25%	17%	0%



10. Würden Sie weitere Veranstaltungen dieser Art des Landkreises Marburg-Biedenkopf besuchen?
Wenn „Nein“, warum nicht?

Aus den erhaltenen Rückmeldebögen ging hervor, dass 75% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer weitere Veranstaltungen dieser Art des Landkreises Marburg-Biedenkopf besuchen würden.

Ja	Nein
9	3
75%	25%



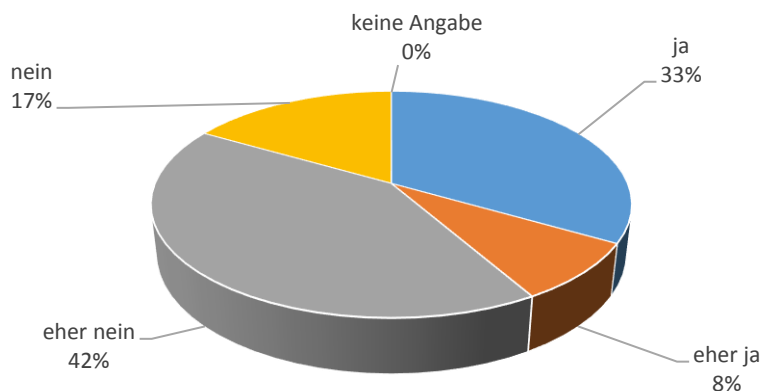
Wenn „Nein“, warum nicht?

- Das muss ich mir noch reiflich überlegen. Warum sich der Landkreis das Thema Radverkehr für einen Bürgerdialog ausgesucht hat, obwohl er überhaupt nicht Bauträger von Radwegen ist oder in der Vergangenheit war und keinen unmittelbaren oder direkten Einfluss auf sofortige Verbesserungsmaßnahmen hat, ist für mich in keinster Weise nachvollziehbar. Er ist hier immer wieder von den Kommunen oder anderen Bauträgern abhängig und daher ein eher zahnloser Tiger. Nur vorhandene Feldwege beschildern oder Radwege einweihen, die andere gebaut haben ist einfach zu wenig. Zumal der Landkreis in den vergangenen 25 Jahren oftmals als Verhinderungsbehörde durch die Nichtgenehmigung geplanter Radwege oder kombinierter Rad-/ Wirtschaftswege negativ aufgefallen ist. Zum Glück hat sich das in den letzten Jahren entscheidend verbessert.
- Meine persönlichen Interessen wurden erfüllt.
- Diese Form der Veranstaltung ist kein wirklicher Beteiligungsprozess, bei dem zunächst die Grundausrichtung der Radverkehrsmobilität mit den Bürgern und gesellschaftlichen Gruppen zu erarbeiten wäre als Basis. Erst auf einer solchen Grundlage können technische oder strategische Details entwickelt und bewertet werden.

11. Hat die heutige Veranstaltung Ihrer Meinung nach zu mehr Information und Transparenz im Prozess der Radverkehrsentwicklung beigetragen?

Die Frage, ob die heutige Veranstaltung Ihrer Meinung nach zu mehr Information und Transparenz im Prozess der Radverkehrsentwicklung beigetragen hat, beantworteten 41% positiv aber auch 59% negativ.

ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe
4	1	5	2	0
33%	8%	42%	17%	0%



12. Haben Sie noch Anregungen, Kritikpunkte und/oder Verbesserungsvorschläge?

- Es sollten alle vorhandenen Radweg-Routen abgebildet werden, RMV soll auch Tourismus ankurbeln
- Mehr Informationsmaterial online bereitstellen, vor allem detaillierte Informationen zu geplanten Einzelmaßnahmen.
- Mehr kurze Zwischenberichte geben, wie es weitergeht, wo man dran ist etc.
- Der Prozess müsste viel weiter "vorne" bei der strategischen Grundausrichtung einer Radverkehrsmobilität ansetzen.
- Ich hatte eine Bestandsaufnahme über den Ist-Zustand und Vorschläge für Lückenschließungen erwartet.

13. Welche Themen würden Sie für zukünftige Veranstaltungen interessieren?

- Fördermöglichkeiten für Radwege und die Nebenanlagen. Wie kann ich Strecken attraktiver machen - neben einer schönen oder nicht so schönen Landschaft. Rad und Schule/Kitas/Senioren
- Förderung der ländlichen Entwicklung.
- ÖPNV-Anbindung in ländlichen Gebieten
- Vielleicht könnte das Thema Integration von Flüchtlingen in einem ähnlichen Rahmen mit Bürgerbeteiligung, Verbindung, Austausch und Unterstützung erweitern
- Bauliche Verbesserung vorhandener Radwege als gleichberechtigtes Thema anbieten. Zusätzlich zu den anderen drei Themen.
- Wie eine Vernetzung unseres Ortes an das Radwegenetz zu verwirklichen ist.
- Ich komme aus Bracht (mitten im Burgwald), aber in keine Richtung gibt es im Umkreis von 5 Kilometern einen Radweg - Verbessern des Radwegenetzes im Burgwald!
- Siehe oben, was ist überhaupt Planungsbasis, zudem: Wie erfolgt eine Koordinierung mit 1. den Kommunen, 2. Hessen-mobil. Was sind die Kriterien für planerische und investive Entscheidungen, auf welcher Basis wird z.B. hinsichtlich zu treffender Prioritäten entschieden? Alles höchst intransparent

14. Wie sind Sie auf diese Veranstaltung aufmerksam geworden?

(Mehrfachnennungen möglich)

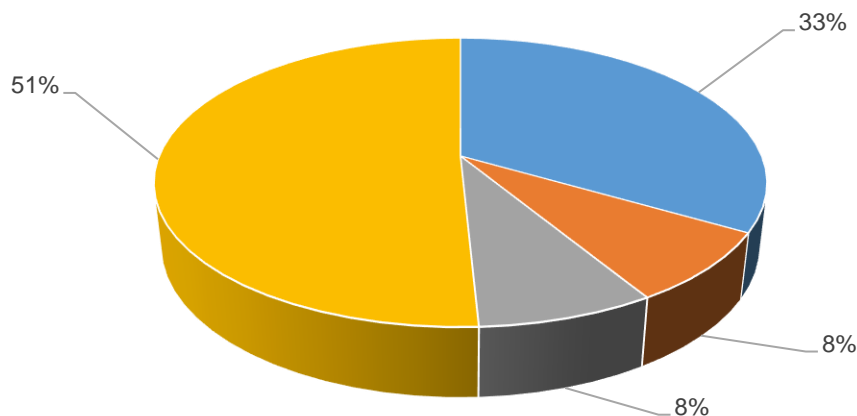
Zeitungen	Website des Landkreises	„Mein Landkreis“	Infobrief per E-Mail	Facebook	Freunde/ Bekannte	Flyer/ Plakate	sonstiges
4	2	0	6	0	4	2	0
33%	17%	0%	50%	0%	33%	17%	0%

➤ Digitale Beteiligung auf www.mein-marburg-biedenkopf.de

Im Zeitraum 08.03.-01.04.2016 wurden **63 Beiträge** auf der Beteiligungsplattform eingestellt. Insgesamt konnten **92 veröffentlichte Kommentare** und **56 registrierte Teilnehmer** festgestellt werden.

Die **63 Beiträge** verteilen sich auf **18 Bürgerinnen und Bürger**.

Verkehrssicherheit	21	33%
Fahrradabstellanlagen	5	8%
ÖPNV-Schnittstellen	5	8%
Sonstiges	32	51%
GESAMT	63	100%



Zu folgenden Strecken und Routen wurden Beiträge erstellt:

Sortierung nach Themen:

Fahrradabstellanlagen

1. Schulen, Erlenstraße, 35274 Kirchhain,
2. Keine sichere Abstellanlage, Schulstraße 4, 35091 Cölbe,
3. Fahrradparkhaus, Brückenstraße, 35274 Kirchhain,
4. Cölbe Bahnhof - Wetter Bahnhof - Wetter Wollenbergschule, Kasseler Straße, 35091 Cölbe,
5. Hier könnte Ihr erster Beitrag stehen, Herrenweg, 35282 Rauschenberg,

ÖPNV-Schnittstellen

1. Bahn-Haltepunkt in Todenhausen, Hauptstraße 5, 35083 Wetter,
2. Direktverbindung von Bahnhof Wetter bis K123 Papiermühle, Kandelsgasse 13, 35083 Wetter,
3. Lahntal-Bahn bietet an Sommerwochenenden keine ausreichende Fahrradmitnahme-Kapazität, Obere Bahnhofstraße, 35094 Lahntal,
4. Bahnhof Cölbe, Kasseler Straße, 35091 Cölbe,
5. Kombination Rad & Bahn, Am Bahnhof 3, 35083 Wetter

Sonstiges

1. Radwegneubau Sterzhausen Michelbach an der K79, Michelbacher Straße, 35094 Lahntal,
2. Anbindung Wetter Kernstadt an Burgwald/Mellnau/Oberrospe mit Querung der B252, Hügelsbirke, 35083 Wetter,
3. Einbahnstraße, Hinterm Kirchhof, 35274 Kirchhain,
4. Einbahnstraße für Radfahrer öffnen, Hebertstraße 7, 35091 Cölbe,
5. Einbahnstraße für Radfahrer öffnen, Krämergasse 12, 35083 Wetter,
6. Sehr schlechte Oberfläche auf dem Pilgerweg zwischen Kleinseelheim und Schröck, Marburg,
7. Verbindung Lahntalradweg mit Edertalradweg / Ausbau des Radweges Wetter - Münchhausen - Battenberg/Frankenberg, B 252, 35117 Münchhausen
8. Verlegung des Lahntalradweges im Bereich Cölbe /Einkauszentrum Wehrda, Industriestraße, 35091 Cölbe,
9. Wehrda - Weißer Stein - Bau einer Radweg-Fußgängerbrücke über die Lahn, Goßfeldener Straße, 35041 Marburg,
10. Fahrradabstellanlagen, Im Lichtenholz 60, 35043 Marburg,
11. Herstellung eines Radweges, L 3091, 35083 Wetter,
12. Auswirkungen B 252-Umgehung,35117 Münchhausen
13. Alte L3381 Gossfelden - Wetter als Radweg nutzen, L 3381, 35094 Lahntal,
14. Unterhalt von Radwegen im generellen - bestehende Radwege werden dem Verfall preisgegeben, Universitätsstraße 25, 35037 Marburg,
15. Sehr schlechter Belag, kein Streckenunterhalt Sterzhausen- Michelbach, Am Ahrenfeld, 35094 Lahntal,
16. Radweglückenschluss Brungershausen - Warzenbach, Hainstraße, 35094 Lahntal,
17. Radweg Unterrospe - Sarnau Querung von B252 und Wetschaft, B 252, 35083 Wetter,
18. Belag nicht radweggerecht aber viel genutzt, B 62, 35274 Kirchhain,
19. Belagslücke Erlensee teeren, B 62, 35274 Kirchhain,
20. Radweg ab Forsthaus Mellnau Richtung Franzosenwiesen sehr schlechter Belag durch Holz-LKW Nutzung, Eichhangweg, 35083 Wetter,
21. Radverkehrsbeirat, Im Lichtenholz 60, 35043 Marburg,
22. Radverkehrsbeauftragter, Im Lichtenholz 60, 35043 Marburg,
23. Mängelmelder, B 252, 35117 Münchhausen
24. Mängelmelder, 35282 Rauschenberg
25. Mängelmelder, Marktplatz 1, 35083 Wetter
26. Lahntalradweg, K 75, 35094 Lahntal
27. Hochwasser, B 62, 35094 Lahntal
28. Hochwasser, B 62, 35091 Cölbe
29. Ungültiges Verkehrsschild, Kasseler Straße 80, 35091 Cölbe
30. Teilnahme der Kommune an einem Radwege-Mängelmelder, 35094 Lahntal
31. Teilnahme der Kommune an einem Radwege-Mängelmelder, Kasseler Straße, 35091 Cölbe
32. Fahrradstraße am Lahntalradweg und evtl. K 81: Commons und OSM(Karte) ergänzend für Radroutennetz nutzen? Auf der Pfingstweide, 35094 Lahntal

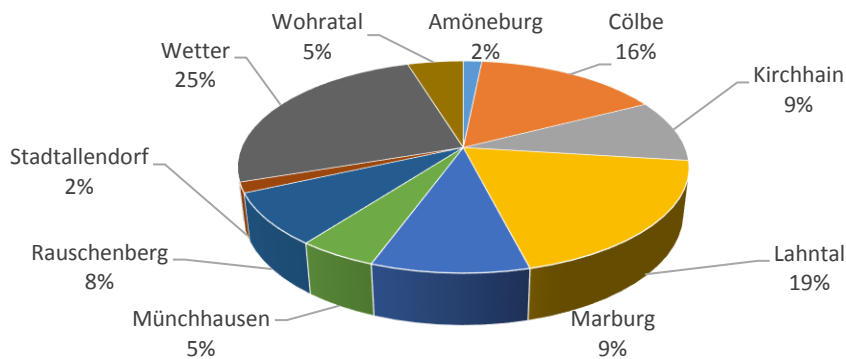
Verkehrssicherheit

1. Radweg von Rauschenberg nach Schwabendorf, L 3077, 35282 Rauschenberg,
2. Niederaspher Weg attraktiver für den Radverkehr machen, Niederaspher Weg, 35083 Wetter,
3. Sturzgefahr, Stofelsgasse, 35083 Wetter
4. Rad- und Fußweg zwischen Wetter und Amönau an der L 3091,L 3091, 35083 Wetter
5. Berufsverkehr, Cölbe
6. Radweganbindung Albshausen-Halsdorf,B 3, 35288 Wohratal
7. Radweg Albshausen, Brückenstraße, Rauschenberg
8. Querung der K 123, K 123, 35083 Wetter
9. Gefahrenstelle Unterführung L3089,L 3089, 35083 Wetter
10. Außerörtliche Fahrradstraße - K 81,K 81, 35083 Wetter
11. Komplette Neuplanung des Lahntalradweges zwischen Kernbach und Sterzhausen, Zum Campingplatz, 35094 Lahntal
12. Beschädigung Radweg, B 62, 35094 Lahntal
13. Radweg nicht fertiggestellt, Grüner Weg, 35091 Cölbe
14. Fahrbahnbelag verbessern,35117 Münchhausen
15. Lahntalradweg; Oberfläche muss verbessert werden. B 62, 35094 Lahntal
16. R6 Amöneburg - Kirchhain, L 3073, 35287 Amöneburg
17. Radweg Albshausen - Halsdorf,B 3, 35282 Rauschenberg
18. Fahrradweg, Wolferoder Straße, 35260 Stadtallendorf

19. Radschnellweg Kirchhain-Marburg, Mühlweg, 35274 Kirchhain
20. Radweganbindung entlang der B3, B 3, 35288 Wohratal
21. Verbindung Albshausen, B 3, 35288 Wohratal

Sortierung nach Städten und Gemeinden

Amöneburg	1	2%
Cölbe	10	16%
Kirchhain	6	9%
Lahntal	12	19%
Marburg	6	9%
Münchhausen	3	5%
Rauschenberg	5	8%
Stadtallendorf	1	2%
Wetter	16	25%
Wohratal	3	5%
	63	100%



Amöneburg

1. R6 Amöneburg - Kirchhain; L 3073, 35287 Amöneburg

Cölbe

1. Berufsverkehr; Cölbe
2. Keine sichere Abstellanlage; Schulstraße 4, 35091 Cölbe
3. Einbahnstraße für Radfahrer öffnen; Hebertstraße 7, 35091 Cölbe
4. Verlegung des Lahntalradweges im Bereich Cölbe /Einkauszentrum Wehrda; Industriestraße, 35091 Cölbe
5. Hochwasser; B 62, 35091 Cölbe
6. Radweg nicht fertiggestellt; Grüner Weg, 35091 Cölbe
7. Ungültiges Verkehrsschild; Kasseler Straße 80, 35091 Cölbe
8. Teilnahme der Kommune an einem Radwege-Mängelmelder; Kasseler Straße, 35091 Cölbe
9. Bahnhof Cölbe; Kasseler Straße, 35091 Cölbe
10. Cölbe Bahnhof - Wetter Bahnhof - Wetter Wollenbergschule; Kasseler Straße, 35091 Cölbe

Kirchhain

1. Schulen; Erlenstraße, 35274 Kirchhain
2. Einbahnstraße; Hinterm Kirchhof, 35274 Kirchhain
3. Belag nicht radweggerecht aber viel genutzt; B 62, 35274 Kirchhain
4. Belagslücke Erlensee teeren; B 62, 35274 Kirchhain
5. Radschnellweg Kirchhain-Marburg; Mühlweg, 35274 Kirchhain
6. Fahrradparkhaus; Brückenstraße, 35274 Kirchhain

Lahntal

1. Radwegneubau Sterzhausen Michelbach an der K79; Michelbacher Straße, 35094 Lahntal
2. Alte L3381 Gossfelden - Wetter als Radweg nutzen; L 3381, 35094 Lahntal
3. Lahntal-Bahn bietet an Sommerwochenenden keine ausreichende Fahrradmitnahme-Kapazität; Obere Bahnhofstraße, 35094 Lahntal
4. Sehr schlechter Belag, kein Streckenunterhalt Sterzhausen-Michelbach; Am Ahrenfeld, 35094 Lahntal
5. Radweglückenschluss Brungershausen - Warzenbach; Hainstraße, 35094 Lahntal
6. Komplette Neuplanung des Lahntalradweges zwischen Kernbach und Sterzhausen; Zum Campingplatz, 35094 Lahntal
7. Lahntalradweg; K 75, 35094 Lahntal
8. Hochwasser; B 62, 35094 Lahntal
9. Beschädigung Radweg; B 62, 35094 Lahntal
10. Teilnahme der Kommune an einem Radwege-Mängelmelder; 1, 35094 Lahntal
11. Lahntalradweg Oberfläche muss verbessert werden.; B 62, 35094 Lahntal
12. Fahrradstrasse am Lahntalradweg und evtl. K 81: Commons und OSM(Karte) ergänzend für Radroutennetz nutzen?; Auf der Pfingstweide, 35094 Lahntal

Marburg

1. Sehr schlechte Oberfläche auf dem Pilgerweg zwischen Kleinseelheim und Schröck; Marburg
2. Wehrda - Weißer Stein - Bau einer Radweg-Fußgängerbrücke über die Lahn; Goßfeldener Straße, 35041 Marburg
3. Fahrradabstellanlagen; Im Lichtenholz 60, 35043 Marburg
4. Unterhalt von Radwegen im generellen - bestehende Radwege werden dem Verfall preisgegeben.; Universitätsstraße 25, 35037 Marburg
5. Radverkehrsbeirat; Im Lichtenholz 60, 35043 Marburg
6. Radverkehrsbeauftragter; Im Lichtenholz 60, 35043 Marburg

Münchhausen

1. Auswirkungen B 252-Umgehung; 35117 Münchhausen
2. Mängelmelder; B 252, 35117 Münchhausen
3. Fahrbahnbelag verbessern; 35117 Münchhausen

Rauschenberg

1. Radweg von Rauschenberg nach Schwabendorf; L 3077, 35282 Rauschenberg
2. Radweg Albshausen; Brückenstraße, Rauschenberg
3. Mängelmelder; 35282 Rauschenberg
4. Radweg Albshausen - Halsdorf; B 3, 35282 Rauschenberg
5. Herrenweg, 35282 Rauschenberg

Stadtallendorf

1. Fahrradweg; Wolferoder Straße, 35260 Stadtallendorf

Wetter

1. Niederaspher Weg attraktiver für den Radverkehr machen; Niederaspher Weg, 35083 Wetter
2. Bahn-Haltepunkt in Todenhausen; Hauptstraße 5, 35083 Wetter
3. Direktverbindung von Bahnhof Wetter bis K123 Papiermühle; Kandelsgasse 13, 35083 Wetter
4. Sturzgefahr; Stofelsgasse, 35083 Wetter
5. Rad- und Fußweg zwischen Wetter und Amönau an der L 3091; L 3091, 35083 Wetter
6. Anbindung Wetter Kernstadt an Burgwald /Mellnau / Oberrosophe mit Querung der B252; Hügelbirke, 35083 Wetter
7. Einbahnstraße für Radfahrer öffnen; Krämergasse 12, 35083 Wetter
8. Fahrradabstellanlagen; Am Bahnhof 3, 35083 Wetter

9. Verbindung Lahntalradweg mit Edertalradweg / Ausbau des Radweges Wetter - Münchhausen - Battenberg/Frankenberg; B 252, 35117 Münchhausen
10. Herstellung eines Radweges; L 3091, 35083 Wetter
11. Querung der K 123; K 123, 35083 Wetter
12. Gefahrenstelle Unterführung L3089; L 3089, 35083 Wetter
13. Außerörtliche Fahrradstrasse - K 81; K 81, 35083 Wetter
14. Radweg Unterrospehe - Sarnau Querung von B252 und Wetschaft; B 252, 35083 Wetter
15. Radweg ab Forsthaus Mellnau Richtung Franzosenwiesen sehr schlechter Belag durch Holz-LKW Nutzung; Eichhangweg, 35083 Wetter
16. Mängelmelder; Marktplatz 1, 35083 Wetter

Wohratal

1. Radweganbindung-Albshausen-Halsdorf; B 3, 35288 Wohratal
2. Radweganbindung entlang der B3; B 3, 35288 Wohratal
3. Verbindung Albshausen; B 3, 35288 Wohratal

Radverkehrskonferenz für die Region Burgwald-Ederbergland

am 12. April 2016 in Cölbe

Auswertung der Rückmeldebögen/Evaluation

Kreisausschuss
Fachbereich Büro der Landrätin



Regionale Radverkehrskonferenz Landkreis Marburg-Biedenkopf

Folgekonferenz zum Bürgerdialog

mit den Burgwaldkommunen:

Cölbe ☞ Kirchhain ☞ Lahntal ☞
Münchhausen ☞ Rauschenberg ☞ Wetter
☞ Wohratal



Dienstag, 12. April 2016
17:30 Uhr
Gemeindehalle Cölbe
Friedhofstr. 4

➤ Ergebnisse der Priorisierung von Radwegeverbindungen

Im Rahmen der Folgekonferenz hatten alle teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit vor Ort ihre eigene Priorisierung von Radwegeverbindungen vorzunehmen.

Nachfolgend sind die Ergebnisse aufgeführt.

Phase 1

Kriterien	Punkte
Erschließungswirkung innerhalb von „Ballungsräumen“	11
Zubringer zu Bike&Ride Lage der gepl. Verbindung zu Bahnhöfen / ÖPNV	9
Erhöhung der Verkehrssicherheit	55
Geländetopographie Steigung des Geländes in Planungsrichtung	13
Zubringer zu „Ballungsräumen“ Lage der gepl. Verbindung zu „Ballungsräumen“	22
Teil einer touristischen Route	8
Teil einer Alltagsroute	31
Bahnparallele Führung Gepl. Buslinie mit Fahrradträgern	2

Phase 2:

Kriterien	Punkte
Finanzierungsmöglichkeiten	3
Flächenverfügbarkeit / Grunderwerb	1

➤ Ergebnisse der Rückmeldebögen

An der Folgekonferenz zum Thema Radverkehr für die Burgwaldkommunen im Landkreis Marburg-Biedenkopf am 12. April in Cölbe nahmen 32 Bürgerinnen und Bürger teil.

Von 32 Teilnehmenden haben **21 Personen** den Rückmeldebogen **abgegeben**.
Das entspricht **65,6%**.

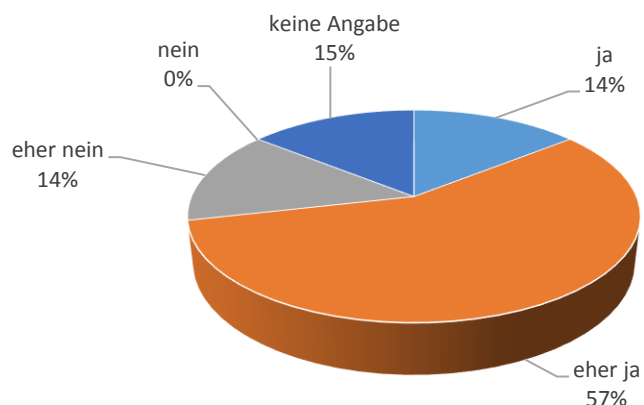
1. Welche Erwartungen hatten Sie an die Veranstaltung?

- Vorankommen in der regionalen Radwegeplanung
- Info über Ergebnis, inhaltliche Aufgliederung der Eingaben vom letzten Termin und digitale Beteiligung fehlten. Bessere Strukturierung Vortrag und Diskussion im 2. Teil wäre wünschenswert. Evtl. dann auch Hintergrunderklärung, warum diese Kriterien ausgewählt wurden. "Sicherheit" kann alles sein; Schilder, Ampeln, neuer Weg, Löcher schließen - was steckt hinter dem Begriff?
- Nicht allzu hohe, aber ich wollte zusätzliche und neue Informationen zur Entwicklung des Radwegenetzes im Landkreis bekommen
- Mehr Infos über Radwege
- Information und Austausch von Vorschlägen
- Gute Beteiligung und Vorschläge der Bevölkerung
- Darstellung des weiteren Ablaufs
- Beteiligung der anwesenden Bürger an Entscheidungsprozessen
- Aktivierung der Anregungen aus der 1. Konferenz hinsichtlich Klärung von Zielen und Kriterien als valide Basis zur Planung einer zukünftig leistungsfähigen Radmobilität im Sektor der sog. Alltagsmobilität

2. Sind Ihre Erwartungen erfüllt worden?

71% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gaben an, dass ihre Erwartungen im Rahmen der Veranstaltung erfüllt wurden.

ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe
3	12	3	0	3
14%	57%	14%	0%	15%

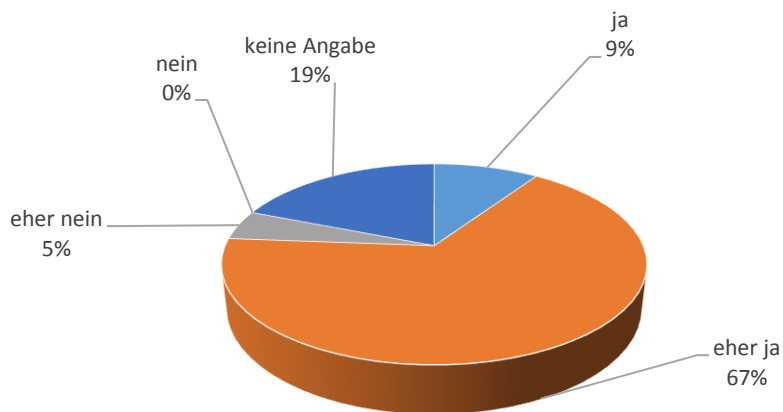


3. Wurden die Themen der Veranstaltung übersichtlich und anschaulich vermittelt?

a) *Ergebnisdarstellung der Konferenz am 8. März 2016 und der digitalen Beteiligung*

76% der Teilnehmenden gaben an, dass die Ergebnisdarstellung der Konferenz am 8. März 2016 und der digitalen Beteiligung übersichtlich und anschaulich vermittelt wurden.

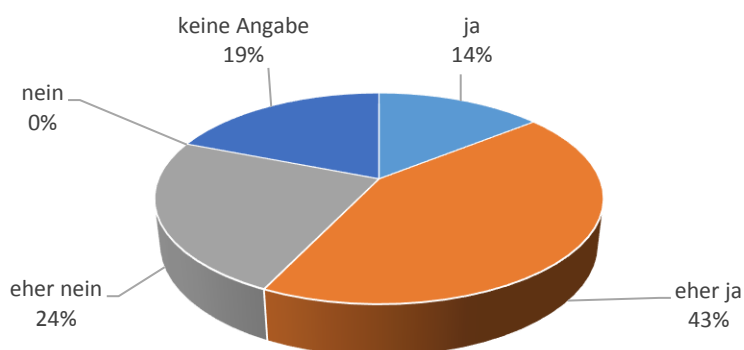
ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe
2	14	1	0	4
9%	67%	5%	0%	19%



b) *Kriterienkatalog*

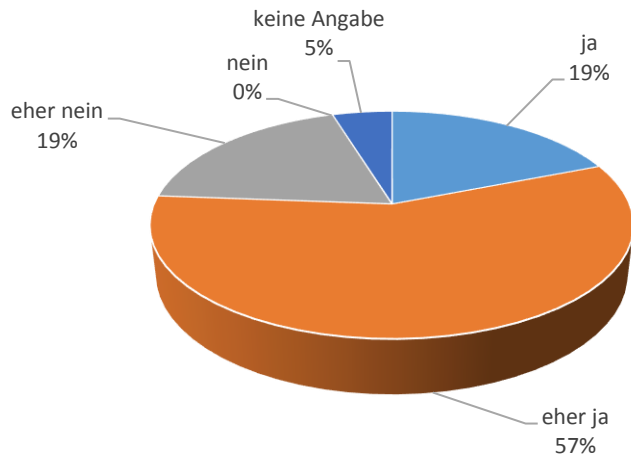
57% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer bestätigten dies zum Punkt „Kriterienkatalog“.

ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe
3	9	5	0	4
14%	43%	24%	0%	19%



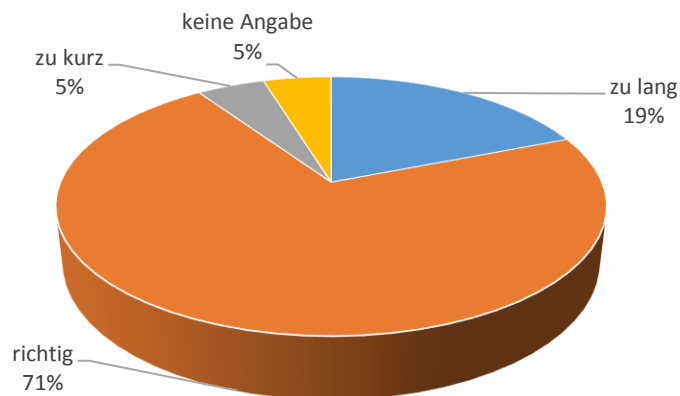
4. Haben Ihnen Format und Durchführung der Veranstaltung gefallen?
 Dass ihnen Format und Durchführung der Veranstaltung gefallen haben, meldeten 76% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zurück.

ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe
4	12	4	0	1
19%	57%	19%	0%	5%



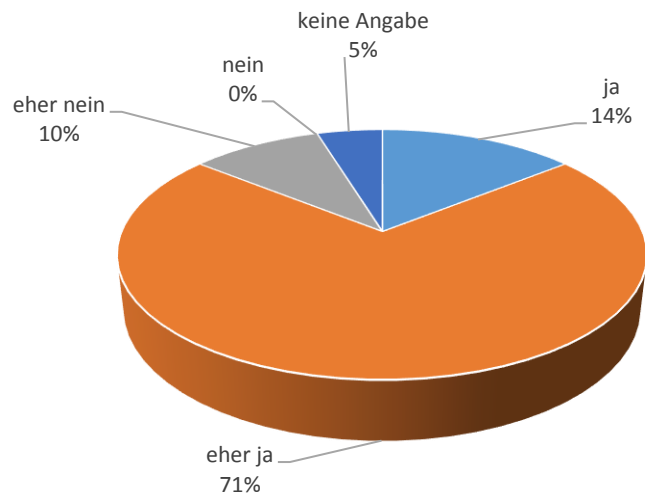
5. Wie beurteilen Sie die Dauer der Veranstaltung?
 71% der Teilnehmenden empfanden die Dauer der Veranstaltung richtig.

zu lang	richtig	zu kurz	keine Angabe
4	15	1	1
19%	71%	5%	5%



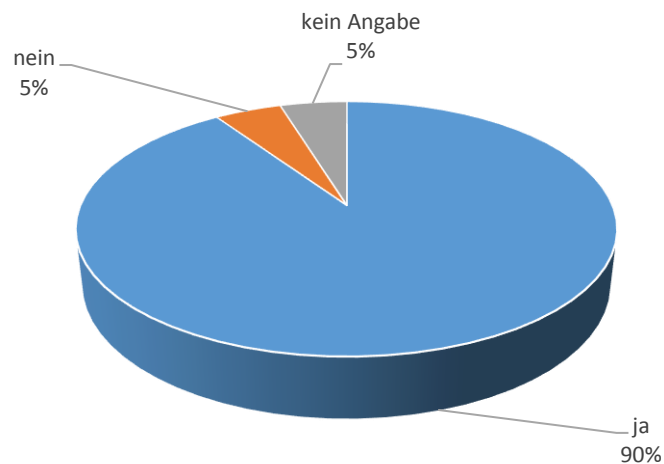
6. Waren Sie – alles in allem – mit der heutigen Veranstaltung zufrieden?
 85% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren - alles in allem - mit der Veranstaltung zufrieden.

ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe
3	15	2	0	1
14%	71%	10%	0	5%



7. Würden Sie weitere Veranstaltungen dieser Art des Landkreises Marburg-Biedenkopf besuchen?
 Daher sprachen sich 90% dafür aus, weitere Veranstaltungen dieser Art besuchen zu wollen.

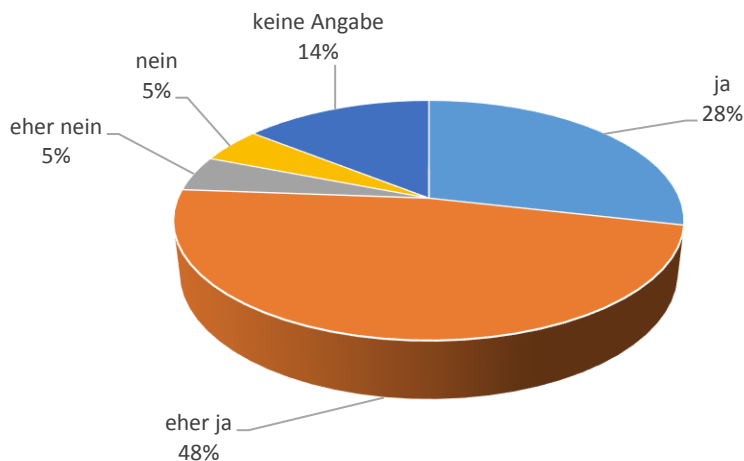
ja	nein	keine Angabe	Wenn "Nein", warum nicht?
19	1	1	keine Struktur, weil zu viel Diskussion
90%	5%	5%	



8. Hat die heutige Veranstaltung Ihrer Meinung nach zu mehr Information und Transparenz im Prozess der Radverkehrsentwicklung beigetragen?

Der Frage, ob die Veranstaltung zu mehr Information und Transparenz im Prozess der Radverkehrsentwicklung beigetragen hat, stimmten 76% zu.

ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe
6	10	1	1	3
28%	48%	5%	5%	14%



9. Haben Sie noch Anregungen, Kritikpunkte und/oder Verbesserungsvorschläge?

- Evtl. später über Internetforum
- Bitte die Routen im und zum Ballungsraum erhalten; der Vorschlag die 3 Punkte zusammenzuführen kam von einem Freizeitroutenbefürworter. Klar machen, dass sicher auf Route über Abstimmung des Routen abgearbeitet wird.
- Stärkere Differenzierung und Abgrenzung von Alltagsrouten (schnellere Verbindung) und Touristischen- bzw. Freizeitrouten (landschaftliche Schönheit und interessante Ziele)
- Zubringer in die Ballungsräume ist wichtig
- Das Formale kürzen
- Protokoll der Veranstaltung zur Verfügung stellen, auch das von der 1. Veranstaltung
- Bürger mehr beteiligen und Themen bzw. Kriterienkatalog gemeinsam erarbeiten und nicht vorstellen
- Derzeit befindet sich das Verfahren eher noch im Stadium eines lernenden Systems unter allen Beteiligten, was positiv bewertet wird und den Folgeveranstaltungen als Basis schon zugutekommen dürfte. Nach Durchlauf aller 3 Teilplanungsräume sollte diesbezüglich ggf. im Rahmen einer Schlussrunde rückgespiegelt werden.

10. Welche Themen würden Sie für zukünftige Veranstaltungen interessieren?

- Umsetzung des Schulradwegs, da dies wichtig ist
- Transparente Darstellung der Finanzierungsgrundlagen des Radwegeplans
- Sportstätten
- Operationalisierung der Umsetzungsschritte, politische Konsequenzen hinsichtlich der Finanzierung, Entwicklung integrativer Arbeitsansätze tangierter Umsetzungsebenen, lösungsorientierte Arbeitsansätze anstelle von vorschriftenfixierter gegenseitiger Behinderungs-Verhaltensweisen

11. Wie sind Sie auf diese Veranstaltung aufmerksam geworden?

Zeitungen	Website des Landkreises	mein-marburg-biedenkopf.de	Mein Landkreis	Infobrief per E-Mail	Facebook	Freunde/ Bekannte	Flyer/ Plakate	sonstiges
7	4	2	0	8	0	2	1	6

**Radverkehrskonferenz für die Region
Marburger Land
am 2. Mai 2016 in Fronhausen/Lahn
Auswertung/Evaluation**

Kreisausschuss
Fachbereich Büro der Landrätin



**Regionale
Radverkehrskonferenz
Landkreis Marburg-Biedenkopf**

Bürgerdialog

Mit den Kommunen der
Region Marburger Land:

Amöneburg ☺ Ebsdorfergrund ☺
Fronhausen ☺ Lohra ☺ Marburger
Außenstadtteile ☺ Neustadt ☺
Stadtallendorf ☺ Weimar



Montag, 2. Mai 2016
17:30 Uhr
Bürgerhaus Fronhausen
Bergstr. 1

➤ Beiträge der Thementische

An der regionalen Radverkehrskonferenz für die Teilregion Marburger Land am 2. Mai 2016 in Fronhausen haben 40 Bürgerinnen und Bürger teilgenommen

Verkehrssicherheit

Einleitende Fragen:

Benennen Sie bitte generelle Sicherheitsrisiken (z.B. Poller)

Welche Abschnitte oder Punkte im Netz empfinden Sie als gefährlich und warum?

1. Grob geschotterte Radwege stellen ein Sicherheitsrisiko dar
2. Schülerverkehr in Richtung Niederwalgern
3. Nutzung der Bahnhofstraße in Niederwalgern
4. Das Überqueren der Straße zwischen Damm und Stedebach
5. Behringwerke – Radfahrer müssen z.T. die Straße benutzen
6. Erhöhte Geschwindigkeit durch E-Räder kann ein Sicherheitsrisiko darstellen
7. Dagobertshausen: Ortsdurchfahrt viel zu eng und das parallele Fahren von Autos und Fahrrädern ist kaum möglich
8. Ortseingang Niederweimar von Gisselberg aus
9. Fahrradwege in Niederweimar: hören plötzlich auf oder mangelnde Beschilderung
10. Lahnradweg nach Niederweimar: Markierungen fehlen hier
11. Wenkbach nach Marburg: Markierungen fehlen hier
12. Niederweimar nach Fronhausen: Überqueren der Straße
13. Eine klare Markierung erhöht die Sicherheit, fehle aber in vielen Kommunen
14. Gisselberg an der Lahn: Radweg an der Lahn entlang zu eng
15. Haddamshausen nach Niederweimar
16. Hermershausen nach Allna: unterschiedliche Höhen von Wegen, blenden von Autos
17. Quellen auf Feldern überschwemmen Fahrradwege
18. Hermershausen auf den Tannenber (Stadtwald)
19. Allnatal
20. Cappel - Rohnhausen - Argenstein
21. Schlaglöcher stellen ein Sicherheitsrisiko dar, auch für Radverkehr auf Straßen
22. Görzhäuser Hof nach Caldern: Ausbau der Radwege
23. Knotenpunkt mit Linie 14

ÖPNV-Schnittstellen

Einleitende Fragen:

Welche Ausstattungsmerkmale sollten die ÖPNV-Schnittstellen haben?

An welchen Punkten sollten sich Ihrer Meinung nach ÖPNV-Schnittstellen befinden?

1. Busse mit Fahrradgepäckträger
2. Bahnhof Fronhausen braucht sichere Abstellanlagen
3. Qualitativ hochwertige Abstellanlagen werden ebenfalls in den Radverkehrsknotenpunkten im Pendlerverkehr, wie beispielsweise am Bahnhof in Niederwalgern, benötigt
4. Angebot von Sammeltaxen mit Fahrradmitnahme
5. Bahnhaltepunkt in Niederwalgern weiterhin erhalten
6. ÖPNV-Schnittstelle zwischen Michelbach und Rothenberg
7. Übergreifende Verständigung und Verhandlung mit zuständigen Verantwortlichen, z.B. mit der Deutschen Bahn
8. ÖPNV-Schnittstelle: Anschluss von Marburg Stadt an umliegende Gemeinden verbessern

Fahrradabstellanlagen

Einleitende Frage:

Welche Ansprüche an die Ausstattung der Fahrrad-Abstellanlagen haben Sie?

1. Fahrrad samt Gepäck unterbringen
2. Fahrrad-Boxen
3. Kreisweite Standards für Nutzung von Fahrradboxen
4. Deutliche Kennzeichnung von Abstellmöglichkeiten
5. Mobile Apps für Abstellanlagen
6. Radparkplätze müssen hell und trocken sein
7. Anschlüsse zum Akkuladen (E-Bikes)
8. Radboxen am Bahnhof bzw. Sammelparkplätzen für Automitfahrer
9. Park & Ride-Plätze
10. Diebstahlsicherheit
11. Fahrradabstellanlagen sollten möglichst nahe an Bus- und Bahnhaltstellen gelegen sein

Einleitende Frage:

Welche Einrichtungen (z.B. öffentliche Gebäude) sollten nach Ihrer Meinung prinzipiell mit Fahrrad-Abstellanlagen ausgestattet werden?

1. Bahnhöfe
2. Hotels und andere Unterkünfte
3. Touristische Ziele
4. Fahrradständer an „Schlüssel“-Bushaltestellen
5. Ebenso an Bushaltestellen die von ASTaxis angefahren werden

Einleitende Frage:

Wo konkret in der Region möchten Sie Fahrrad-Abstellanlagen haben?

1. Fronhausen Bahnhof
2. Marburg
3. Biedenkopf Bahnhof
4. Niederweimar
5. Lahnberge
6. Gladenbach
7. Bad Endbach
8. Niederwalgern

Thema	Anzahl Nennungen
Verkehrssicherheit	23
<i>Benennen Sie bitte generelle Sicherheitsrisiken (z.B. Poller) Welche Abschnitte oder Punkte im Netz empfinden Sie als gefährlich und warum?</i>	23
ÖPNV-Schnittstellen	8
<i>Welche Ausstattungsmerkmale sollten die ÖPNV-Schnittstellen haben? An welchen Punkten sollten sich Ihrer Meinung nach ÖPNV-Schnittstellen befinden?</i>	8
Fahrradabstellanlagen	24
<i>Welche Ansprüche an die Ausstattung der Fahrrad-Abstellanlagen haben Sie?</i>	11
<i>Welche Einrichtungen (z.B. öffentliche Gebäude) sollten nach Ihrer Meinung prinzipiell mit Fahrrad-Abstellanlagen ausgestattet werden?</i>	5
<i>Wo konkret in der Region möchten Sie Fahrrad-Abstellanlagen haben?</i>	8
GESAMT	55

➤ Ergebnisse der Rückmeldebögen

Von insgesamt 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmern haben uns 16 den Rückmeldebogen ausgefüllt zukommen lassen. Dies entspricht einem Anteil von 40 %.

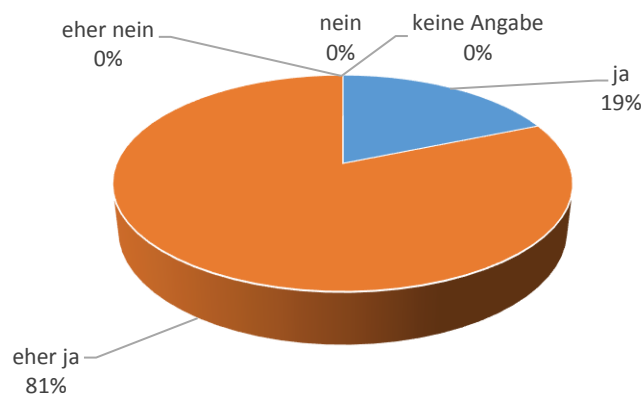
1. Welche Erwartungen hatten Sie an die Veranstaltung?

- Sachstand und neue Ideen gewinnen
- Information und Diskussion
- Weitergehende Informationen für das Lahnradwegnetz und dessen weiterer Ausbau
- Information zur Radverkehrsentwicklung, insbesondere die Verbindung der Außenstadtteile mit der Innenstadt und anderen Außenstadtteilen
- Information über den Stand der Radverkehrsplanung
- Infos zur bisherigen Radverkehrsplanung im Landkreis

2. Sind Ihre Erwartungen erfüllt worden?

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer (100%) gaben an, dass ihre Erwartungen erfüllt wurden.

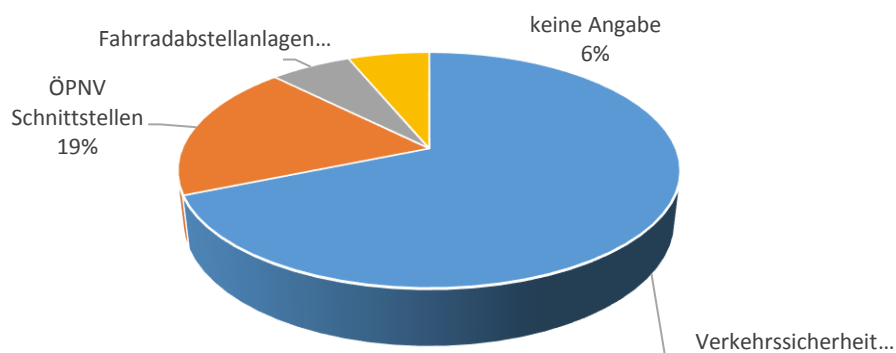
ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe
3	13	0	0	0
19%	81%	0%	0%	0%



3. Welches war heute für Sie das wichtigste Thema?

Für 69% der Teilnehmenden war das Thema „Verkehrssicherheit“ das Wichtigste.

Verkehrssicherheit	ÖPNV Schnittstellen	Fahrradabstellanlagen	keine Angabe
1	3	1	1
69%	19%	6%	6%



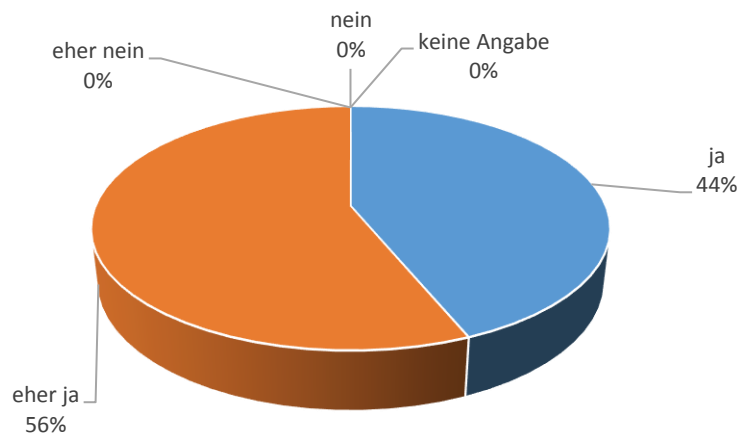
4. Welches Thema fehlte Ihnen?

- Netzdefizite/Netzvarianten
- Welche Wege haben Vorrang (auch für Radfahrer zu den großen Arbeitgebern)
- Neue Radwege/verbesserte Radwege
- Wie kann ich die beste Überzeugungsarbeit leisten, dass nicht alles umsetzbar und zu verwirklichen sein wird?
- Mehr praktische Beispiele

5. Wurden die Themen der Veranstaltung übersichtlich und anschaulich vermittelt?

Aus den erhaltenen Rückmeldungen wurde ersichtlich, dass alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer (100%) fanden, dass die Themen der Veranstaltung übersichtlich und anschaulich vermittelt wurden.

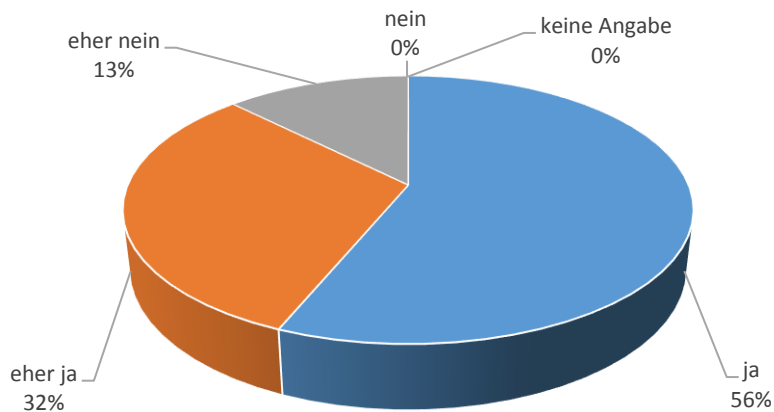
ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe
7	9	0	0	0
44%	56%	0%	0%	0%



6. Betrachten Sie die Gruppenarbeit an den Thementischen als sinnvoll?

Die Gruppenarbeiten an den Thementischen betrachteten 88% als sinnvoll.

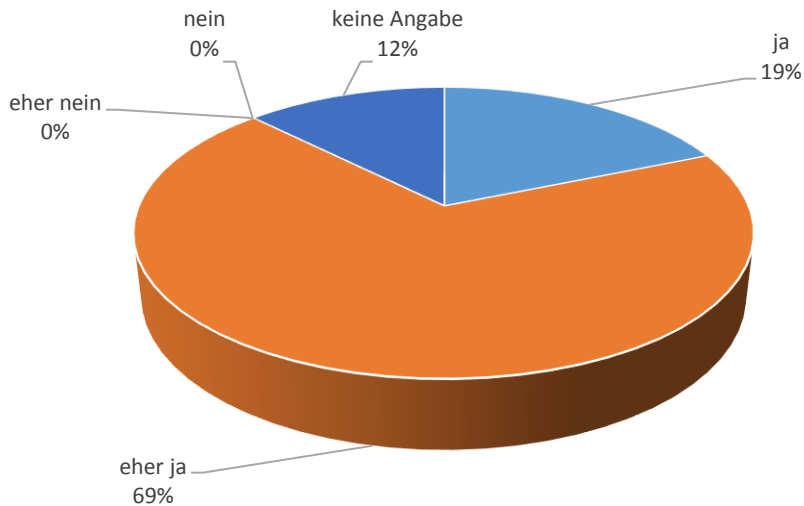
ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe
9	5	2	0	0
56%	32%	12%	0%	0%



7. Haben Ihnen Format und Durchführung der Veranstaltung gefallen?

Eine Zustimmung von 88% erhielt die Frage, ob den Teilnehmenden Format und Durchführung der Veranstaltung gefallen hat.

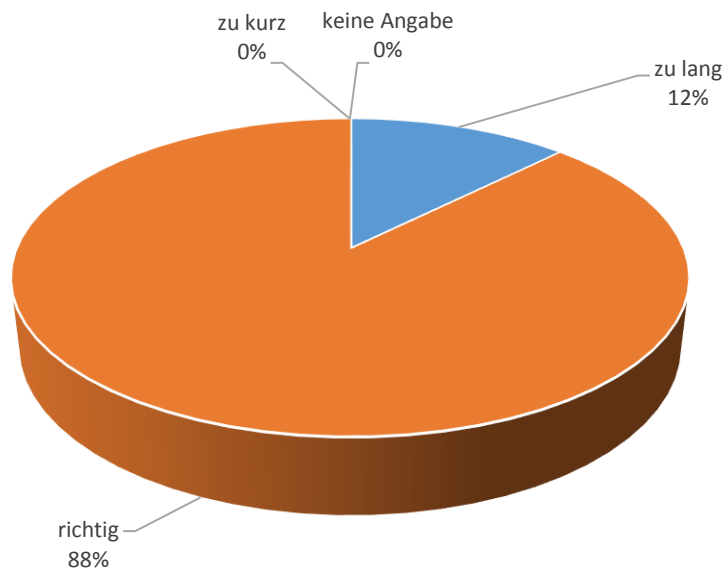
ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe
3	11	0	0	2
19%	69%	0%	0%	12%



8. Wie beurteilen Sie die Dauer der Veranstaltung?

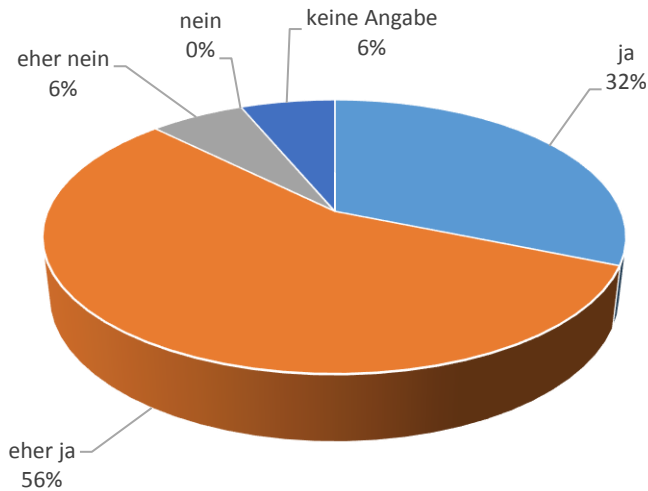
Die Dauer der Veranstaltung empfanden 88% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer als richtig.

zu lang	richtig	zur kurz	keine Angabe
2	14	0	0
12%	88%	0%	0%



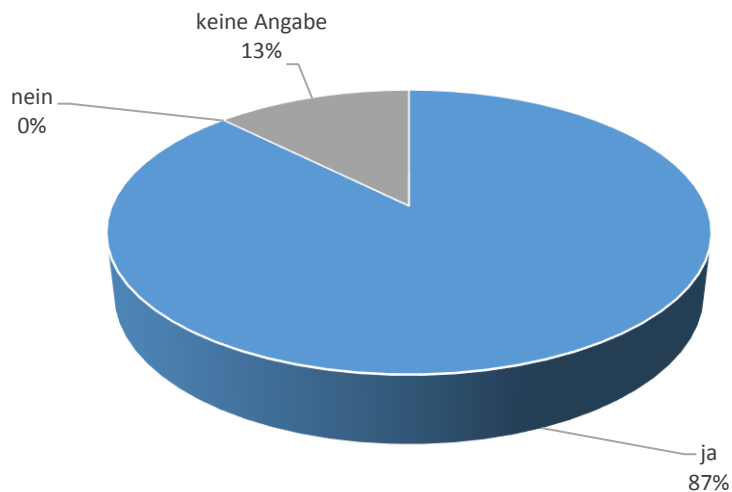
9. Waren Sie – alles in allem – mit der heutigen Veranstaltung zufrieden?
 88% der teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger waren - alles in allem - mit der Veranstaltung zufrieden.

ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe
5	9	1	0	1
32%	56%	6%	0%	6%



10. Würden Sie weitere Veranstaltungen dieser Art des Landkreises Marburg-Biedenkopf besuchen?
 Aus den erhaltenen Rückmeldebögen ging hervor, dass 87% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer weitere Veranstaltungen dieser Art des Landkreises Marburg-Biedenkopf besuchen würden.

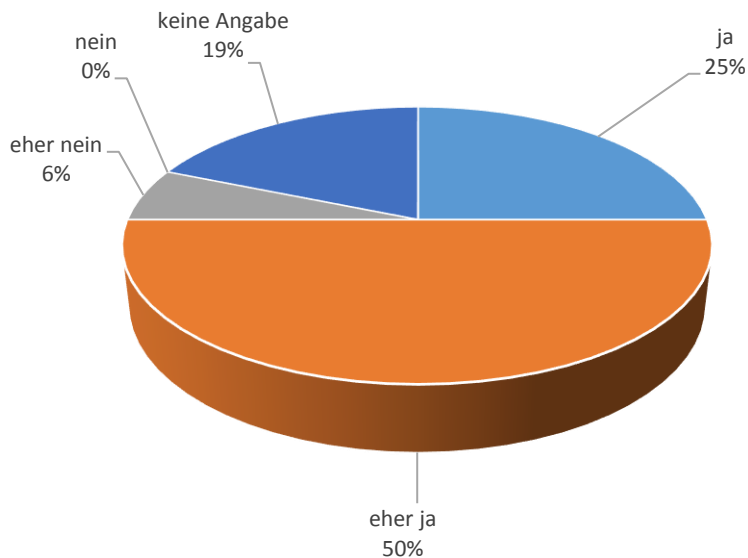
ja	nein	keine Angabe
14	0	2
87%	0%	13%



11. Hat die heutige Veranstaltung Ihrer Meinung nach zu mehr Information und Transparenz im Prozess der Radverkehrsentwicklung beigetragen?

Die Frage, ob die heutige Veranstaltung Ihrer Meinung nach zu mehr Information und Transparenz im Prozess der Radverkehrsentwicklung beigetragen hat, beantworteten 75% positiv.

ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe
4	8	1	0	3
25%	50%	6%	0%	19%



12. Haben Sie noch Anregungen, Kritikpunkte und/oder Verbesserungsvorschläge?

- Im Vorfeld auf die Bürgermeister/Ortsbeiräte zugehen, damit diese Themen bündeln können => konkreter und gezielter arbeiten
- Sehr viel Information über die Beteiligung und Vorgehen; wenig Information über Planung und Lösungsmöglichkeiten
- Schnittstellen an Radwegen - Kreis- oder Landesstraßen

13. Welche Themen würden Sie für zukünftige Veranstaltungen interessieren?

- Verkehrssicherheit allgemein
- Neue Radwege/verbesserte Radwege
- Hilfetool für Ortsbeiräte, um die Thematik noch besser an die Bürgerinnen und Bürger zu transportieren
- Naturschutzplanung, Straßenplanung, Windkraftplanung

14. Wie sind Sie auf diese Veranstaltung aufmerksam geworden?

Zeitungen	Website des Landkreises	mein-marburg-biedenkopf.de	„Mein Landkreis“	Infobrief per E-Mail	Facebook	Freunde/Bekannte	Flyer/Plakate	sonstiges
2	1	0	0	6	0	3	3	7

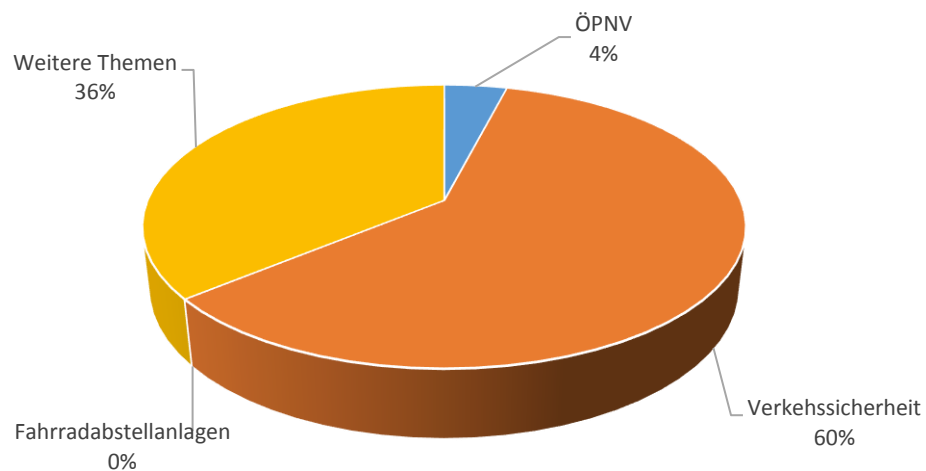
➤ **Digitale Beteiligung auf www.mein-marburg-biedenkopf.de**

Im Zeitraum 02.05.-22.05.2016 wurden 25 **Beiträge** auf der Beteiligungsplattform eingestellt. Insgesamt konnten in diesem Zeitraum **50 veröffentlichte Kommentare** festgestellt werden.

Die 25 **Beiträge** verteilen sich auf **17 Bürgerinnen und Bürger**.

Dabei ist zu beachten, dass sich 2 Beiträge der AG Mobilität (IKEK) in 8 Unterpunkte gliedern, die inhaltlich als Einzelbeiträge gewertet werden können. Diese sind unter „Verkehrssicherheit“ aufgeführt.

Verkehrssicherheit	15	60%
Fahrradabstellanlagen	0	0%
ÖPNV-Schnittstellen	1	4%
<u>Weitere Themen:</u>	9	36%
Neubau/Lückenschluss	5	
Verbindung Park & Ride	1	
Gefahrenstelle	1	
ÖPNV	1	
sonstige Themen/Lob	1	
GESAMT	25	100%



Zu folgenden Strecken und Routen wurden Beiträge erstellt:

Sortierung nach Themen:

ÖPNV-Schnittstellen

- Unterführung Bahnhof Niederwalgern durchgängig planen für Radwegeverbindung Salzböde und Lahntalradweg

Verkehrssicherheit

- Arbeitsgruppe Mobilität IKEK regt folgende Radwege-Streckenführung an:
Diese gliedern sich in acht Unterpunkte:

Dilschhausen:

Verbindung nach Einhausen über die K 72. Einhausen:

- 1) Verbindung nach Hermershausen / Haddamshausen;
- 2) Verbindung nach Dagobertshausen;
- 3) Verbindung nach Wehrshausen über den Feldweg (An der Harth) an der ehem. Baumschule Seibert vorbei auf den Europabadweg in die Marbach (zur Weiterführung in die Kernstadt).

Dagobertshausen:

- 1) Verbindung nach Einhausen (Infrastruktur);
- 2) Verbindung nach Görtzhäuser Hof (Gründefeldweg?) / Michelbach;
- 3) Verbindung nach Wehrshausen (zur Weiterführung nach Marburg);
- 4) Verbindung in die Marbach (über den Europabadweg? / Problematik: führt durch den Wald und kann einen Gefahrenpunkt darstellen).

Wehrshausen:

- 1) Über den Oberen Rotenberg nach Marburg (Verlauf neben / auf der bestehenden Straße?);
- 2) Über den Europabadweg in die Marbach.

Michelbach:

- 1) Verbindung nach Sterzhausen ist o.k.;
- 2) Über Görtzhäuser Hof (wird ggf. ausgebaut) nach Dagobertshausen;
- 3) Über Görtzhäuser Hof zur „Blauen Pfütze“ zum Europabadweg in die Marburger Behringwerke.

Cyriaxweimar:

- 1) Verbindung zum Stadtteil „Stadtwald“ ist o.k.; Weiterführung nach Ockershausen (über In der Gemöll? / Weinstraße zum Rotenberg?);
- 2) Verbindung nach Niederweimar ist o.k.
- 3) Verbindung nach Sterzhausen fehlt

Gisselberg:

- 1) Rad-/Fußweg nach Marburg vorhanden, aber es fehlt die notwendige Beleuchtung (Gefahr durch die Nähe zur Autostraße/Unterführung unter Südspange).

Moischt:

- 1) Verbindung über MZH zum Eulenkopf (K38) zur Beltershäuser Str. (L3125) (durch den Wald?);
- 2) Verbindung nach Schröck (E-Brunnen/Lahnberge?)

Bauerbach:

- 1) Verbindung zu den Lahnbergen (Waldweg /Hess.Forst);
- 2) Verbindung nach Schröck;
- 3) Verbindung nach Ginseldorf (?)

- Verbindung Michelbach-Dagobertshausen
- Lückenschluss des Fuß- und Radweges zwischen Dagobertshausen und Einhausen
- Ortsverbindungsweg Ronhausen - Nehebrücke
- Radwegbeschilderung B454 Stadtallendorf - Neustadt
- Gefahrenpunkt K 62 bei Argenstein
- Lahnberge-Radweg; Kirchhain
- Unklare Verkehrslage; Biegenstraße, Fronhausen
- Radweg Dagobertshausen-Einhausen in der Bauphase
- Radwegzustand zwischen Haddamshausen und Hermershausen ist der derzeit bestehende Feldweg zur Radwegenutzung recht grob geschottert und erschwert so den Radfahrern ein unbeschwertes Vorankommen. Eine Verbesserung würde in Form einer Versandung der Oberfläche zu einer erheblichen Verbesserung führen.
- Unterhaltung des Lahntalradweges verbesserungsbedürftig
- Kreisverkehre und Kinder
- Radweg von Weitershausen nach Hermershausen
- 150 Meter Radweg erneuerungsbedürftig Radweg/Feldweg von Bellnhausen nach Fronhausen

Weitere Themen

- Anstatt Fahrwege Ausbau des ÖPNV-.Netzes
- Radwegeverbindung Einhausen / Hermershausen; es fehlt die wegetechnische Verbindung von Einhausen nach Hermershausen
- Radfahrweg von der L3092 nach Görzhausen; bei der Überlegung die Radverkehrswege an die Gewerbegebiete anzuschließen, könnten Park & Rideparkplätze mit den Radfahrwegen (neu zu errichtende Parkplätzen) verbunden werden.
- Umlaufgitter am Bahnübergang zu eng Wetter, Bahnübergang Marburger Straße - Schuppertsgasse auf Höhe des Raiffeisenmarktes
- Gute Radverbindung von Lohra-Damm (Salzböderadweg) nach Niederwalgern bzw. Niederweimar (zum Lahnradweg) auf der Trasse der Salzbödebahn fehlt
- Radweg Michelbach - Görzhausen - Marbach mit Abzweigung Wehrshausen; Bau eines Radweges entlang der L3092 Beginn ca. Görzhausen II (Mars) über Abzweigung K80 hier Neubau entlang K80 bis Wehrshausen
- informativer Abend mit Nachhaltigkeit der Informationen
- Radweg zwischen Wehrshausen und Michelbach fehlt eine direktere Radwegeverbindung, ausgehend von Richtung Ockershausen
- Radweg auf der stillgelegten Aar-Salzböde-Bahn von Niederwalgern nach Lohra

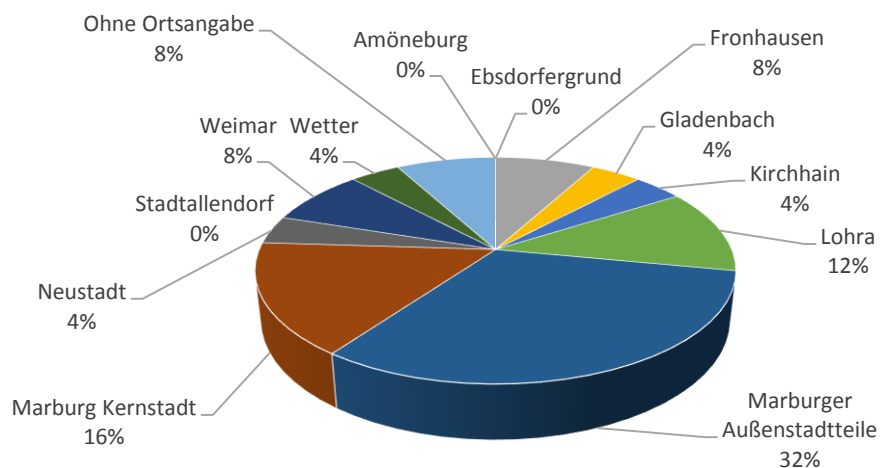
Die weiteren Themen gliedern sich in folgende Punkte:

- Neubau von Radrouten/Lückenschluss (5)
- Verbindung zu Park & Ride (1)
- Gefahrenstelle (1)
- ÖPNV (1)
- Sonstiges/Lob (1)

Sortierung nach Städten und Gemeinden

*Anmerkung: Es wurden auch Beiträge für die Regionen Burgwald und Lahn-Dill-Bergland im Kartendialog eingestellt. Weiterhin sind vier Beiträge für die Kernstadt Marburg enthalten.

Amöneburg	0	0%
Ebsdorfergrund	0	0%
Fronhausen	2	8%
Gladenbach*	1	4%
Kirchhain*	1	4%
Lohra	3	12%
Marburger Außenstadtteile	8	32%
Marburg Kernstadt*	4	16%
Neustadt	1	4%
Stadtallendorf	0	0%
Weimar	2	8%
Wetter*	1	4%
Ohne Ortsangabe	2	8%
		100%



Rückmeldungen per E-Mail und Telefon

- Nutzung der alten Bahnlinie von Niederwalgern nach Damm/Lager als Radweg, Teile des anschließenden Feldweges und Bahndamms von Damm/Lager nach Damm sollen verkauft werden.
Damit würde der oben erwähnte Bahndamm-Radweg keinen Sinn mehr machen. Wie also kann man verhindern, dass vorab ein wichtiger Geländeabschnitt (Bahndamm und/oder Feldweg) einfach von einer Gemeinde an einen Privatmann verkauft wird? Gibt es da nicht vielleicht "höhere" Interessen die berücksichtigt werden müssen?
- Hinweis auf fehlenden Lückenschluss zwischen Wolferode und Rauschenberg-Ernsthäusen

**Radverkehrskonferenz für die Region
Marburger Land
am 31. Mai 2016 in Fronhausen**
Auswertung der Rückmeldebögen/Evaluation

Kreisausschuss
Fachbereich Büro der Landrätin



**Regionale
Radverkehrskonferenz**
Landkreis Marburg-Biedenkopf

**Folgekonferenz zum
Bürgerdialog**

Mit den Kommunen der
Region Marburger Land:

Amöneburg ☞ Ebsdorfergrund ☞
Fronhausen ☞ Lohra ☞ Marburger
Außenstadtteile ☞ Neustadt ☞
Stadtallendorf ☞ Weimar



Dienstag, 31. Mai 2016
17:30 Uhr
Bürgerhaus Fronhausen
Bergstr. 1

➤ Ergebnisse der Priorisierung von Radwegeverbindungen

Im Rahmen der Folgekonferenz hatten alle teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit vor Ort ihre eigene Priorisierung von Radwegeverbindungen vorzunehmen.

Nachfolgend sind die Ergebnisse aufgeführt.

Phase 1

Kriterien	Punkte
Flächenverfügbarkeit / Grunderwerb	8
Erschließungswirkung innerhalb von „Ballungsräumen“	11
Zubringer zu Bike&Ride Lage der gepl. Verbindung zu Bahnhöfen / ÖPNV	5
Erhöhung der Verkehrssicherheit	27
Geländetopographie Steigung des Geländes in Planungsrichtung	4
Zubringer zu „Ballungsräumen“ Lage der gepl. Verbindung zu „Ballungsräumen“	7
Teil einer touristischen Route	14
Teil einer Alltagsroute	19
Bahnparallele Führung Gepl. Buslinie mit Fahrradträgern	2

Phase 2

Kriterien	Punkte
Finanzierungsmöglichkeiten	/

➤ Ergebnisse der Rückmeldebögen

An der Folgekonferenz zum Thema Radverkehr für die Region Marburger Land am 31. Mai in Fronhausen/Lahn nahmen 29 Bürgerinnen und Bürger teil.

Von 29 Teilnehmern haben **11 Personen** den Rückmeldebogen **abgegeben**. Das entspricht **38%**.

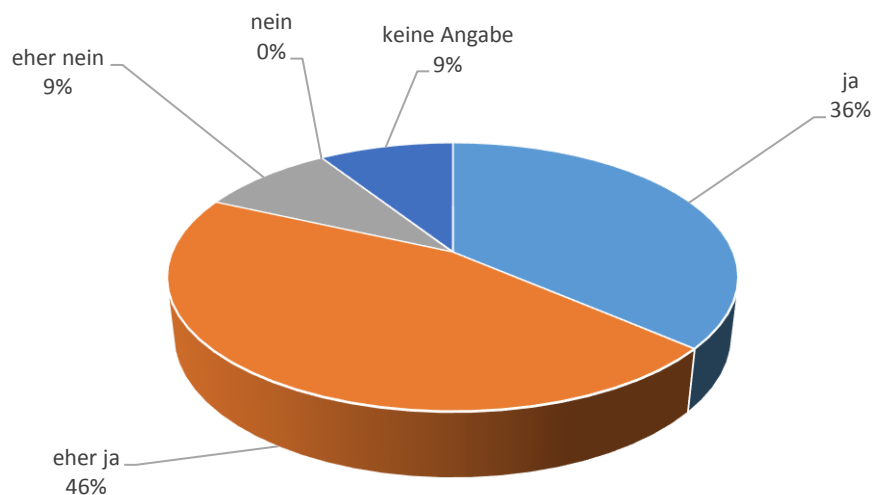
1. Welche Erwartungen hatten Sie an die Veranstaltung?

- Information zur weiteren Vorgehensweise, Informationen allgemein
- Zwischenergebnisse
- Weiterentwicklung der Radwegeplanung
Wweiterführende Maßnahmen an die 1. Sitzung
- Klare Darstellung von Priorisierungen
- Welche Grundlage hat die jetzige Priorisierung?

2. Sind Ihre Erwartungen erfüllt worden?

82% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gaben an, dass ihre Erwartungen im Rahmen der Veranstaltung erfüllt wurden.

ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe
4	5	1	0	1
36%	46%	9%	0%	9%

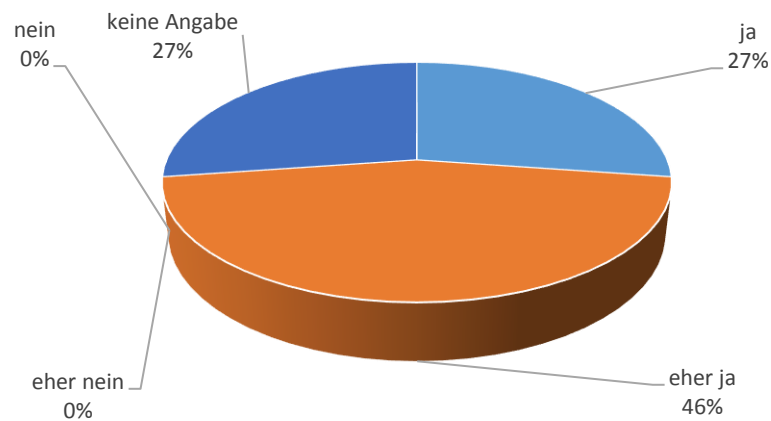


3. Wurden die Themen der Veranstaltung übersichtlich und anschaulich vermittelt?

a) *Ergebnisdarstellung der Konferenz am 2. Mai 2016 und der digitalen Beteiligung*

73% der Teilnehmenden gaben an, dass die Ergebnisdarstellung der Konferenz am 2. Mai und der digitalen Beteiligung übersichtlich und anschaulich vermittelt wurden.

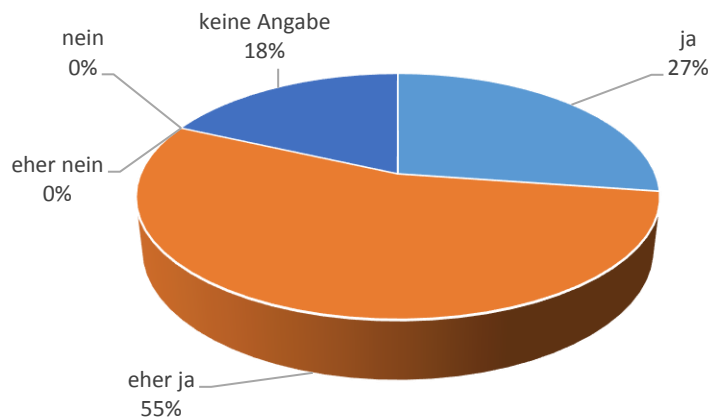
ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe
3	5	0	0	3
27%	46%	0%	0%	27%



b) *Kriterienkatalog*

82% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer bestätigten dies zum Punkt „Kriterienkatalog“.

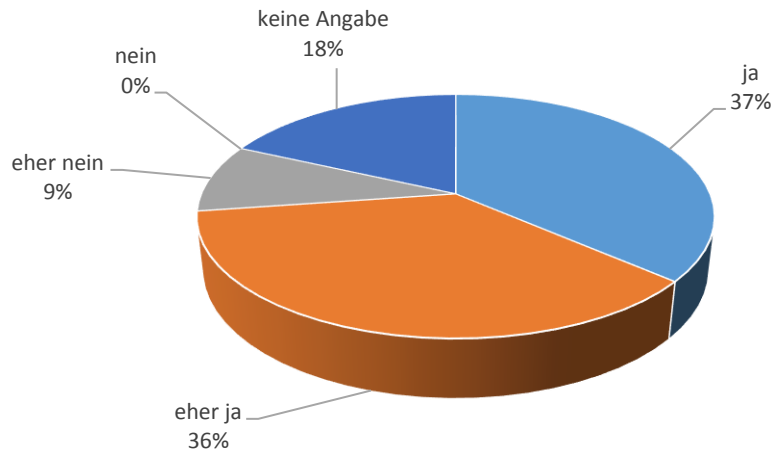
ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe
3	6	0	0	2
27%	55%	0%	0%	18%



4. Haben Ihnen Format und Durchführung der Veranstaltung gefallen?

Dass ihnen Format und Durchführung der Veranstaltung gefallen haben, meldeten 73% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zurück.

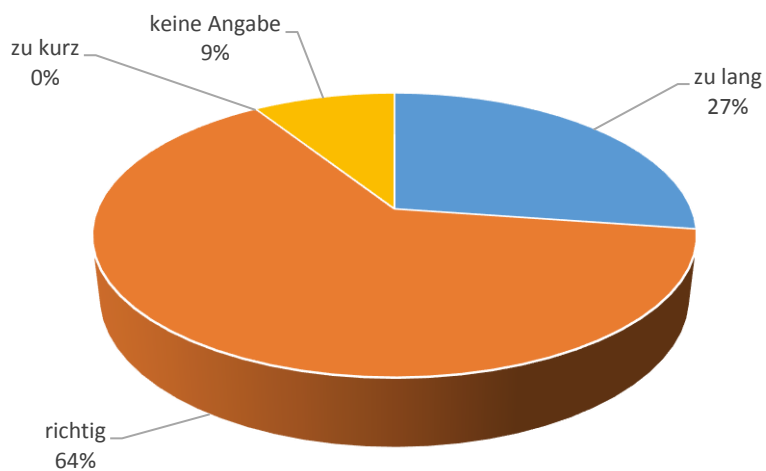
ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe
4	4	1	0	2
37%	36%	9%	0%	18%



5. Wie beurteilen Sie die Dauer der Veranstaltung?

64% der Teilnehmenden empfanden die Dauer der Veranstaltung richtig, hingegen 27% sagten, dass die Veranstaltung zu lang gewesen sei.

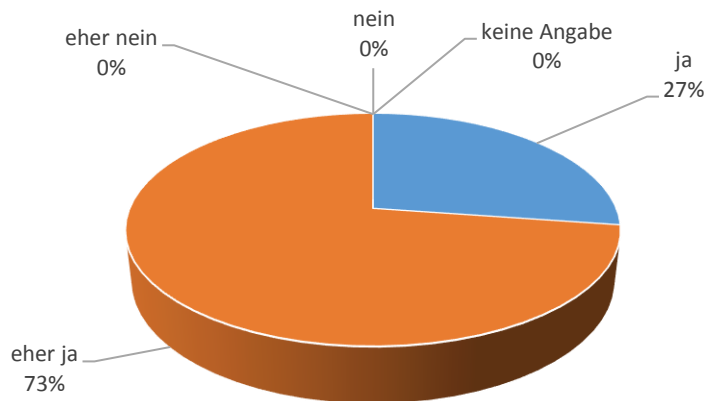
zu lang	richtig	zu kurz	keine Angabe
3	7	0	1
27%	64%	0%	9%



6. Waren Sie – alles in allem – mit der heutigen Veranstaltung zufrieden?

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer (100%) waren - alles in allem - mit der Veranstaltung zufrieden.

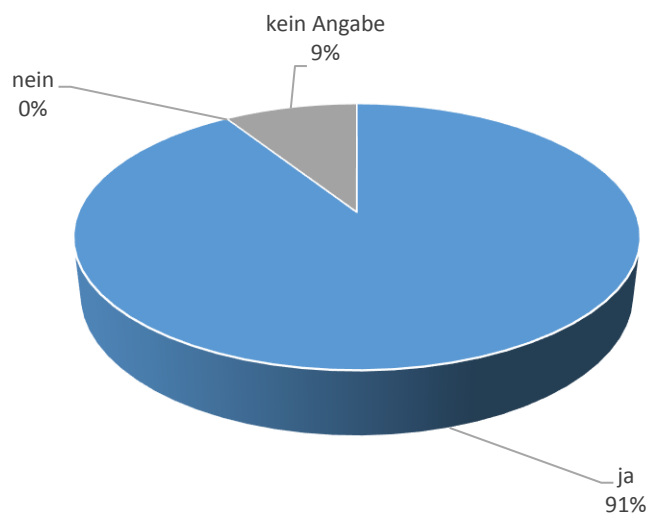
ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe
3	8	0	0	0
27%	73%	0%	0%	0%



7. Würden Sie weitere Veranstaltungen dieser Art des Landkreises Marburg-Biedenkopf besuchen?

Daher sprachen sich 91% dafür aus, weitere Veranstaltungen dieser Art besuchen zu wollen.

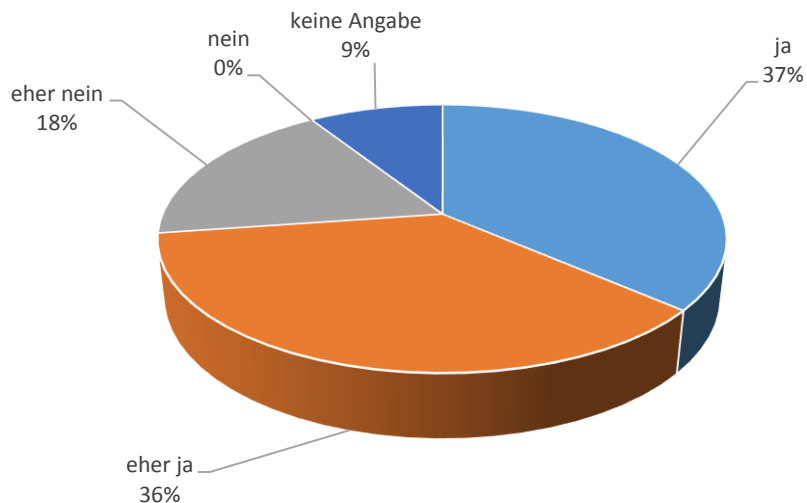
ja	nein	kein Angabe	Wenn "nein", warum nicht?
10	0	1	
91%	0%	9%	0



8. Hat die heutige Veranstaltung Ihrer Meinung nach zu mehr Information und Transparenz im Prozess der Radverkehrsentwicklung beigetragen?

Der Frage, ob die Veranstaltung zu mehr Information und Transparenz im Prozess der Radverkehrsentwicklung beigetragen hat, stimmten 73% zu.

ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe
4	4	2	0	1
37%	36%	18%	0%	9%



9. Haben Sie noch Anregungen, Kritikpunkte und/oder Verbesserungsvorschläge?

- Etwas kürzer und prägnanter
- Kreisübergreifend denken
- Arbeit in Kleingruppen; ggf. Besprechung der Kriterien und dann individuelle Bepunktung
- Darstellung der Schnittstellen zur Stadt Marburg/Gemeinde Weimar
- Ein runder Tisch mit der IKEK Gruppe.
- Ein Forum online, wo sich die Teilnehmer einbringen, ggf. treffen/informieren/austauschen können

10. Welche Themen würden Sie für zukünftige Veranstaltungen interessieren?

- Ängste und Sorgen der Eltern, die sich nicht davon überzeugen lassen, ihre Kinder auf Waldwegen fahren zu lassen. Eine politische Stellungnahme eines Verantwortlichen, auch die Argumentation, warum nicht. Klare Hilfstools für die OV der Gemeinden, Greifbares zur Argumentation vor Ort

11. Wie sind Sie auf diese Veranstaltung aufmerksam geworden?

Zeitungen	Website des Landkreises	mein-marburg-biedenkopf.de	„Mein Landkreis“	Infobrief per E-Mail	Facebook	Freunde/ Bekannte	Flyer/ Plakate	sonstiges
3	0	0	1	4	0	0	2	2

Radverkehrskonferenz für die Region

Lahn-Dill-Bergland
am 28. Juni 2016 in Bad Endbach

Auswertung der Rückmeldebögen/Evaluation

Kreisausschuss
Fachbereich Büro der Landrätin



Regionale Radverkehrskonferenz Landkreis Marburg-Biedenkopf

Bürgerdialog

Mit den Kommunen der
Region Lahn-Dill-Bergland:

Angelburg ☞ Bad Endbach ☞
Biedenkopf ☞ Breidenbach ☞
Dautphetal ☞ Gladenbach ☞ Steffenberg



Dienstag, 28. Juni 2016
17:30 Uhr
Kur- und Bürgerhaus
Bad Endbach
Herborner Str. 1

➤ Beiträge der Thementische

An der regionalen Radverkehrskonferenz für die Teilregion Lahn-Dill-Bergland am 28. Juni 2016 in Bad Endbach haben 21 Bürgerinnen und Bürger teilgenommen.

Verkehrssicherheit

Einleitende Fragen:

Benennen Sie bitte generelle Sicherheitsrisiken (z.B. Poller)

Welche Abschnitte oder Punkte im Netz empfinden Sie als gefährlich und warum?

1. Querung Mornshausen (Dautphetal) in Richtung Marburg L 3048 -> Übergang über Straße
Wunsch: Ampel, Unterführung -> Schwerverkehr nimmt stetig zu
2. Mornshausen (Salzböde) in Richtung Lohra vom Kornhaus -> Schlaglöcher teeren/
asphaltieren oben: feiner Splitt -> gefährlich rutschig -> große Unfallgefahr
3. Breidenbach bis Kleingladenbach: Radweg?
4. Lahntalradweg: Buchenau bis Elmshausen
5. Lahnradweg Karlshütte bis Buchenau -> auf Radweg: Verkehr, Neubau (oder Neuaufteilung
des Verkehrs)? -> mit Neuausbau: Verkehrssicherheit für Radfahrer steigt
6. Brücke Elmshausen: Beschaffenheit -> Radfahrer müssen (noch immer) schieben (gefährliche
Stelle)

ÖPNV-Schnittstellen

Einleitende Fragen:

Welche Ausstattungsmerkmale sollten die ÖPNV-Schnittstellen haben?

An welchen Punkten sollten sich Ihrer Meinung nach ÖPNV-Schnittstellen befinden?

1. Lückenschluss -> Klärung mit Eigentümern der Grundstücke -> Gespräche mit
Nachbargemeinden (Westfalen) von Breidenstein bis Bad Laasphe
2. Lückenschluss Breidenstein bis Breidenbach existieren bereits schwierig befahrbare
Möglichkeiten!
3. Lademöglichkeiten für Akku und sichere Lagermöglichkeit für E-Bikes
4. Parkhaus für Fahrräder
5. Lückenschlüsse mit Bussen überbrücken
6. Bewachte Parkplätze für Fahrräder
7. Problem: E-Bikes in den Zug zu heben ist sehr schwer -> Hebehilfe benötigt

Fahrradabstellanlagen

Einleitende Frage:

Welche Ansprüche an die Ausstattung der Fahrrad-Abstellanlagen haben Sie?

1. Ladestationen an Abstellplätzen
2. Temperaturen berücksichtigen
3. Nässeschutz
4. Schutz vor Diebstahl
5. Verbesserte Mitnahme im Zug (Abstellmöglichkeiten und Sitzplätze) /Bus (Fahrradträger)
6. Radwege auf Navigationsgeräten verfügbar machen. Orientierung erleichtern

Einleitende Frage:

Welche Einrichtungen (z.B. öffentliche Gebäude) sollten nach Ihrer Meinung prinzipiell mit Fahrrad-Abstellanlagen ausgestattet werden?

1. Bahnhöfe
2. Einkaufszentren: Gladenbach, Dautphe

Einleitende Frage:

Wo konkret in der Region möchten Sie Fahrrad-Abstellanlagen haben?

1. Bahnhof Friedensdorf
2. Bahnhof Buchenau
3. An zentralen Punkten in der Stadt: Fahrradschließfächer

Thema	Anzahl Nennungen
Verkehrssicherheit	
<i>Benennen Sie bitte generelle Sicherheitsrisiken (z.B. Poller) Welche Abschnitte oder Punkte im Netz empfinden Sie als gefährlich und warum?</i>	6
ÖPNV-Schnittstellen	
<i>Welche Ausstattungsmerkmale sollten die ÖPNV-Schnittstellen haben? An welchen Punkten sollten sich Ihrer Meinung nach ÖPNV-Schnittstellen befinden?</i>	7
Fahrradabstellanlagen	
<i>Welche Ansprüche an die Ausstattung der Fahrrad-Abstellanlagen haben Sie?</i>	6
<i>Welche Einrichtungen (z.B. öffentliche Gebäude) sollten nach Ihrer Meinung prinzipiell mit Fahrrad-Abstellanlagen ausgestattet werden</i>	2
<i>Wo konkret in der Region möchten Sie Fahrrad-Abstellanlagen haben?</i>	3
GESAMT	24

➤ Ergebnisse der Rückmeldebögen

Von insgesamt 21 Teilnehmerinnen und Teilnehmern haben uns 9 den Rückmeldebogen ausgefüllt zukommen lassen. Dies entspricht einem Anteil von 43 %.

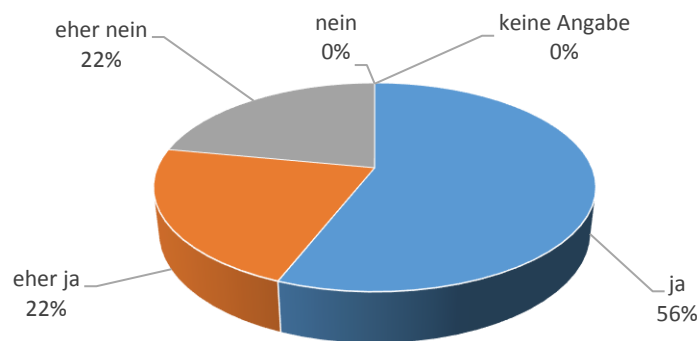
1. Welche Erwartungen hatten Sie an die Veranstaltung?

- Info, wo Radwege vorhanden sind
- Infos über Radverkehr, Radwege etc.
- Welche Radwege in Planung sind

2. Sind Ihre Erwartungen erfüllt worden?

78% der teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger gaben an, dass Ihre Erwartungen erfüllt wurden

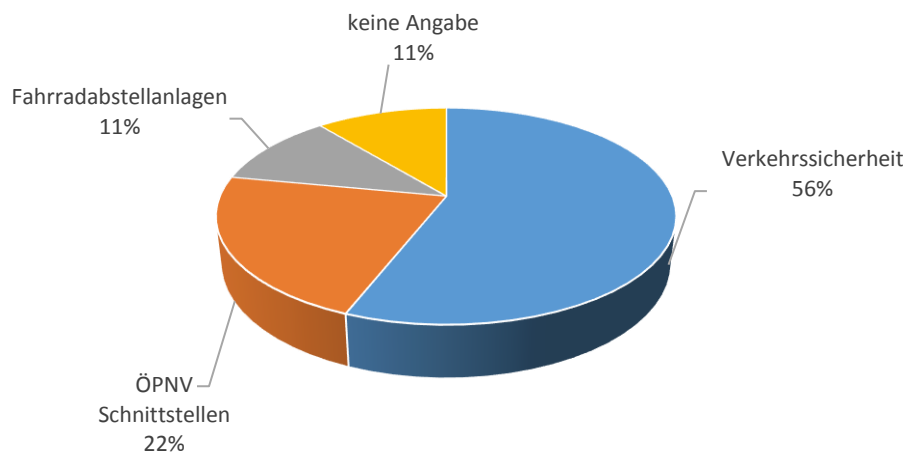
ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe
5	2	2	0	0
56%	22%	22%	0%	0%



3. Welches war heute für Sie das wichtigste Thema?

Für 56% der Teilnehmenden war das Thema „Verkehrssicherheit“ das Wichtigste.

Verkehrssicherheit	ÖPNV Schnittstellen	Fahrradabstellanlagen	keine Angabe
5	2	1	1
56%	22%	11%	11%



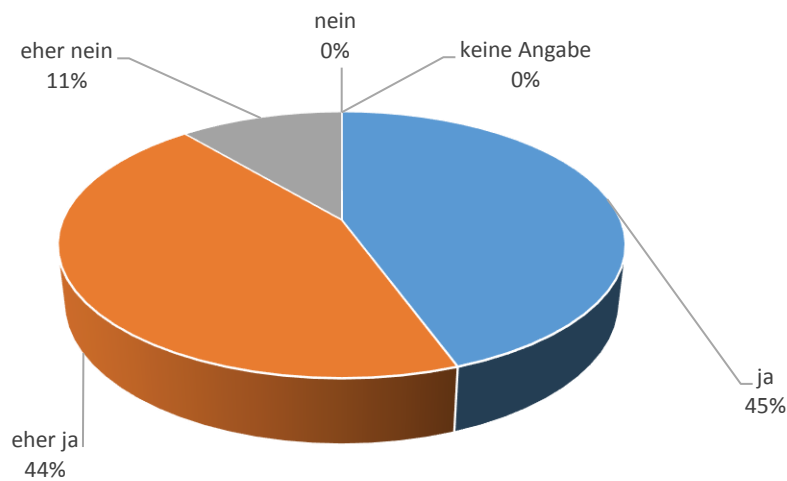
4. Welches Thema fehlte Ihnen?

- Ladestationen
- Akku-Vereinheitlichung
- Finanzierung

5. Wurden die Themen der Veranstaltung übersichtlich und anschaulich vermittelt?

Aus den erhaltenen Rückmeldungen wurde ersichtlich, dass 89% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer fanden, dass die Themen der Veranstaltung übersichtlich und anschaulich vermittelt wurden.

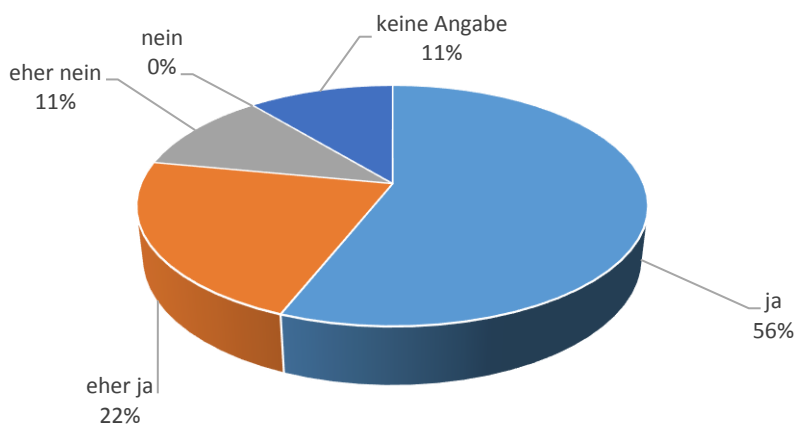
ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe
4	4	1	0	0
45%	44%	11%	0%	0%



6. Betrachten Sie die Gruppenarbeit an den Thementischen als sinnvoll?

Die Gruppenarbeiten an den Thementischen betrachteten 78% als sinnvoll.

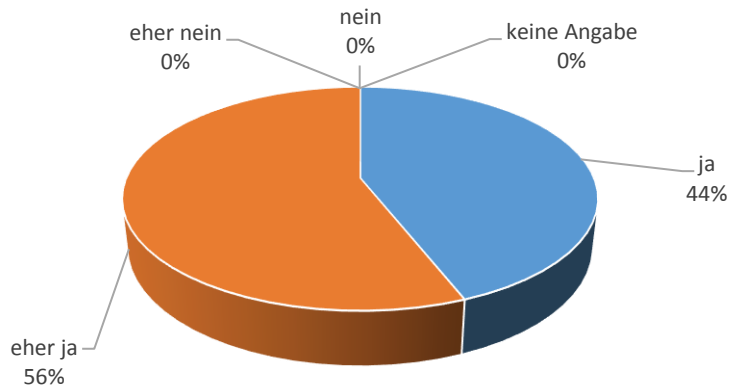
ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe
5	2	1	0	1
56%	22%	11%	0%	11%



7. Haben Ihnen Format und Durchführung der Veranstaltung gefallen?

Eine Zustimmung von 100% erhielt die Frage, ob den Teilnehmenden Format und Durchführung der Veranstaltung gefallen hat.

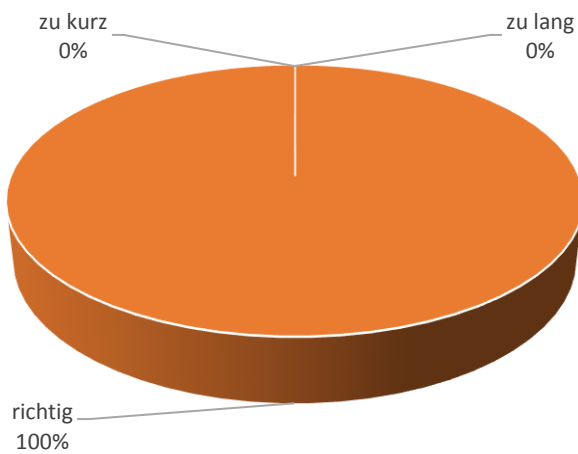
ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe
4	5	0	0	0
44%	56%	0%	0%	0%



8. Wie beurteilen Sie die Dauer der Veranstaltung?

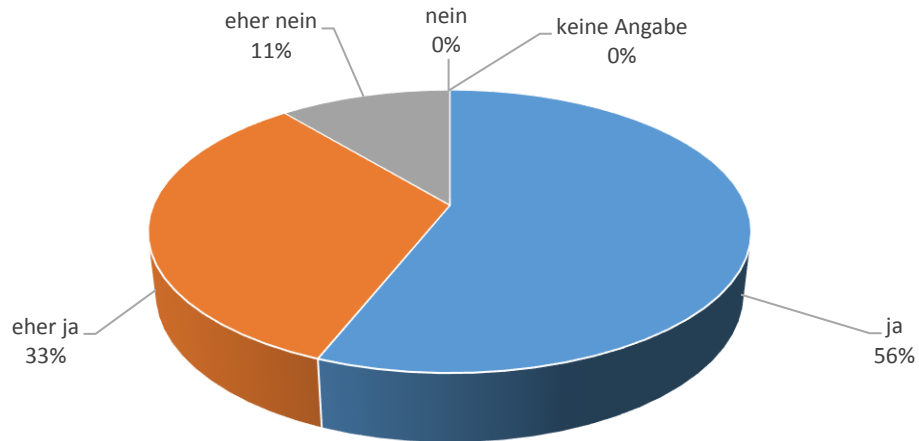
Die Dauer der Veranstaltung empfanden alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer (100%) als richtig.

zu lang	richtig	zu kurz
0	9	0
0%	100%	0%



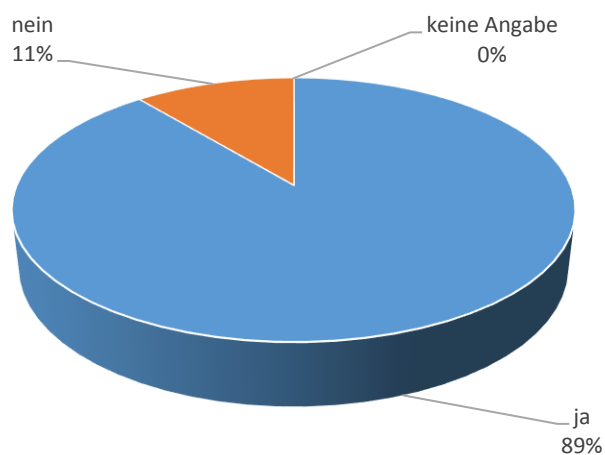
9. Waren Sie – alles in allem – mit der heutigen Veranstaltung zufrieden?
 89% der teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger waren - alles in allem - mit der Veranstaltung zufrieden.

ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe
5	3	1	0	0
56%	33%	11%	0%	0%



10. Würden Sie weitere Veranstaltungen dieser Art des Landkreises Marburg-Biedenkopf besuchen?
 Aus den erhaltenen Rückmeldebögen ging hervor, dass 89% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer weitere Veranstaltungen dieser Art des Landkreises Marburg-Biedenkopf besuchen würden.

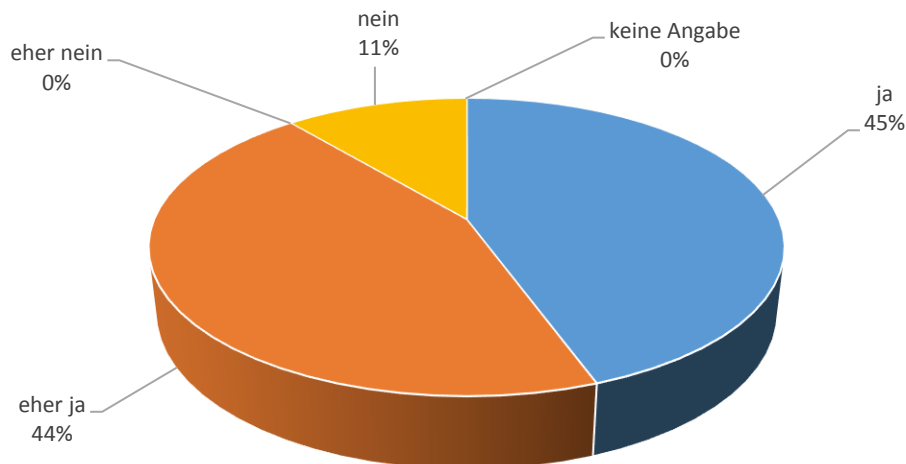
ja	nein	keine Angabe
8	1	0
89%	11%	0%



11. Hat die heutige Veranstaltung Ihrer Meinung nach zu mehr Information und Transparenz im Prozess der Radverkehrsentwicklung beigetragen?

Die Frage, ob die heutige Veranstaltung Ihrer Meinung nach zu mehr Information und Transparenz im Prozess der Radverkehrsentwicklung beigetragen hat, beantworteten 89% positiv.

ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe
4	4	0	1	0
45%	44%	0%	11%	0%



12. Haben Sie noch Anregungen, Kritikpunkte und/oder Verbesserungsvorschläge?

- Radwegeverknüpfung über die Kreisgrenze hinaus
- Auf die Region bezogen; kleineres Einzugsgebiet
- Etwas konkreterer Zeitplan

13. Welche Themen würden Sie für zukünftige Veranstaltungen interessieren?

- Ladestationen E-Bike
- Akkutausch (Vereinheitlichung, Standardisierung)

14. Wie sind Sie auf diese Veranstaltung aufmerksam geworden?
(Mehrfachnennung möglich)

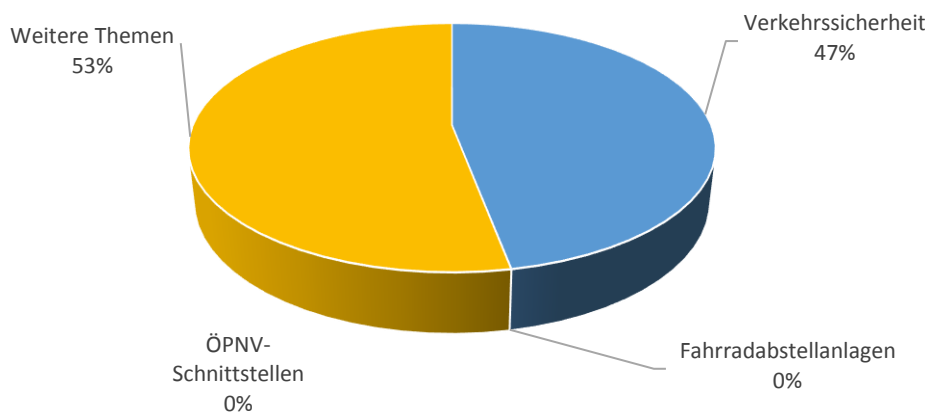
Einladung/Infobrief per Mail	8
Mitteilungen in regionalen Zeitungen/Anzeigenblättern/Gemeindeblättern	
Website des Landkreises	1
Kreiszeitung „Mein Landkreis“	
Beteiligungsplattform www.mein-marburg-biedenkopf.de	
Facebookauftritt des Landkreises	
Information von Freunden/Bekanntem	
Flyer/Plakate	
sonstiges	1

➤ Digitale Beteiligung auf www.mein-marburg-biedenkopf.de

Im Zeitraum 28.06.-17.07.2016 wurden 15 **Beiträge** auf der Beteiligungsplattform www.mein-marburg-biedenkopf.de eingestellt. Insgesamt konnten in diesem Zeitraum 23 **veröffentlichte Kommentare** festgestellt werden.

Die 15 **Beiträge** verteilen sich auf **7 Bürgerinnen und Bürger**

<i>Verkehrssicherheit</i>	7	47%
<i>Fahrradabstellanlagen</i>	0	0%
<i>ÖPNV-Schnittstellen</i>	0	0%
<i>Weitere Themen:</i> <i>Neubau/Lückenschluss/Wegführung</i>	8	53%
GESAMT	15	100%



Zu folgenden Strecken und Routen wurden Beiträge erstellt:

Sortierung nach Themen:

Verkehrssicherheit

- Wir (Ortsbeirat Breidenstein) setzen uns dafür ein, dass parallel zur Bundesstrasse B253 in Richtung Breidenbach ein Fahrradweg entsteht. Es gibt heute bereits einen Fahrradweg, der letztlich bis zum Aartalsee führt, aber für Berufspendler z.B. Richtung Christmann + Pfeifer oder Buderus und in der umgekehrten Richtung von Breidenbach z.B. auch nach Wallau nicht geeignet ist. Weiterhin sind die heute bestehenden Möglichkeiten an der B253 ein sehr großes Sicherheitsrisiko! Durch einen geeigneten Fahrradweg, können sicherlich viele Berufstätige motiviert werden, auf das Fahrrad umzusteigen (zumindest in den Sommermonaten). Die hierfür vorbereiteten Skizzen sende ich noch per Mail separat. Weiterhin setzen wir uns dafür ein, dass ebenso von Breidenstein Richtung Bad-Laasphe (und umgekehrt) der Lückenschluss hergestellt wird. Hier gibt es bereits auch Möglichkeiten, die für viele Radfahrer nur schwierig befahrbar und auch nicht als Fahrradweg ausgezeichnet sind.

Priorität hat für uns ein existierender Weg parallel zur Lahn der aber auch gesichert und befestigt werden müsste. Verschiedene andere Möglichkeiten müssten mit der Nachbargemeinde Bad Laasphe und auch mit Grundstückseigentümern geklärt werden. Sicherlich muss hier auch der Lahnradweg in das Gesamtkonzept einbezogen werden, der seit Jahren stark befahren wird. Hierzu sende ich ihnen auch noch Skizzen. Leider konnte bei dem Punkt "Thema" nur ein Thema angekreuzt werden. Die vorgenannten Punkte sind jedoch mehrschichtig.

- Als Berufspendler, der gerne auch mal längere Strecken mit dem Rad fährt, bin ich schon länger auf der Suche nach einer schnellen, aber möglichst ungefährlichen Verbindung zwischen Dautphetal (oder Steffenberg) und Gladenbach bzw. Runzhausen und weiter ins Allnatal. Die B453 wäre zwar die schnellste Verbindung, kommt aber wegen des hohen Verkehrsaufkommens und der teils weit überhöhten PKW-Geschwindigkeiten für mich nicht in Frage. Als kurzfristige Abhilfe könnte man zumindest Richtung Allna den Umweg über Holzhausen nehmen, kurz hinter der Kuppe die B453 überqueren und auf einem Waldweg runter nach Bellnhausen fahren, aber mittel- bis langfristig fehlt hier auf jeden Fall ein Radweg!
- Vom Ortsbereich Herzhausen fährt man den ausgebauten Radweg bis zum Parkplatz an der B453 vor Mornshausen-Amelose. Ab der Amelose gibt es entlang der Bundesstraße bis nach Mornshausen einen geteerten Bürgersteig, der von den Radfahrern optimal bis zur Ampel in Mornshausen benutzt werden kann. Mittels der Ampel kann die B453 dann gefahrlos überquert werden. Vom besagten Parkplatz an der Bundesstraße 453 bis zum geteerten Bürgersteig fehlen aber ca. 400m Radweg. Hier muss die stark befahrene Bundesstraße benutzt werden. Der Ausbau dieser relativ kurzen Strecke wäre speziell für Familien mit Kinder ein Quantensprung in Bezug auf gefahrloses Fahrradfahren.
- Fährt man von Biedenkopf kommend lahnabwärts, ergibt sich am tiefsten Punkt der Abfahrt (kurz vor der Raststelle/Bank) eine Gefahrenstelle. Der tiefste Punkt ist unübersichtlich und meist mit Steinen und Splitt verunreinigt. Es ergibt sich eine Rechtskurve, die durch die hohe Abfahrtsgeschwindigkeit der Radler viele am rechts fahren hindert. Noch gefährlicher wird es mit dem ein oder anderen Auto, das einem in diesem Bereich begegnen kann. Mittellinie ? Kurve breiter teeren um keinen Split auf die Fahrbahn zu bekommen?
- Ein Entsorgungsunternehmen mit rund 20 Container-LKWs, welches in Carlshütte sein Unternehmen betreibt, hat in Buchenau ein an den Radweg angrenzendes Grundstück erworben und seit ca. 6 Monaten dort Deponie und Containerlagerflächen errichtet. Der einzige Weg dieses Grundstück mit dem LKW zu erreichen, führt über den Radweg. Nun wird der Radweg/Wirtschaftsweg intensiv von LKWs befahren. Bereits nach wenigen Monaten zeigen sich erhebliche Schäden am Teerbelag des Radweges. Schlaglöcher und Fahrillen füllen sich nach Regen mit Pfützen. Der Radwegbelag wird den Winter bei dieser LKW Nutzung nicht überleben. Die Fahrer sind im Begegnungsverkehr sehr rücksichtsvoll, können aber eine intensive Staubentwicklung nicht vermeiden. Es ist unverständlich, wie dem Unternehmen die Erlaubnis zur Nutzung eines Radweges mit LKWs erteilt werden konnte. Wie sieht hier die Lösung aus? Einer von beiden, LKW oder Radler, brauchen einen neuen, getrennten Weg!!!
- Die Überquerung der L3042 (Hauptstraße Friedensdorf) ist extrem gefährlich. Das Verkehrsaufkommen ist so hoch, dass man teilweise mehrere Minuten warten muss. Die Autos fahren "gefühl" zu schnell. Hinzu kommen Dreck und Scherben. Wie auch immer eine Lösung aussehen könnte, hier müsste man über eine Änderung der Verkehrsführung dringend nachdenken.

Weitere Themen

Die Beiträge der Bürgerinnen und Bürger unter dem Punkt „Weitere Themen“ befassen sich mit den Themen Radwegeneubau, Lückenschluss und der Wegeführung allgemein.

Die „Weiteren Themen“ gliedern sich in folgende Punkte:

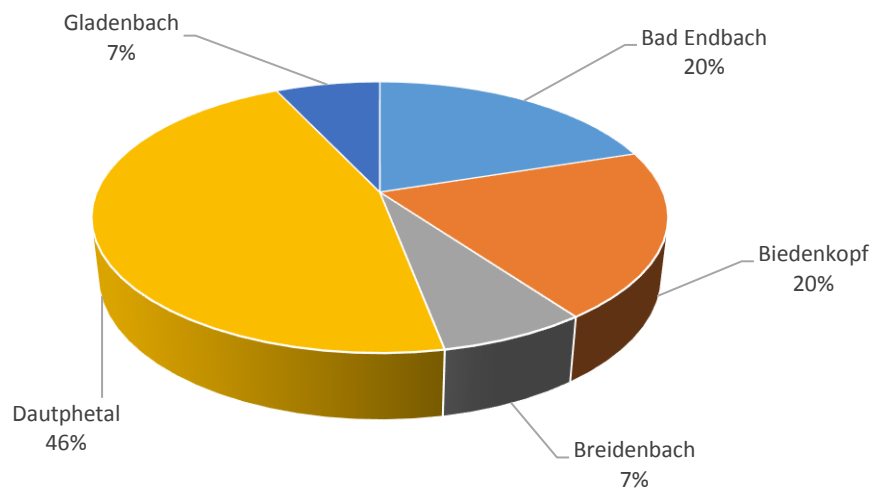
- Den Fahrradweg könnte man von der K22 auf den Feldweg, der an der Lahn entlang führt, verlegen.
- Die Streckenführung Lahnradweg Niederlaasphe - Wallau ist unglücklich. 2 malige Querung der Bundesstraße, Berg, gute Chancen sich zu verfahren... Wurde eine geänderte Streckenführung dichter an Breidenstein vorbei auf der anderen Lahnseite geprüft?
- Die Salzböde-Bahntrasse inklusive Kunstbauten (Bad Endbacher Viadukt, etc.) als geteerten Bahntrassenradweg ausbauen - das wär's. Vermutlich dürfte dies an einigen Stellen an den Eigentums- und Nutzungsverhältnissen der Grundstücke scheitern. Hier haben die zuständigen Stellen leider erhebliche Chancen zur touristischen Vermarktung verpasst, vielleicht glückt es doch noch. Jeder Meter Bahntrasse zählt.
- Den Biedenköpfer Berg am Altenheim könnte man auch umfahren. Eine Streckenführung dichter am Lahnufer sollte ohne erheblichen Aufwand machbar sein. Der Berg ist aus meiner Sicht absolut vermeidbar und bietet vor allem Gefahrenpunkte für die Radler (PKW Begegnung unter der Bundesstraße, tiefster Punkt der Abfahrt lahnabwärts, Kurven am Klärwerk).
- Auf der alten Bahntrasse wäre ein Radweg nach Bad Endbach schon toll. Unmittelbar hinter der Blaumühle, jedoch noch vor der der Kuhrtsmühle müsste ein Weg geschaffen werden, der zur Bahnlinie führt. Von dort aus könnte auf dem alten Bahndamm bis Bad Endbach - Hütte prima gefahren werden. Dort ist dann, noch vor den Viadukten, der Anschluss an den vorhandenen Radweg möglich. Der Weg würde durch Bereiche geführt, die schon seit vielen Jahren wahrscheinlich nicht mehr betreten wurden, unter der L 3050 bei der Petersburg hindurch, an der Waldmühle vorbei, zum Plockeweg nach BE-Hütte. Die Stadt Gladenbach kann diese Maßnahme finanziell leider nicht schultern. Ich denke auch, dass aus naturschutzrechtlicher Sicht dort erhebliche Bedenken bestehen würden
- Lückenschluss Runzhausen - Dautphetal-Mornshausen: Hier müsste dringend eine Möglichkeit geschaffen werden. Die bisherige Verbindung über die Kreisstrasse ist super gefährlich und nicht zumutbar.

Salzböderadweg zwischen Weidenhausen und Erdhausen. Der Weg gehört dringend ausgebaut, und zwar für den Radverkehr. Zur Zeit wird diese Strecke von Autofahrern genutzt, um die Ampel auf der B255 zu umgehen. Sehr gefährlich für Radfahrer/innen

Bahntrassen-Radweg und Tunnel bei Hartenrod. Es gibt noch reichlich Potenzial für Radwege auf alten Bahntrassen. Genial wäre, wenn der alte Eisenbahntunnel zwischen Hartenrod und Eisemroth für den Radverkehr geöffnet würde. Das würde dem Alltagsradverkehr und dem Tourismus zugutekommen. In anderen Regionen geht das doch auch. Warum hier nicht???

Sortierung nach Städten und Gemeinden

Bad Endbach	3	20%
Biedenkopf	3	20%
Breidenbach	1	7%
Dautphetal	7	46%
Gladenbach	1	7%
GESAMT	15	100%



Rückmeldungen per E-Mail und Telefon

- Ergänzend zum „Seenradweg“ (relativ einfach zu bewältigen) in nord-südlicher Richtung Schaffung eines „Bäder-Radweges“ in eher ost-westlicher Richtung von Bad Endbach nach Bad Laasphe.
Dieser könnte von Bad Endbach aus in einer topographisch etwas anspruchsvolleren Form (Mountainbiker, E-Biker) über Bad Endbach, Angelburg, Steffenberg und Breidenbach nach Bad Laasphe führen – unter Nutzung von Waldwegen und Straßen. Eine Kollision mit Wanderrouten sollte sich m. E. nach vermeiden lassen können. Diese Idee „werfe ich einfach mal in den Raum“, sie ist mit den Kollegen bisher nicht besprochen/abgestimmt.
Unterstützung des Bereiches (Nutzungs-Motives) „Wellness/Erholung/Gesundheit/Sport“ durch die „Bad-Thematik“ - evtl. über die Einbettung/Tangierung von Tretbecken, Freibädern (?) usw.
Unterstützung zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades dieses Kreisteiles. Ergänzung des Radwegebestandes im Landkreis / Weitere radwegemäßige Erschließung des „höheren Hinterlandes“
Etwas Bezug zur historischen Handelsroute Köln-Leipzig (Ost-West-Verbindung).
Themenradweg für „Anspruchsvollere“
Bewusstseinsverstärkung „Radnutzung“ in der Bevölkerung der beteiligten Kommunen. (Bisherige Radwege richten sich weitestgehend an der Geographie bzw. an Tälern/Gewässern aus.). Eine Kostenermittlung (Einrichtungs-, Folge-) müsste natürlich durchgeführt werden. Vielleicht gelänge es, diese durch Nutzung bestehender Straßen und Wege relativ gering zu halten. Hinweis auf fehlenden Lückenschluss zwischen Wolferode und Rauschenberg-Ernsthausen.
- Ich habe es so verstanden, dass ein Radweg Gladenbach-Dautphetal nicht geplant und auch auf längere Sicht nicht vorgesehen ist, da es sich um eine **Bundesstraße** (Bund) handelt. Gleichzeitig wurde jedoch nach einer Verbindung Breidenstein-Breidenbach gefragt und Sie berichteten, dass es hier bereits Vorgespräche oder sogar Planungen gibt, ist doch auch eine **Bundesstraße!**
Wie ich aus der Presse erfahren habe, wird demnächst die Fahrbahn zwischen Wolfgruben und Eckelshausen erneuert. Gleichzeitig soll ein Radweg an der **Bundesstraße** errichtet werden. Es ist sicher gut, dass dies geschieht, jedoch von Wolfgruben stösst man durch eine Querverbindung von vielleicht höchstens 500 mtr. auf den Lahnradweg.
In der Diskussionsrunde gestern erklärte ein Teilnehmer, dass es wohl an der topografischen Lage des Ostkreises liege, dass hier vermehrt Radwege vorhanden sind, da diese einfacher und vielleicht billiger zu bauen sind. Ich bin kein Fachmann, aber ich glaube, dass die Baukosten pro Meter vielleicht unterschiedlich sind und sich nach der Beschaffenheit des Untergrundes richten, jedoch nicht ob es den Berg mal rauf und dann wieder runter geht, und eine Gebirgslandschaft haben wir im Westkreis ja nun wahrlich nicht.
- Oberhörten liegt bezogen auf Radwege in einer Sackgasse. Es gibt zwei Landstraßen, die weiterführen. Eine nach Oberdieten und eine nach Simmersbach. Beide sind sehr unübersichtlich und werden mit hoher Geschwindigkeit von Autos befahren. Für mich als Familienvater ein Albtraum für eine Fahrradtour mit Kindern! Die parallelen Feldwege sind nicht befahrbar.
Hier wäre dringend ein Radwegausbau zumindest für eine Richtung erforderlich.
Grundsätzlich ist es eine wunderbare Rundstrecke über Breidenbach, Eisenhausen, Oberhörten, Oberdieten. Oder auch als Durchgangsstrecke von Dautphe, Eisenhausen ins Dilltal.
- Im Hinblick auf die von Ihnen bzw. dem Kreis erwünschten Anregungen über den Bürgerdialog zur Weiterentwicklung des Radverkehrs in der Region, möchte ich einen Gedankengang meinerseits ins „unreine“ formulieren. Wäre es denkbar, die alte Bahntrasse des Schelder Waldes (ich meine die verlief auch über Nanzenbach) als Radfahrweg des Lahn-Dill-Berglandes zu erschließen? Einige dieser alten Bahntrassen sind mittlerweile sehr

dicht durch Birken und/oder anderes Gehölz bewachsen, aber vielleicht gäbe es ja entsprechende Möglichkeiten!?

Nach Abschluss des Kartendialogs auf www.mein-marburg-biedenkopf.de erreichten uns zu folgenden Themen weitere Hinweise von Bürgerinnen und Bürgern.

- Neubau/Lückenschluss/Wegführung (4)
- Verkehrssicherheit (3)
- Zustand der Radwege (1)

Anliegen
<p>Ergänzend zum „Seenradweg“ (relativ einfach zu bewältigen) in nord-südlicher Richtung Schaffung eines „Bäder-Radweges“ in eher ost-westlicher Richtung von Bad Endbach nach Bad Laasphe.</p> <p>Dieser könnte von Bad Endbach aus in einer topographisch etwas anspruchsvolleren Form (Mountainbiker, E-Biker) über Bad Endbach, Angelburg, Steffenberg und Breidenbach nach Bad Laasphe führen – unter Nutzung von Waldwegen und Straßen. Eine Kollision mit Wanderrouen sollte sich m. E. nach vermeiden lassen können. Diese Idee „werfe ich einfach `mal in den Raum“, sie ist mit den Kollegen bisher nicht besprochen/abgestimmt.</p> <p><u>Mit einem solchen Radweg könnten folgende Ziele erreicht werden:</u></p> <p>Unterstützung des Bereiches (Nutzungs-Motives) „Wellness/Erholung/Gesundheit/Sport“ durch die „Bad-Thematik“ - evtl. über die Einbettung/Tangierung von Tretbecken, Freibädern (?) usw.</p> <p>Unterstützung zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades dieses Kreisteiles</p> <p>Ergänzung des Radwegebestandes im Landkreis / Weitere radwegemäßige Erschließung des „höheren Hinterlandes“</p> <p>Etwas Bezug zur historischen Handelsroute Köln-Leipzig (Ost-West-Verbindung)</p> <p>Themenradweg für „Anspruchsvollere“</p> <p>Bewusstseinsverstärkung „Radnutzung“ in der Bevölkerung der beteiligten Kommunen</p> <p>(Bisherige Radwege richten sich weitestgehend an der Geographie bzw. an Tälern/Gewässern aus.)</p> <p>Eine Kostenermittlung (Einrichtungs-, Folge-) müsste natürlich durchgeführt werden. Vielleicht gelänge es, diese durch Nutzung bestehender Straßen und Wege relativ gering zu halten.</p> <p><u>ANTWORT:</u></p> <p>Zunächst bedanke ich mich für Ihre Anregung, die wir gerne aufnehmen und zur Diskussion stellen möchten. In meiner Wahrnehmung kommt Ihr Beitrag einem Vorschlag sehr nahe, der in einem Gespräch zwischen Frau Jüngst-Dauber, die in Bad Endbach den Flowtrail betreut, Frau Fründt, meinem Geschäftsführer Herrn Hövel und mir im November letzten Jahres bereits einmal diskutiert wurde.</p> <p>Frau Jüngst-Dauber hatte um dieses Gespräch mit der Landrätin gebeten, um für eine bessere Infrastruktur für Mountainbiker zu werben. Ergebnis des Gespräches war ein Auftrag an die MSLT GmbH zu erkunden, wo es Hot-Spots des Mountainbikings im Landkreis bereits gibt und ein Konzept zu entwickeln, wie dies Hot-Spots aufgewertet werden können und wie man sie untereinander durch Mountainbike-Routen verbinden kann. So wie Sie die Merkmale der von Ihnen gewünschten Tour beschreiben, sehe ich durchaus eine Reihe von Parallelen insbesondere im Anspruch an das Wegeformat und damit die Zielgruppe, bei der es sich eindeutig nicht um Tourenradler, sondern eben eher um Mountainbiker oder Trekkingradler geht. Interessant in diesem Zusammenhang ist aus meiner Sicht auch, dass die Gemeinde Breidenbach aktuell begonnen hat, einen Down-Hill-Park in Wiesenbach zu konzeptionieren.</p> <p>Passend ist auch, dass ich aktuell mit der Stadt Bad Laasphe an der Umsetzung einer touristischen Rundroute arbeite, die ebenfalls über Wiesenbach und das Boxbachtal führt. Lange Rede kurzer Sinn, es</p>

gibt bereits aktuell eine gute und praxisorientierte Zusammenarbeit zwischen Bad Laasphe und unserer Region. Dies würde die Umsetzung ihres Vorschlages sicherlich erleichtern.

Wenn es aber um Zugkraft eines radtouristischen Angebotes geht, möchte ich noch einmal an die Schelde-Lahn-Bahn erinnern. Im Scheldetal haben wir eines der bedeutendsten Erzreviere Deutschlands direkt in unserem "Hinterhof". Aus meiner Sicht schlummert dort ein Juwel, das sich in großem Maßstab vom Siegtal bis in den Wetzlarer Raum als thematischer Radweg entwickeln und bundesweit vermarkten ließe. Das Scheldetal und eine Radroute auf der Trasse der Schelde-Lahn-Bahn zwischen Wallau und Niederscheld könnte dann in dieser Themenroute ("deutsche Eisenerzroute") ein besonders herausragender Abschnitt sein.

An Ideen, Themen und Potential fehlt es offensichtlich nicht. Ich freue mich, dass wir am kommenden Dienstag weiter darüber diskutieren können.

Ich habe es so verstanden, dass ein Radweg Gladenbach-Dautphetal nicht geplant und auch auf längere Sicht nicht vorgesehen ist, da es sich um eine **Bundesstraße** (Bund) handelt. Gleichzeitig wurde jedoch nach einer Verbindung Breidenstein-Breidenbach gefragt und Sie berichteten, dass es hier bereits Vorgespräche oder sogar Planungen gibt, ist doch auch eine **Bundesstraße!**

Wie ich aus der Presse erfahren habe, wird demnächst die Fahrbahn zwischen Wolfgruben und Eckelshausen erneuert. Gleichzeitig soll ein Radweg an der **Bundesstraße** errichtet werden. Es ist sicher gut, dass dies geschieht, jedoch von Wolfgruben stößt man durch eine Querverbindung von vielleicht höchstens 500 Metern auf den Lahnradweg.

In der Diskussionsrunde gestern erklärte ein Teilnehmer, dass es wohl an der topografischen Lage des Ostkreises liege, dass hier vermehrt Radwege vorhanden sind, da diese einfacher und vielleicht billiger zu bauen sind. Ich bin kein Fachmann, aber ich glaube, dass die Baukosten pro Meter vielleicht unterschiedlich sind und sich nach der Beschaffenheit des Untergrundes richten, jedoch nicht ob es den Berg mal rauf und dann wieder runter geht, und eine Gebirgslandschaft haben wir im Westkreis ja nun wahrlich nicht.

ANTWORT:

Vielen Dank für Ihre Rückmeldung zum Radverkehrsdialog. Gerne will ich noch einmal auf Ihre Anmerkungen zu einem Radweg an der B 453 zwischen Holzhausen und Runzhausen eingehen. Die B 453 ist eine Bundesstraße und es ist eine Entscheidung des Bundes, ob in dem genannten Abschnitt ein straßenbegleitender Radweg gebaut wird oder nicht. Bislang haben - meines Wissens - die betroffenen Kommunen Dautphetal und Gladenbach keine Initiative zum Bau eines straßenbegleitenden Radweges an der B 453 entwickelt. Bei Hessen Mobil geht man bei der Planung von Radwegen zunächst von den Kennzahlen aus, die über Verkehrszählungen ermittelt werden. Hier liegen die Werte leider deutlich unter der Schwelle, die den Bau eines Radweges für den Bund verpflichtend macht. Entsprechend wurde der Bau eines solchen Radweges bislang nicht in die Maßnahmenliste des Bundes aufgenommen, dies ist jedoch nicht kategorisch auszuschließen. Es ist - theoretisch - durchaus möglich ein Potential zu berechnen, dass den Bund zur Aufnahme einer solche Maßnahme in sein Bauprogramm verpflichtet, doch muss dies nicht unbedingt zu einer Verbesserung des Status Quo in absehbarer Zeit führen. Denn es gibt hier leider einen Wehmutstropfen. Die Maßnahme reiht sich dann in eine Reihe von Maßnahmen ein, die nacheinander abgearbeitet werden. D.h. die Umsetzung des Projektes kann unter Umständen auch erst in weiter Zukunft erfolgen. Gleichzeitig sind aber nach Aufnahme der Maßnahme in das Bundesprogramm den Kommunen die Hände gebunden, da sie für einen zeitnahen Bau in eigener Regie keine Fördergelder von Land und Bund erhalten. Diese Hintergründe führen mich zu der Einschätzung, dass die Maßnahme, die wir sehr wohl in den Netzentwurf des Landkreises aufgenommen haben und für sinnvoll erachten, vermutlich sehr schwer zu realisieren sein wird. In Komplexität und Kostenvolumen schätze ich die Maßnahme zudem deutlich anspruchsvoller ein, als die anderen Ideen für straßenbegleitende Radwege an Bundesstraßen im Landkreis.

Ich danke Ihnen sehr für Ihre Rückmeldung!

Oberhören liegt bezogen auf Radwege in einer Sackgasse. Es gibt zwei Landstraßen die weiterführen. Eine nach Oberdieten und eine nach Simmersbach. Beide sind sehr unübersichtlich und werden mit hoher Geschwindigkeit von Autos befahren. Für mich als Familienvater ein Albtraum für eine Fahrradtour mit Kindern! Die parallelen Feldwege sind nicht befahrbar.
Hier wäre dringend ein Radwegausbau zumindest für eine Richtung erforderlich.
Grundsätzlich ist es eine wunderbare Rundstrecke über Breidenbach, Eisenhausen, Oberhören, Oberdieten. Oder auch als Durchgangsstrecke von Dautphe, Eisenhausen ins Dilltal.
Eine Berücksichtigung wäre nett!

ANTWORT:

Wir bedanken uns für Ihre Anregungen. Bislang ist im vorabgestimmten Netzentwurf des Landkreises lediglich eine Anbindung Oberhörlens in Richtung Eisenhausen und über die Kreisstraße in Richtung Simmersbach vorgesehen. Wir werden Ihren Vorschlag einer Radroute nach Oberdieten aufnehmen und mit der Gemeindeverwaltung diskutieren.

Im Hinblick auf die von Ihnen bzw. dem Kreis erwünschten Anregungen über den Bürgerdialog zur Weiterentwicklung des Radverkehrs in der Region, möchte ich einen Gedankengang meinerseits ins „unreine“ formulieren.

Wäre es denkbar die alte Bahntrasse des Schelder Waldes (ich meine die verlief auch über Nanzenbach) als Radfahrweg des Lahn-Dill-Berglandes zu erschließen?

Einige dieser alten Bahntrassen sind mittlerweile sehr dicht durch Birken und/oder anderes Gehölz bewachsen, aber vielleicht gäbe es ja entsprechende Möglichkeiten!?

ANTWORT:

Vielen Dank für Ihre Anregung zur Entwicklung des Radroutennetzes im Landkreis, die wir gerne mit aufnehmen.

Zur Schelde-Lahn-Bahn kann ich Ihnen auch einige Hintergrundinformationen liefern. Abschnitte dieser Strecke werden in Steffenberg und Breidenbach bereits als Radroute genutzt. Weitere Abschnitte insbesondere in Angelburg und Steffenberg können in eine Radroute integriert werden. Diese Abschnitte sind im Netzentwurf bereits berücksichtigt, wieder andere Teile wurden inzwischen leider einer anderen Nutzung zugeführt und stehen nicht mehr zur Verfügung.

Spannend ist die weitere Führung im Lahn-Dill-Kreis. Hier führt die Linie nicht über Nanzenbach, sondern durch das Scheldetal mit seinen zahllosen Relikten des Erzbergbaus - hier sehe ich durchaus ein hohes touristisches Potential, denn das Erz-Revier im Scheldetal gehörte zu den bedeutendsten Eisenerz-Revieren Deutschlands. Auch der Lahn-Dill-Kreis hat sich vor Jahren ein Radroutennetz abstimmen lassen, in dem der Ausbau der Schelde-Lahn-Bahn im Scheldetal in den Gemarkungen Dillenburg und Eschenburg vorgesehen ist. Bislang scheiterte der Ausbau an den Kosten.

Vielleicht lässt sich über die Region Lahn-Dill-Bergland wieder Schwung in ein solches Vorhaben bringen? Für Rückfragen stehe ich gerne zu Ihrer Verfügung.

In meinem Urlaub bin ich täglich mit dem Rad in unserer Region unterwegs. Fazit nach der ersten Woche: Es gibt noch viel zu tun.

Im bergigen Hinterland auf Schotterpisten unterwegs zu sein, macht wenig Freude und geht sehr auf die Gelenke. Wir hatten versucht, eine schöne Strecke von Römershausen nach Dautphetal zu finden - schrecklich.

Heute waren wir auf dem Salzböderadweg unterwegs. Leider auch ein Konvoi der Trekkerfreunde aus Lohra. Das fand ich nicht so lustig und bin auch ziemlich sicher, dass eine sonntägliche Vergnügungsfahrt mit historischen Traktoren nicht zu landwirtschaftlichen Fahrten im Sinne der STVO zählt.

Aber selbst der Salzböderadweg, der sehr stark von Radlern frequentiert ist, ist nicht in Gänze gut ausgebaut.

Dass sich Investitionen in den Radtourismus (und auch in den Alltagsradverkehr) lohnen würden, da bin ich mir ganz sicher. So viele Menschen sind mit dem Rad unterwegs. Das ist doch wirklich toll.

ANTWORT:

Vielen Dank für dein Feedback zum Zustand der Radrouten im Lahn-Dill-Bergland, das sich m.E. mit: "Es gibt eine Nachfrage, aber kein bedarfsgerechtes Angebot" gut zusammenfassen lässt. Dies hat letztlich auch damit zu tun, dass der Focus der Entscheider im LDB - hier insbesondere der Bürgermeister - bisher noch auf dem Wandrerthema liegt.

Ich hege die leise Hoffnung, dass sich das in Zukunft ändert, nicht nur weil in Bund, Land und Landkreis das Thema Radverkehr in den letzten Jahren deutliche Aufwertung erfahren hat, sondern auch, weil es eine Reihe neuer Bürgermeister in den LDB-Kommunen gibt, bei denen ich ein reges Interesse am Thema feststelle und die aktiv eigene Vorschläge einbringen.

Mit deinem Hinweis auf den Versuch einer Radtour von Römershausen in Richtung Dautphe sprichst du zudem ein Thema an, das offensichtlich deutlich mehr Menschen beschäftigt, als ich es erwartet hätte. Der Lückenschluss zwischen Runzhausen und Holzhausen/Hünstein ist eine der am häufigsten geäußerten Forderungen. Allerdings sehe ich in der Umsetzung eines solchen Auftrages angesichts der topographischen Verhältnisse und der Kennzahlen eine echte Herausforderung.

Zwischen Bernsdorf und Cölbe gibt es einen Radweg, der direkt und ohne irgendeine Grenze, wie z.B. einer Leitplanke neben einer Landstraße verläuft, an der Tempo 100 km/h erlaubt ist und daher natürlich auch gefahren wird. Ich habe jedesmal ein sehr schlechtes Gefühl, wenn ich diese Strecke mit meinen vier Kindern fahre, da ja jeder mal auch durch nur einen kleinen Stein ins Schlingern kommen und stürzen könnte.

Wenn an dieser Strecke eine Abgrenzung zur Straße und eine Geschwindigkeitsbegrenzung eingerichtet wird, wäre das sicher eine großartige Sache für alle, die diesen Radweg befahren.

ANTWORT:

Vielen Dank für Ihre Anregung zu oben genannter Radroutenverbindung, die im konkreten Fall auf einem Bürgersteig mit der Beschilderung "Fußweg - Radfahrer frei" geführt wird. Die Zuständigkeit für diesen Abschnitt einer Landesstraße liegt bei der Hessischen Straßenbauverwaltung Hessen Mobil, die wir über ihre Anregung in Kenntnis setzen und um Stellungnahme bitten werden.

Barrierefreiheit ist eine gesellschaftliche Aufgabe

Öffentlicher Verkehrsraum fordert allen Nutzern gegenseitige Rücksichtnahme ab. Für mobilitätseingeschränkte Personen birgt der Radverkehr erhöhte Risiken. Die Verkehrssicherheit sollte daher höchste Priorität haben.

Es ist unbedingt darauf zu achten, dass innerörtlicher Radverkehr grundsätzlich getrennt von Gehwegen auf der Straße geführt wird. Nur in Ausnahmefällen ist Radverkehr auf breiten Gehwegen zulässig, wenn optische und taktile Bodenindikatoren verbaut sind,

Für den öffentlichen Raum gelten DIN 32975 –visuelle Informationen, DIN 32984 – Bodenindikatoren, DIN 18040, Teil 3. Durch deren Umsetzung wird die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer gefördert. Radfahrer, Kinder, Behinderte und Senioren werden es den Verantwortlichen bei der Weiterentwicklung und Umsetzung des Radwegenetzes danken.

ANTWORT:

Vielen Dank für Ihren Hinweis zum Thema "Barrierefreiheit". Ihre Einschätzung, dass durch Radverkehr erhöhte Risiken für mobilitätseingeschränkte Personen entstehen, kann ich so nicht teilen. Aus meiner Sicht kommt es zu Konflikten zwischen Radfahrern, mobilitätseingeschränkten Menschen und anderen nicht motorisierten Verkehrsteilnehmern vor allem deshalb, weil in unserem Verkehrsraum dem motorisierten Individualverkehr höchste Priorität eingeräumt wird. Dies muss zwingend zu einem erhöhten Konfliktpotential zwischen den anderen Verkehrsteilnehmern führen.

In diesem Sinne ist ein Radverkehrsentwicklungsplan sicherlich ein Baustein zum fairen und gleichberechtigten Umgang der Verkehrsteilnehmer miteinander, auch teile ich Ihre Ansicht, dass der Radverkehr auf die Straße gehört und nicht auf den Bürgersteig.

Seit über 30 Jahren fahre ich den wunderbaren Salzböderadweg. Leider war es bis heute nicht möglich und laut meinen Informationen aus der Zeitung in der nächsten Zeit auch nicht ein paar hundert Meter am Kornhaus zu asphaltieren. Es ist wirklich sehr schade.

Vorschlag 1:

Ich und viele andere haben aber ein dringendes Anliegen. Es fehlt ein Radweg, der Gladenbach und Dautphetal (bzw. anschließend Biedenkopf) verbindet. Hier besteht dringender Handlungsbedarf, denn man kommt nicht von Gladenbach-Runzhausen nach Dautphetal- Holzhausen bzw. Dautphetal-Herzhausen. Als „Radweg“ kommt derzeit nur die viel befahrene Bundesstraße in Betracht, Ausweichstrecken gibt es nicht. Wenn das Thema Radwegenetz wirklich ernst genommen wird, muss hier eine Verbindung geschaffen werden. Es muss möglich sein, hinter Runzhausen einen Radweg zu bauen, der oben im Wald an der alten Landstraße endet und von dort bis nach Holzhausen auf den Radweg weitergeführt wird, der dann über Mornshausen und Friedensdorf auf den Lahnradweg stößt, auf dem man bis nach Biedenkopf oder Marburg fahren kann.

Dieser wichtige Lückenschluss muss hergestellt werden. Bitte geben Sie diese Anregung, die schon häufiger angebracht wurde, weiter. Manche Bürger, die diesen Radweg schon länger fordern, fühlen sich vom Landkreis nicht ernst genommen und haben wohl schon resigniert, weil sich nichts tut.

Vorschlag 2:

...leider muss ich für diese Veranstaltung absagen, habe aber dafür einen Punkt:

Die Radverbindung durch den alten Bahntunnel zwischen Eisemroth und Hartenrod!

Ich höre immer wieder von aktiven Radlern, dass das doch was tolles wäre.

Leider ist die Diskussionsplattform auf www.mein-marburg-biedenkopf.de zu diesem Thema schon geschlossen.

aber vielleicht besteht die Möglichkeit, es trotzdem bei der Konferenz zu platzieren....

ANTWORT:

Vielen Dank für Ihre unten stehenden Rückmeldungen zum Thema Radverkehrsentwicklung, auf die ich im Folgenden gerne eingehen möchte:

zu Vorschlag 1:

Die in diesem Kommentar vorgebrachte Forderung taucht im Bürgerdialog im Lahn-Dill-Bergland immer wieder auf und scheint daher für die Bürger der Region von maßgeblichem Interesse zu sein. Während immer wieder Vorschläge vorgebracht wurden, eine Verbindung auf bestehenden Waldwegen herzustellen, kann auch aus meiner Sicht eine annehmbare Lösung nur im Bau eines straßenbegleitenden Radweges zur B 453 von Runzhausen bis zumindest zur Einmündung der aus Holzhausen kommenden K 74 liegen.

Hierin liegt allerdings die Herausforderung bei der Realisierung eines solchen Vorhabens. Bislang hat der Bund als Baulastträger hier keine Veranlassung zum Bau eines Radweges gesehen. Deshalb müssten der Landkreis im Gleichklang mit den betroffenen Städten und Gemeinden den Bau eines straßenbegleitenden Radweges gegenüber dem Bund und seinem Dienstleister Hessen Mobil einfordern. Wenn deutlich wird, dass ein solches Vorhaben in ein regionales Gesamtkonzept eingebunden ist, verbessert sich die Argumentationslage gegenüber dem Baulastträger sicherlich. Dass gerade in diesem Fall dennoch dicke Bretter zu bohren sind, ist leider unbestritten.

zu Vorschlag 2:

Der Aar-Salzbödetunnel ist sowohl Teil des im Auftrag des Landkreises mit den Kommunen vorabgestimmten Radverkehrsnetzes Marburg-Biedenkopf als auch eines Radnetzentwurfes des benachbarten Lahn-Dill-Kreises. Insgesamt sollten aus meiner Sicht möglichst große Teile der ehemaligen Aar-Salzbödebahn in ein regionales Radverkehrsnetz integriert werden. Dem stehen hohe Kosten gegenüber, die mit dem Unterhalt der zahlreichen Bauwerke - wie Viadukte und der Tunnel - langfristig verbunden wären, damit die Verkehrssicherungspflicht gewährleistet ist. Klar ist, dass Bahnstrecken und insbesondere Tunnel und Viadukte von hoher Attraktivität für den Radtourismus sind und aufgrund der geradlinigen und steigungsarmen Verläufe optimale Bedingungen für die Förderung des Alltagsradverkehrs bieten. Im Ausbau des Aar-Salzbödetunnels sehe ich persönlich große Chancen für den Radtourismus in der Region Lahn-Dill-Bergland.

Ein Bürger und Radfahrer aus Steffenberg hat mir folgende Fragen zu der Kennzeichnung der Fuß- und Radwege in Steffenberg gestellt, die ich hiermit zur Beantwortung an Sie weitergebe.

Niedereisenhausen, Schelde-Lahn-Straße im Bereich der großen Kreuzung mit Ampelanlage, war auf der Rückseite

des Vorwegweiser ein blaues Schild. Gemeinsamer Fuß- und Radweg (Zeichen 240).

1.) Dieses Schild wurde entfernt! Warum?

2.) Wie muss, soll oder kann der Radfahrer im Ortsbereich Niedereisenhausen fahren?

a.) Auf der Schelde-Lahn-Str. von Quotshausen kommend.

b.) Auf der Schelde-Lahn-Str. von Gönnern kommend.

ANTWORT:

Zur ersten Frage habe ich letztlich nur eine begründete Vermutung. Die Entfernung des Schildes dürfte auf eine Anordnung der örtlichen Straßenverkehrsbehörde zurück zu führen (in diesem Fall wahrscheinlich die Gemeinde Steffenberg). Hintergrund dieser Anordnung ist die Umsetzung der STVO. Vor allem im Bereich Radverkehr kam es dort in den letzten Jahren zu einer Reihe von Änderungen, insbesondere die Anordnung der Benutzungspflicht von Radwegen betreffend. Es ist belegt, dass es auf kombinierten Rad/Fußwegen häufig zu gefährlichen Konflikten zwischen Radfahrern und Fußgängern kommt, insbesondere, wenn die Querschnitte der Wege gering sind. Deshalb dürfte die geringe Breite des Radweges Anlass gegeben haben, hier die Benutzungspflicht aufzuheben.

Zu Ihrer zweiten Frage: Das erklärt sich eigentlich von selbst: Fahrräder sind Fahrzeuge. Fahrzeuge gehören auf die Straße. Dies gilt auch für Fahrräder, sofern aus gegebenem Anlass die Benutzung des Bürgersteiges für Radfahrer frei gegeben wird (im letzteren Fall haben Radfahrer Wahlfreiheit, müssen sich aber auf dem Bürgersteig den Belangen des Fußverkehrs anpassen, d.h. im Begegnungsfall Schritttempo fahren.) Im Klartext: ob aus Gönnern oder aus Quotshausen kommend der Radverkehr ist auf der Schelde-Lahn-Str. im Mischverkehr auf der Straße unterwegs.

In solchen Situationen ist es zur Sicherung des Radverkehrs geboten, Angebots- oder Schutzstreifen auf der Fahrbahn anzulegen, die dem Radverkehr einen klaren Platz im Verkehrsgeschehen zuweisen. Eine solche Lösung bietet für alle Verkehrsteilnehmer ein maximales Maß an Sicherheit. Alternativ kann auch eine Reduzierung der Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h für mehr Sicherheit für den Radverkehr sorgen.

**Radverkehrskonferenz für die Region
Lahn-Dill-Bergland
am 9. August 2016 in Bad Endbach
Auswertung der Rückmeldebögen/Evaluation**

Kreisausschuss
Fachbereich Büro der Landrätin



**Regionale
Radverkehrskonferenz
Landkreis Marburg-Biedenkopf**

**Folgekonzferenz zum
Bürgerdialog**

mit den Kommunen der
Region Lahn-Dill-Bergland:

Angelburg ☞ Bad Endbach ☞
Biedenkopf ☞ Breidenbach ☞ Dautphetal
☞ Gladenbach ☞ Steffenberg



Dienstag, 9. August 2016
17:30 Uhr
Kur- und Bürgerhaus
Bad Endbach
Herborner Str. 1

➤ Ergebnisse der Priorisierung von Radwegeverbindungen

Im Rahmen der Folgekonferenz hatten alle teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit vor Ort ihre eigene Priorisierung von Radwegeverbindungen vorzunehmen.

Nachfolgend sind die Ergebnisse aufgeführt.

Phase 1

Kriterien	Punkte
Flächenverfügbarkeit / Grunderwerb	8
Erschließungswirkung innerhalb von „Ballungsräumen“	5
Zubringer zu Bike&Ride Lage der gepl. Verbindung zu Bahnhöfen / ÖPNV	13
Erhöhung der Verkehrssicherheit	21
Geländetopographie Steigung des Geländes in Planungsrichtung	7
Zubringer zu „Ballungsräumen“ Lage der gepl. Verbindung zu „Ballungsräumen“	3
Teil einer touristischen Route	20
Teil einer Alltagsroute	23
Bahnparallele Führung Gepl. Buslinie mit Fahrradträgern	8

Phase 2

Kriterien	Punkte
Finanzierungsmöglichkeiten	10

➤ Ergebnisse der Rückmeldebögen

An der Folgekonferenz zum Thema Radverkehr für die Region Lahn-Dill-Bergland am 9. August 2016 in Bad Endbach nahmen 27 Bürgerinnen und Bürger teil.

Von 27 Teilnehmern haben **19 Personen** den Rückmeldebogen **abgegeben**.
Das entspricht **70%**.

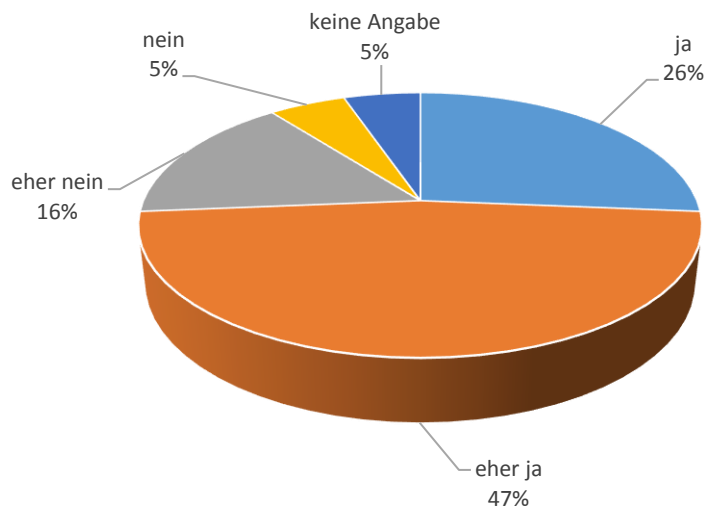
1. Welche Erwartungen hatten Sie an die Veranstaltung?

- Ideen und Impulse für die Verbesserung der Radinfrastruktur zu geben/mitzunehmen
- Überblick über das Thema und weitere Entwicklung
- Informationen dazu erhalten, was getan werden muss, damit „gute Radwege“ ausgeschildert werden
- Ergebnisdarstellung der ersten Konferenz
- Wie geht es planerisch weiter
- Info über Kriterien zur Priorisierung zum bisherigen Stand der Fortschreibung des Radverkehrsentwicklungsplan für die Region Lahn-Dill-Bergland
- Verständnis für diese Maßnahme
- Konkrete Info über Wegeplanung
- Keine Großen
- Informationen zu bekommen
- Informationen zu geplanten Radfahrwegen und Konzepten im Landkreis Marburg-Biedenkopf
- Transparenz für die nächsten Schritte und Priorisierung

2. Sind Ihre Erwartungen erfüllt worden?

73% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gaben an, dass ihre Erwartungen im Rahmen der Veranstaltung erfüllt wurden.

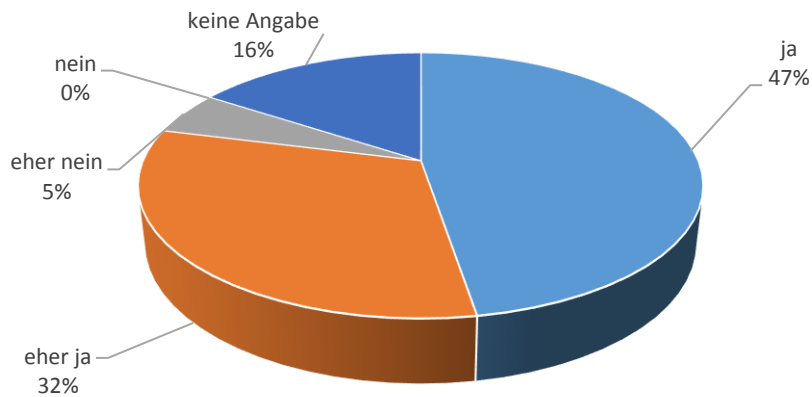
ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe
5	9	3	1	1
26%	47%	16%	5%	5%



3. Wurden die Themen der Veranstaltung übersichtlich und anschaulich vermittelt?

a) *Ergebnisdarstellung der Konferenz am 28. Juni 2016 und der digitalen Beteiligung*
 79% der Teilnehmenden gaben an, dass die Ergebnisdarstellung der Konferenz am 28. Juni und der digitalen Beteiligung übersichtlich und anschaulich vermittelt wurden.

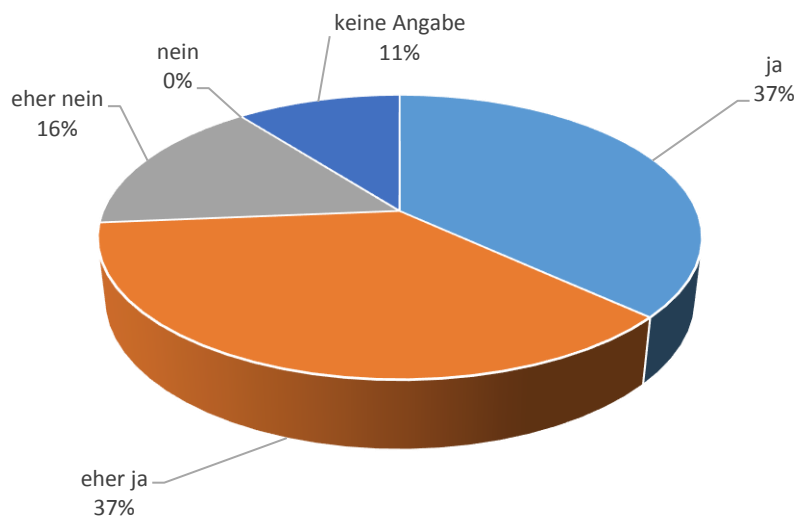
ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe
9	6	1	0	3
47%	32%	5%	0%	16%



b) *Kriterienkatalog*

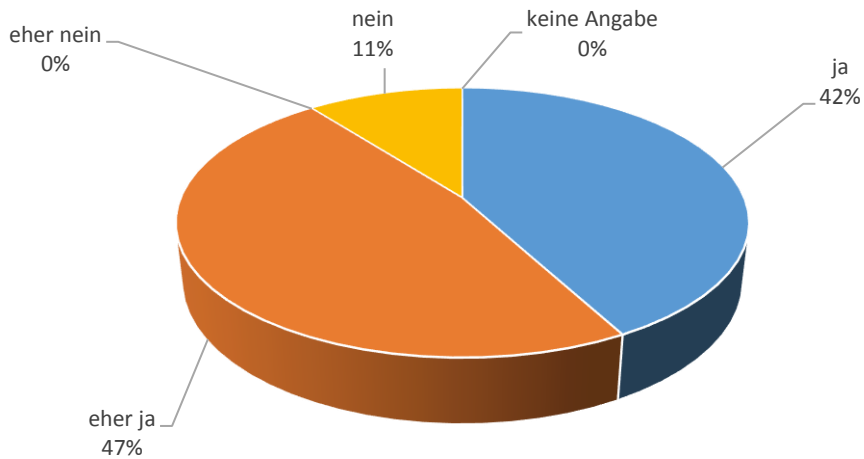
74% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer bestätigten dies zum Punkt „Kriterienkatalog“.

ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe
7	7	3	0	2
37%	37%	16%	0%	11%



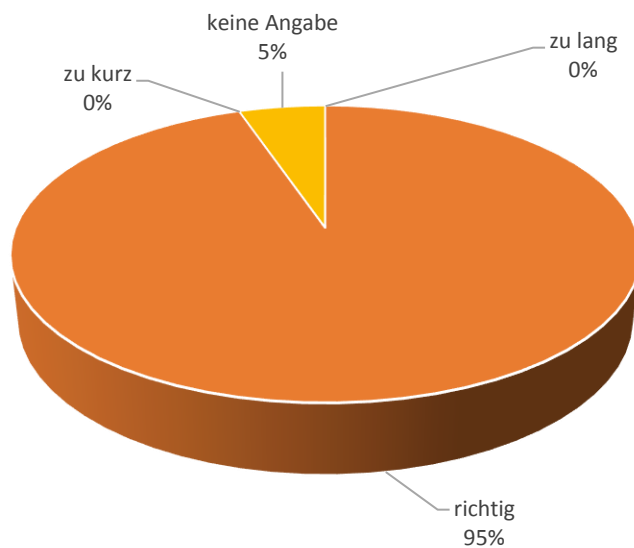
4. Haben Ihnen Format und Durchführung der Veranstaltung gefallen?
 Dass ihnen Format und Durchführung der Veranstaltung gefallen haben, meldeten 89% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zurück.

ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe
8	9	0	2	0
42%	47%	0%	11%	0%



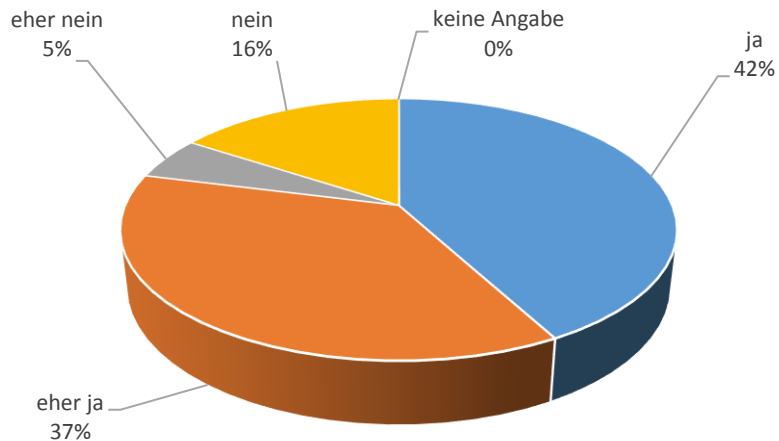
5. Wie beurteilen Sie die Dauer der Veranstaltung?
 95% der Teilnehmenden empfanden die Dauer der Veranstaltung richtig.

zu lang	richtig	zu kurz	keine Angabe
0	18	0	1
0%	95%	0%	5%



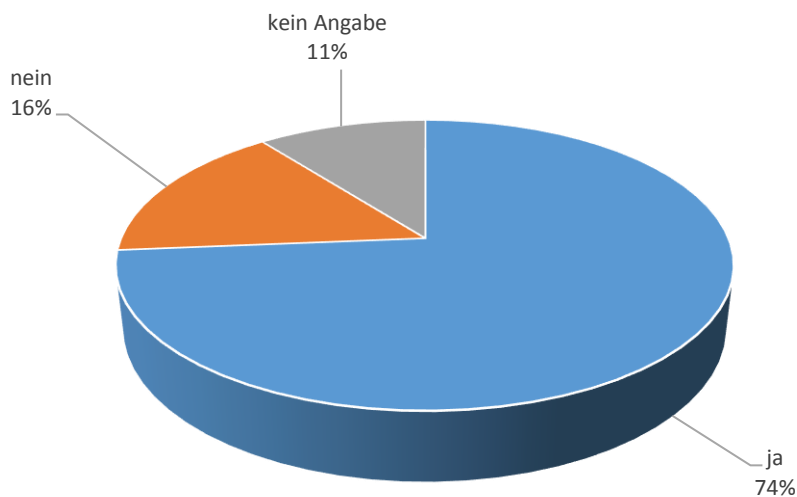
6. Waren Sie – alles in allem – mit der heutigen Veranstaltung zufrieden?
 79% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren - alles in allem - mit der Veranstaltung zufrieden.

ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe
8	7	1	3	0
42%	37%	5%	16%	0%



7. Würden Sie weitere Veranstaltungen dieser Art des Landkreises Marburg-Biedenkopf besuchen?
 Daher sprachen sich 74% dafür aus, weitere Veranstaltungen dieser Art besuchen zu wollen.

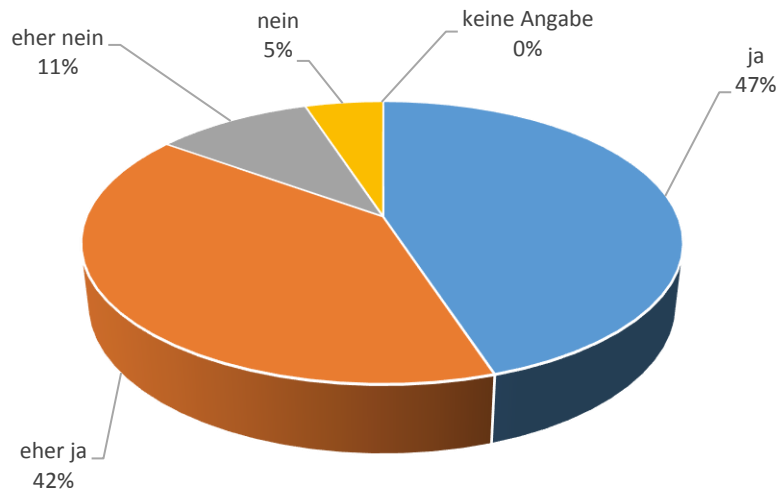
ja	nein	kein Angabe	Wenn "nein", warum nicht?
14	3	2	Trotz Bürgerbeteiligung verbleibt der Eindruck, dass Politik ohne Bürger gemacht wird
74%	16%	11%	Man kann alles Online erfahren



8. Hat die heutige Veranstaltung Ihrer Meinung nach zu mehr Information und Transparenz im Prozess der Radverkehrsentwicklung beigetragen?

Der Frage, ob die Veranstaltung zu mehr Information und Transparenz im Prozess der Radverkehrsentwicklung beigetragen hat, stimmten 89% zu.

ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe
9	8	2	1	0
47%	42%	11%	5%	0%



9. Haben Sie noch Anregungen, Kritikpunkte und/oder Verbesserungsvorschläge?

- Ein Onlineforum, um sich auszutauschen
- Bringen Sie Bürgern bei, mit Karte und GPS umzugehen, dann kann sich jeder seine Route selber planen (oder per App, Tourenplaner, etc.)
- Wie geht es weiter nach der Abschlussveranstaltung?
- Werden die Bürger danach weiter öffentlich informiert? (Neue Veranstaltungen?)
- Der Redner sollte mehr in's Publikum schauen, als auf die Leinwand
- War nur heiße Luft
- Orientieren an anderen Landkreisen mit verwertbaren Erfahrungen (Münsterland)

10. Welche Themen würden Sie für zukünftige Veranstaltungen interessieren?

- Finanzierung
- Gesundheit

11. Wie sind Sie auf diese Veranstaltung aufmerksam geworden?
(Mehrfachnennung möglich)

Zeitungen	Website des Landkreises	mein-marburg-biedenkopf.de	Infobrief per E-Mail	Facebook	Freunde/ Bekannte	Flyer/ Plakate	sonstiges
3	0	0	10	1	1	2	5

Regionale Radverkehrskonferenzen im Landkreis Marburg-Biedenkopf

Auswertung der Rückmeldebögen/Evaluation
Zusammenfassung der Auftaktveranstaltungen

<p>Landkreis MARBURG BIEDENKOPF</p> <p>Kreisausschuss Fachbereich Büro der Landrätin</p> <p>Regionale Radverkehrskonferenz Landkreis Marburg-Biedenkopf</p>	<p>Landkreis MARBURG BIEDENKOPF</p> <p>Kreisausschuss Fachbereich Büro der Landrätin</p> <p>Regionale Radverkehrskonferenz Landkreis Marburg-Biedenkopf</p>	
<p>Bürgerdialog</p> <p>Mit den Burgwaldkommunen: Cölbe ☸ Kirchhain ☸ Lat Münchhausen ☸ Rauschen Wetter ☸ Wohratal</p> 	<p>Landkreis MARBURG BIEDENKOPF</p> <p>Kreisausschuss Fachbereich Büro der Landrätin</p> <p>Regionale Radverkehrskonferenz Landkreis Marburg-Biedenkopf</p> <p>Bürgerdialog</p> <p>Mit den Kommunen der Region Marburger Land:</p> <p>Amöneburg ☸ Ebsdorfergrund ☸ Fronhausen ☸ Lohra ☸ Marburger Außenstadtteile ☸ Neustadt ☸ Stadtallendorf ☸ Weimar</p> 	<p>Landkreis MARBURG BIEDENKOPF</p> <p>Bürgerdialog</p> <p>Mit den Kommunen der Lahn-Dill-Bergland:</p> <p>g ☸ Bad Endbach ☸ pf ☸ Breidenbach ☸ al ☸ Gladenbach ☸ Steffenberg</p> 
<p>Dienstag, 8. März 2016 17:30 Uhr Gemeindehalle Cölbe Friedhofstr. 4</p>	<p>Montag, 2. Mai 2016 17:30 Uhr Bürgerhaus Fronhausen Bergstr. 1</p>	<p>g, 28. Juni 2016 hr d Bürgerhaus dbach er Str. 1</p>

➤ Ergebnisse der Rückmeldebögen

An den Auftaktveranstaltungen der Regionalen Radverkehrskonferenzen nahmen **insgesamt 133 Bürgerinnen und Bürger** teil. Dies unterteilte sich wie folgt:

Radverkehrskonferenz für die Burgwaldkommunen in Cölbe:	72 Teilnehmende
Radverkehrskonferenz für die Region Marburger Land in Fronhausen:	40 Teilnehmende
Radverkehrskonferenz für die Region Lahn-Dill-Bergland in Bad Endbach:	21 Teilnehmende

Von den 133 Teilnehmern gaben **37 Personen** den Rückmeldebogen ab. Das entspricht **28%**.

Radverkehrskonferenz für die Burgwaldkommunen in Cölbe:	12 Rückmeldebögen
Radverkehrskonferenz für die Region Marburger Land in Fronhausen:	16 Rückmeldebögen
Radverkehrskonferenz für die Region Lahn-Dill-Bergland in Bad Endbach:	9 Rückmeldebögen

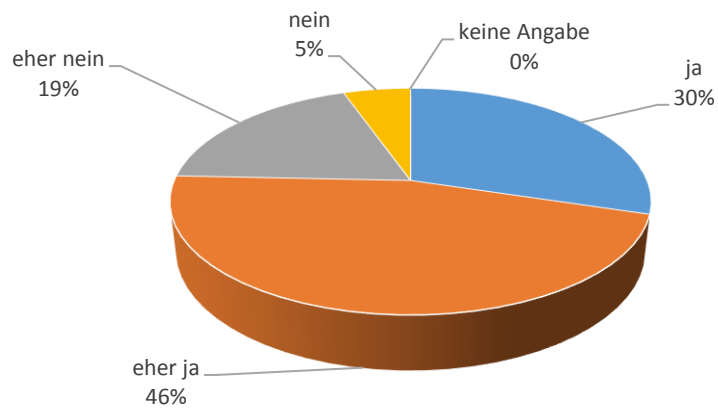
1. Welche Erwartungen hatten Sie an die Veranstaltungen?

- Umfassende Informationen über die künftige Entwicklung der Mobilität der Bürgerinnen und Bürger in der Region
- Einen Überblick über die Bestandsaufnahme und das Gesamtkonzept zu bekommen Es wäre schön gewesen zu hören, welche Bündelungen es geben soll
- Informationen bekommen, was sich allgemein tut in der Radverkehrsförderung und welche Maßnahmen in Planung sind. Gehör finden bei Entscheidungsträgern bzgl. eigener Anliegen und Ideen
- Anschluss unseres Ortes an das Radwegnetz
- Austausch über relevante Themen bei der Nutzung von Fahrrädern als Verkehrsmittel in der Region
- Zum Glück keine. Von daher war meine Enttäuschung auch nicht so groß
- Information der Diskussion über Radwege im Burgwald
- Darstellung der Entwicklung eines Planungs- und Beteiligungsprozess für die Radverkehrsmobilität, bei der die sog. Alltagsmobilität und weniger die Freizeitmobilität im Zentrum der Zielentwicklung steht.
- Sachstand und neue Ideen gewinnen
- Information und Diskussion
- Weitergehende Informationen für das Lahnradwegnetz und dessen weiterer Ausbau
- Information zur Radverkehrsentwicklung, insbesondere die Verbindung der Außenstadtteile mit der Innenstadt und anderen Außenstadtteilen
- Information über den Stand der Radverkehrsplanung
- Infos zur bisherigen Radverkehrsplanung im Landkreis
- Info, wo Radwege vorhanden sind
- Infos über Radverkehr, Radwege etc.
- Welche Radwege in Planung sind

2. Sind Ihre Erwartungen erfüllt worden?

76% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gaben an, dass ihre Erwartungen im Rahmen der Veranstaltungen erfüllt wurden.

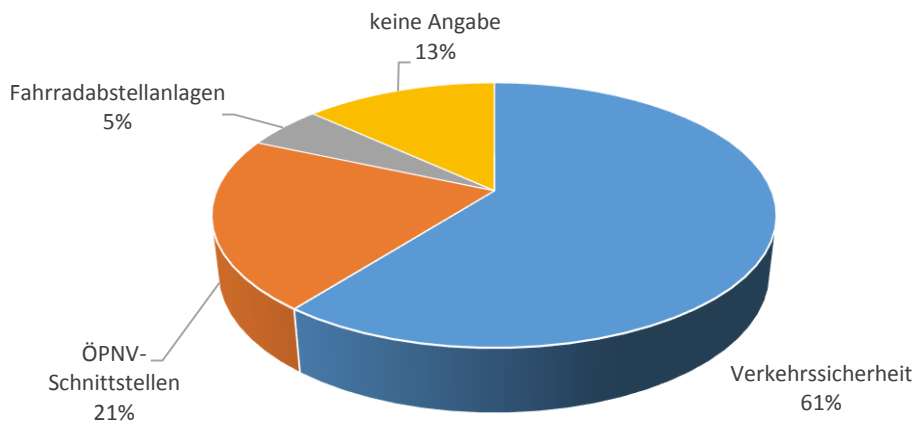
ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe
11	17	7	2	0
30%	46%	19%	5%	0%



3. Welches war für Sie das wichtigste Thema?

61% der Teilnehmenden nannten das Thema „Verkehrssicherheit“ als das Wichtigste.

Verkehrssicherheit	ÖPNV Schnittstellen	Fahrradabstellanlagen	keine Angabe
23	8	2	5
61%	21%	5%	13%



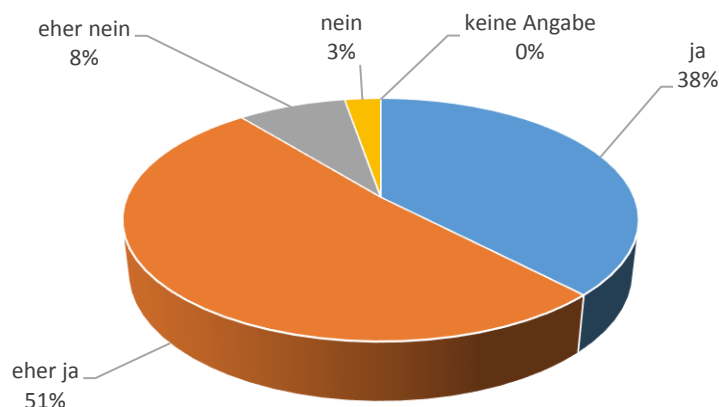
4. Welches Thema fehlte Ihnen?

- Verkehrssicherheit kann nicht nur die Streckenführung bedeuten. Hier fehlte über Grundsätze zu sprechen. Radwege zur Schule, Kindergartenfrüherziehung, seniorengerechte Wege
- Hilfestellung für Selbstinitiative Bürger: 1. Einführung in die Themen "Zuständigkeit für Wege", "Ansprechbare Behörden". 2. Organisieren von Bürgerprojekten, rechtliche Grundlagen etc.
- Wie kann man weiter vorgehen?
- Mehr zu Fernradwegen
- Die Verbesserung des aktuell vorhandenen Radwegenetzes. Insbesondere die Beseitigung der aktuell vorhandenen Mängel z. B. im Bereich Lahnfernradwanderweg zwischen Kernbach und Sterzhäusen. Dieses Thema fehlte vollständig im Angebot und wurde auch von vielen anderen Bürgern nachgefragt. Leider war dieses wichtige Thema überhaupt nicht auf der Agenda.
- Dass Bracht, als Burgwalddorf, an das Radwegenetz angeschlossen wird.
- Verbesserung des Radwegenetzes im Burgwald - wer keinen Radweg hat, braucht auch keine ÖPNV-Schnittstellen oder Fahrradabstellanlagen.
- Keine konzeptionelle Klarheit über das Grundanliegen und die Konzeption und daraus resultierend Handlungslinien, stattdessen technische Details ohne Kontext.
- Anbindung der Burgwaldgemeinden an das vorhandene Radwegenetz an Ohm, Wetschaft und Wohra; z.B. Albshausen, Bracht (an Schönstadt).
- Netzdefizite/Netzvarianten
- Welche Wege haben Vorrang (auch für Radfahrer zu den großen Arbeitgebern)
- Neue Radwege/verbesserte Radwege
- Wie kann ich die beste Überzeugungsarbeit leisten, dass nicht alles umsetzbar und zu verwirklichen sein wird?
- Mehr praktische Beispiele
- Ladestationen
- Akku-Vereinheitlichung
- Finanzierung

5. Wurden die Themen der Veranstaltungen übersichtlich und anschaulich vermittelt?

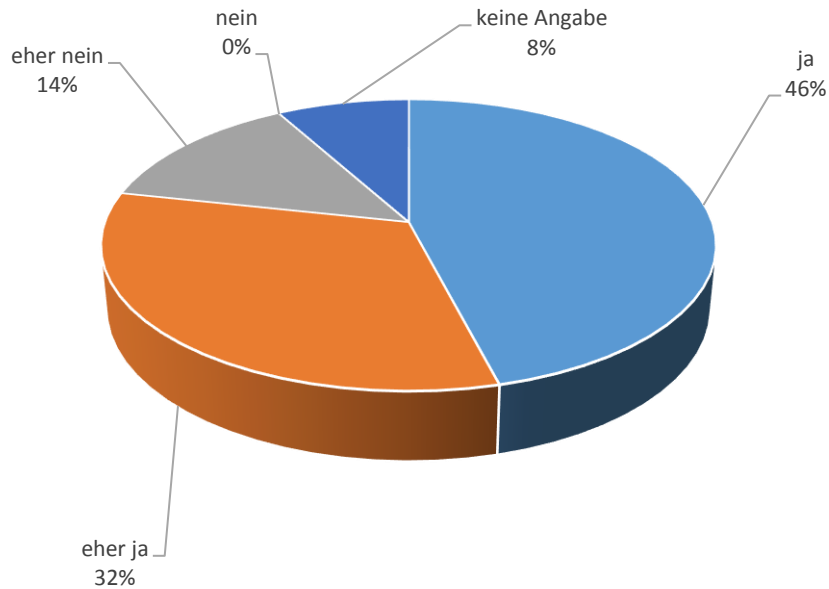
89% der Teilnehmenden gaben an, dass die Themen der einzelnen Veranstaltungen übersichtlich und anschaulich vermittelt wurden.

ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe
14	19	3	1	0
38%	51%	8%	3%	0%



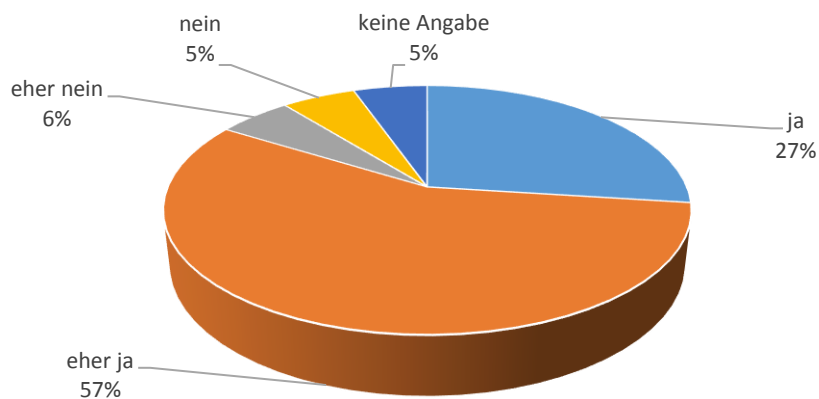
6. Betrachten Sie die Gruppenarbeit an den Thementischen als sinnvoll?
 78% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer betrachteten die Gruppenarbeit an den Thementischen als sinnvoll.

ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe
17	12	5	0	3
46%	32%	14%	0%	8%



7. Haben Ihnen Format und Durchführung der Veranstaltungen gefallen?
 Dass ihnen Format und Durchführung der Veranstaltungen gefallen haben, meldeten 84% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zurück.

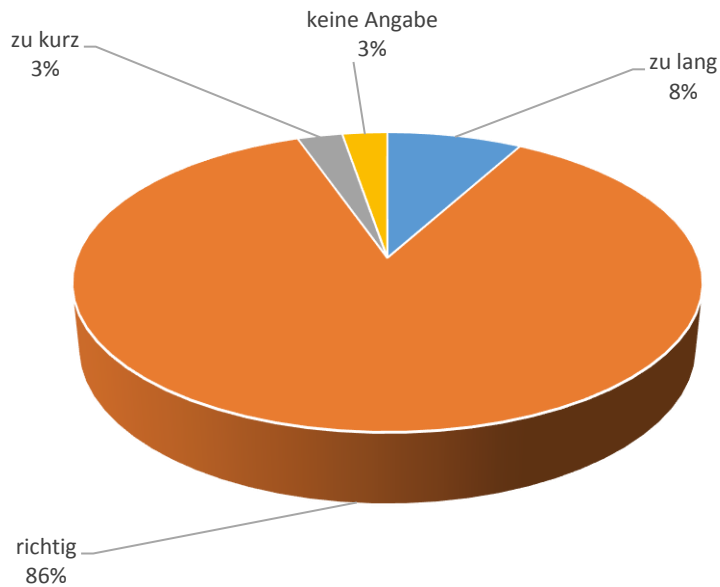
ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe
10	21	2	2	2
27%	57%	6%	5%	5%



8. Wie beurteilen Sie die Dauer der Veranstaltungen?

86% der Teilnehmenden empfanden die Dauer der Veranstaltungen als richtig.

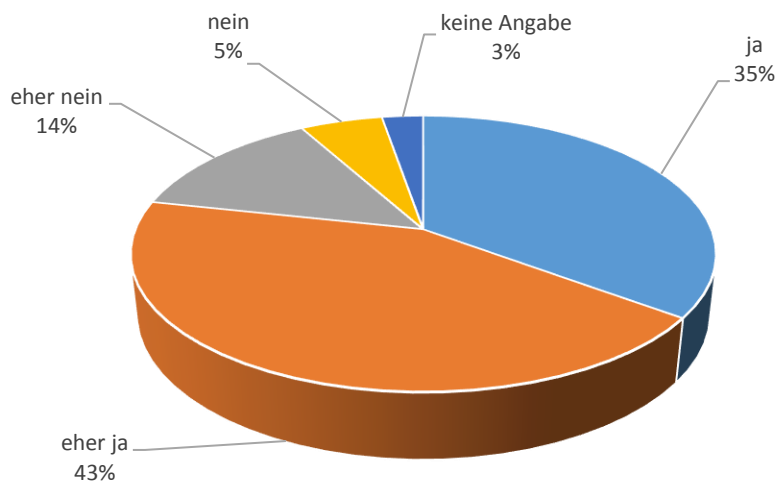
zu lang	richtig	zu kurz	keine Angabe
3	32	1	1
8%	86%	3%	3%



9. Waren Sie – alles in allem – mit den Veranstaltungen zufrieden?

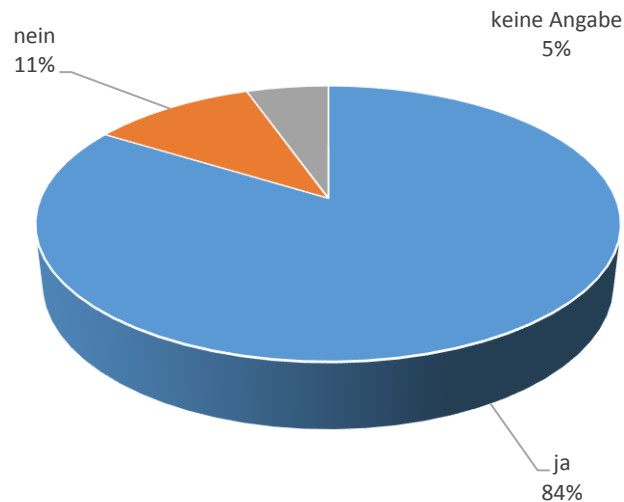
78% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren - alles in allem - mit den Veranstaltungen zufrieden.

ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe
13	16	5	2	1
35%	43%	14%	5%	3%



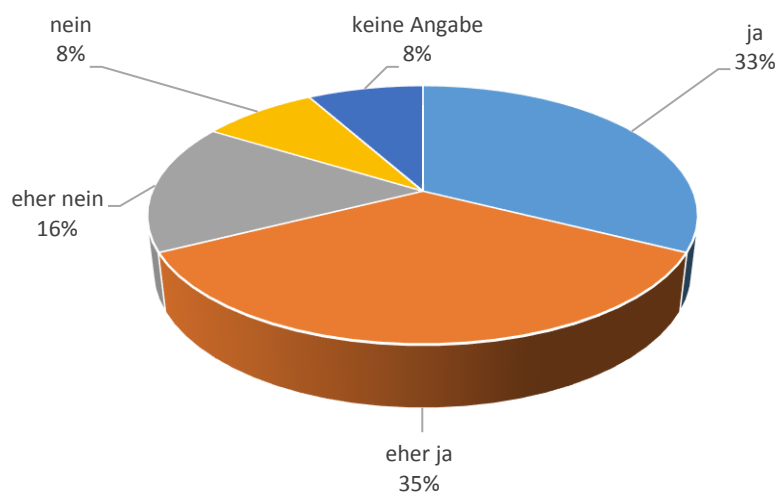
10. Würden Sie weitere Veranstaltungen dieser Art des Landkreises Marburg-Biedenkopf besuchen?
Daher sprachen sich 84% dafür aus, weitere Veranstaltungen dieser Art besuchen zu wollen.

ja	nein	keine Angabe
31	4	2
84%	11%	5%



11. Haben die Veranstaltungen Ihrer Meinung nach zu mehr Information und Transparenz im Prozess der Radverkehrsentwicklung beigetragen?
Der Frage, ob die Veranstaltungen zu mehr Information und Transparenz im Prozess der Radverkehrsentwicklung beigetragen haben, stimmten 68% zu.

ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe
12	13	6	3	3
33%	35%	16%	8%	8%



12. Haben Sie noch Anregungen, Kritikpunkte und/oder Verbesserungsvorschläge?

- Es sollten alle vorhandenen Radweg-Routen abgebildet werden, RMV sollte auch Tourismus ankurbeln
- Mehr Informationsmaterial online bereitstellen, vor allem detaillierte Informationen zu geplanten Einzelmaßnahmen

- Mehr kurze Zwischenberichte geben, wie es weitergeht, wo man dran ist, etc.
- Der Prozess müsste viel weiter "vorne" bei der strategischen Grundausrichtung einer Radverkehrsmobilität ansetzen.
- Ich hatte eine Bestandsaufnahme über den Ist-Zustand und Vorschläge für Lückenschließungen erwartet.
- Im Vorfeld auf die Bürgermeister/Ortsbeiräte zugehen, damit diese Themen bündeln können=> konkreter und gezielter arbeiten
- Sehr viel Information über die Beteiligung und Vorgehen; wenig Information über Planung und Lösungsmöglichkeiten
- Schnittstellen an Radwegen - Kreis- oder Landesstraßen
- Radwegeverknüpfung über die Kreisgrenze hinaus
- Auf die Region bezogen; kleineres Einzugsgebiet
- Etwas konkreterer Zeitplan

13. Welche Themen würden Sie für zukünftige Veranstaltungen interessieren?

- Fördermöglichkeiten für Radwege und die Nebenanlagen
- Wie kann ich Strecken attraktiver machen - neben einer schönen oder nicht so schönen Landschaft. Rad und Schule/Kitas/Senioren
- Förderung der ländlichen Entwicklung
- ÖPNV-Anbindung in ländlichen Gebieten
- Vielleicht könnte das Thema Integration von Flüchtlingen in einem ähnlichen Rahmen mit Bürgerbeteiligung Verbindung, Austausch und Unterstützung erweitern
- Bauliche Verbesserung vorhandener Radwege als gleichberechtigtes Thema anbieten. Zusätzlich zu den anderen drei Themen.
- Wie eine Vernetzung unseres Ortes an das Radwegenetz zu verwirklichen ist.
- Ich komme aus Bracht (Mitten im Burgwald), aber in keine Richtung gibt es im Umkreis von 5 Kilometern einen Radweg - Verbessern des Radwegenetzes im Burgwald!
- Was ist überhaupt Planungsbasis, zudem: Wie erfolgt eine Koordinierung mit 1. den Kommunen, 2. Hessen-mobil. Was sind die Kriterien für planerische und investive Entscheidungen, auf welcher Basis wird z.B. hinsichtlich zu treffender Prioritäten entschieden? Alles höchst intransparent
- Verkehrssicherheit allgemein
- Neue Radwege/verbesserte Radwege
- Hilfetool für Ortsbeiräte, um die Thematik noch besser an die Bürgerinnen und Bürger zu transportieren
- Naturschutzplanung, Straßenplanung, Windkraftplanung
- Ladestationen E-Bike
- Akkutausch (Vereinheitlichung, Standardisierung)

14. Wie sind Sie auf diese Veranstaltungen aufmerksam geworden?
(Mehrfachnennung möglich)

Einladung/Infobrief per Mail	21
Mitteilungen in regionalen Zeitungen/Anzeigenblättern/Gemeindeblättern	6
Website des Landkreises	4
Kreiszeitung „Mein Landkreis“	0
Beteiligungsplattform www.mein-marburg-biedenkopf.de	0
Facebookauftritt des Landkreises	0
Information von Freunden/Bekanntem	7
Flyer/Plakate	5
sonstiges	8

Regionale Radverkehrskonferenzen im Landkreis Marburg-Biedenkopf

Auswertung der Rückmeldebögen/Evaluation Zusammenfassung der Folgekonferenzen

LANDKREIS
MARBURG
BIEDENKOPF

Kreisausschuss
Fachbereich Büro der Landrätin

**Regionale
Radverkehrskonferenz
Landkreis Marburg-Biedenkopf**

**Folgekonferenz zum
Bürgerdialog**

mit den Burgwaldkommunen:
Cölbe ☞ Kirchhain ☞ Lahntal ☞
Münchhausen ☞ Rauschenberg ☞ Wetter
☞ Wohratal



Dienstag, 12. April 2016
17:30 Uhr
Gemeindehalle Cölbe
Friedhofstr. 4

LANDKREIS
MARBURG
BIEDENKOPF

Kreisausschuss
Fachbereich Büro der Landrätin

**Regionale
Radverkehrskonferenz
Landkreis Marburg-Biedenkopf**

**Folgekonferenz zum
Bürgerdialog**

mit den Kommunen der
Region Lahn-Dill-Bergland:
Angelburg ☞ Bad Endbach ☞
Biedenkopf ☞ Breidenbach ☞ Dautphetal
☞ Gladenbach ☞ Steffenberg



Freitag, 9. August 2016
17:30 Uhr
Bürgerhaus
Biedenkopf
Bergstr. 1

LANDKREIS
MARBURG
BIEDENKOPF

Kreisausschuss
Fachbereich Büro der Landrätin

**Regionale
Radverkehrskonferenz
Landkreis Marburg-Biedenkopf**

**Folgekonferenz zum
Bürgerdialog**

Mit den Kommunen der
Region Marburger Land:
Amöneburg ☞ Ebsdorfergrund ☞
Fronhausen ☞ Lohra ☞ Marburger
Außenstadtteile ☞ Neustadt ☞
Stadtallendorf ☞ Weimar



Dienstag, 31. Mai 2016
17:30 Uhr
Bürgerhaus Fronhausen
Bergstr. 1

➤ Ergebnisse der Rückmeldebögen

An den Folgeveranstaltungen der Regionalen Radverkehrskonferenzen nahmen **insgesamt 88 Bürgerinnen und Bürger** teil. Dies unterteilt sich wie folgt:

Radverkehrskonferenz für die Burgwaldkommunen in Cölbe:	32 Teilnehmende
Radverkehrskonferenz für die Region Marburger Land in Fronhausen:	29 Teilnehmende
Radverkehrskonferenz für die Region Lahn-Dill-Bergland in Bad Endbach:	27 Teilnehmende

Von den 88 Teilnehmern haben **50 Personen** den Rückmeldebogen abgegeben.
Das entspricht **70%**.

Radverkehrskonferenz für die Burgwaldkommunen in Cölbe:	20 Rückmeldebögen
Radverkehrskonferenz für die Region Marburger Land in Fronhausen:	11 Rückmeldebögen
Radverkehrskonferenz für die Region Lahn-Dill-Bergland in Bad Endbach:	19 Rückmeldebögen

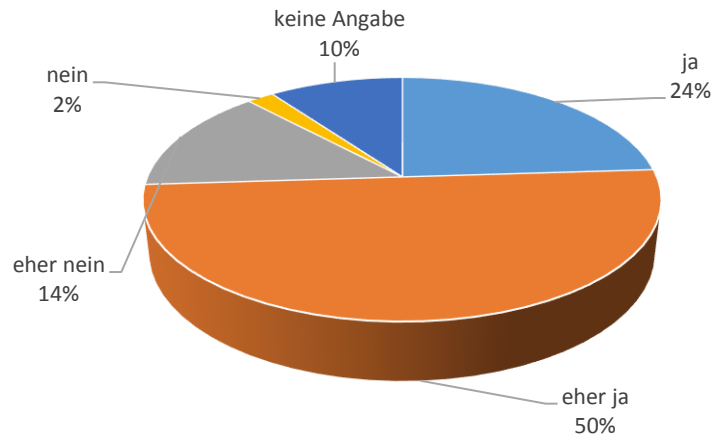
1. Welche Erwartungen hatten Sie an die Veranstaltung?

- Vorankommen in der regionalen Radwegeplanung
- Info über Ergebnis, inhaltliche Aufgliederung der Eingaben vom letzten Termin und Digitale Beteiligung fehlten. Bessere Strukturierung, Vortrag und Diskussion im 2. Teil wäre wünschenswert. Evtl. dann auch Hintergrunderklärung, warum diese Kriterien ausgewählt wurden. "Sicherheit" kann alles sein; Schilder, Ampeln, neuer Weg, Löcher schließen - was steckt hinter dem Begriff?
- Nicht allzu hohe, aber ich wollte zusätzliche und neue Informationen zur Entwicklung des Radwegenetzes im Landkreis bekommen
- Mehr Infos über Radwege
- Information und Austausch von Vorschlägen
- Gute Beteiligung und Vorschläge der Bevölkerung
- Darstellung des weiteren Ablaufs
- Beteiligung der anwesenden Bürger an Entscheidungsprozessen
- Aktivierung der Anregungen aus der 1. Konferenz hinsichtlich Klärung von Zielen und Kriterien als valide Basis zur Planung einer zukünftig leistungsfähigen Radmobilität im Sektor der sog. Alltagsmobilität
- Information zur weiteren Vorgehensweise, Informationen allgemein
- Zwischenergebnisse
- Weiterentwicklung der Radwegeplanung
- Weiterführende Maßnahmen an die 1. Sitzung
- Klare Darstellung von Priorisierungen
- Welche Grundlage hat die jetzige Priorisierung?
- Ideen und Impulse für die Verbesserung der Radinfrastruktur zu geben/mitzunehmen
- Überblick über das Thema und weitere Entwicklung
- Informationen dazu erhalten, was getan werden muss, damit „gute Radwege“ ausgeschrieben werden
- Ergebnisdarstellung der ersten Konferenz
- Wie geht es planerisch weiter?
- Info über Kriterien zur Priorisierung zum bisherigen Stand der Fortschreibung des Radverkehrsentwicklungsplan für die Region Lahn-Dill-Bergland
- Verständnis für diese Maßnahme
- Konkrete Info über Wegeplanung
- Keine Großen
- Informationen zu bekommen
- Informationen zu geplanten Radfahrwegen und Konzepten im Landkreis Marburg-Biedenkopf
- Transparenz für die nächsten Schritte und Priorisierung

2. Sind Ihre Erwartungen erfüllt worden?

74% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gaben an, dass ihre Erwartungen im Rahmen der Veranstaltungen erfüllt wurden.

ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe
12	25	7	1	5
24%	50%	14%	2%	10%

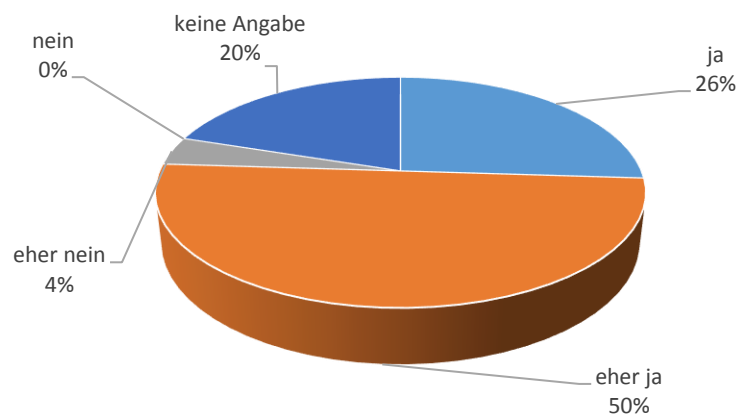


3. Wurden die Themen der Veranstaltungen übersichtlich und anschaulich vermittelt?

a) *Ergebnisdarstellung der Auftaktveranstaltungen und der digitalen Beteiligungen*

76% der Teilnehmenden gaben an, dass die Ergebnisdarstellung der einzelnen Konferenzen und der digitalen Beteiligungen übersichtlich und anschaulich vermittelt wurden.

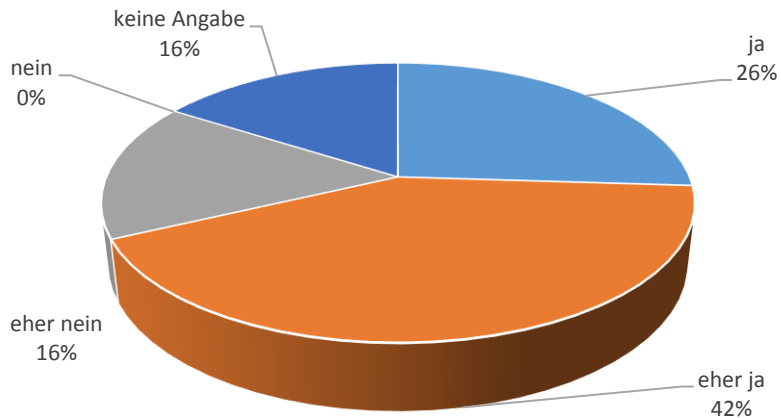
ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe
13	25	2	0	10
26%	50%	4%	0%	20%



b) Kriterienkatalog

68 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer bestätigten dies zum Punkt „Kriterienkatalog“.

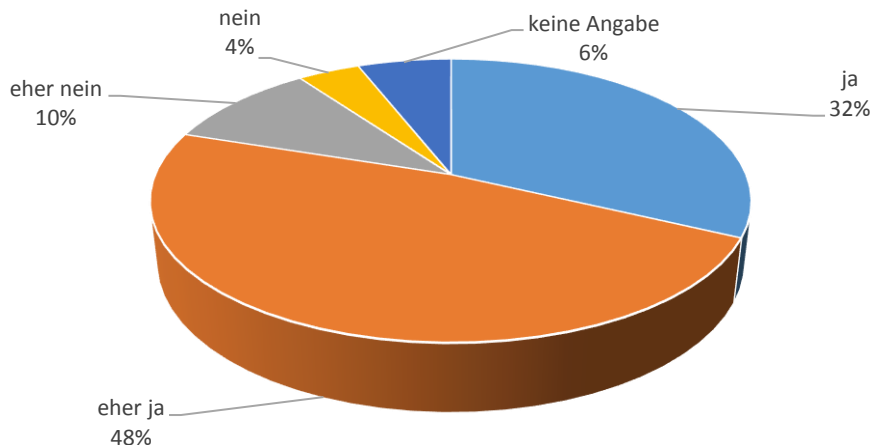
ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe
13	21	8	0	8
26%	42%	16%	0%	16%



4. Haben Ihnen Format und Durchführung der Veranstaltungen gefallen?

Dass ihnen Format und Durchführung der Veranstaltungen gefallen haben, meldeten 80% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zurück.

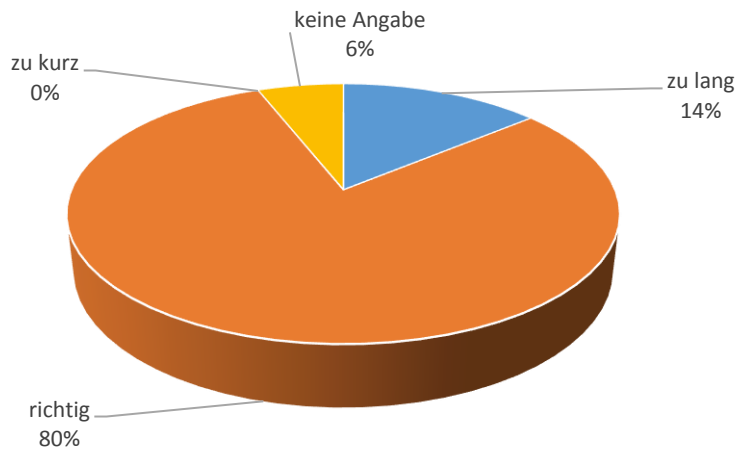
ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe
16	24	5	2	3
32%	48%	10%	4%	6%



5. Wie beurteilen Sie die Dauer der Veranstaltungen?

80% der Teilnehmenden empfanden die Dauer der Veranstaltungen richtig.

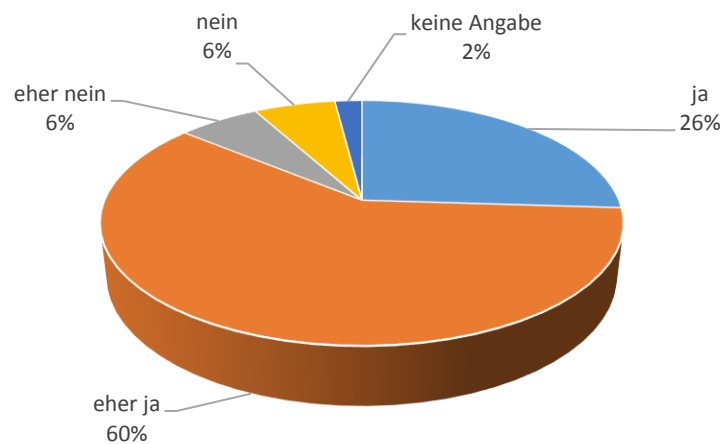
zu lang	richtig	zu kurz	keine Angabe
7	40	0	3
14%	80%	0%	6%



6. Waren Sie – alles in allem – mit den Veranstaltungen zufrieden?

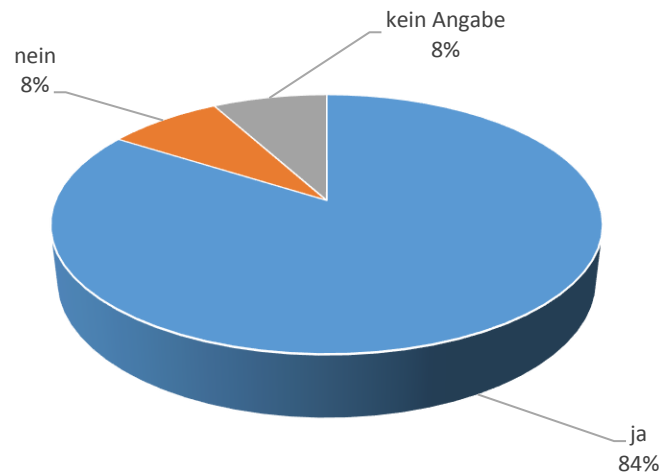
86% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren - alles in allem - mit den Veranstaltungen zufrieden.

ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe
13	30	3	3	1
26%	60%	6%	6%	2%



7. Würden Sie weitere Veranstaltungen dieser Art des Landkreises Marburg-Biedenkopf besuchen?
 Daher sprachen sich 84% dafür aus, weitere Veranstaltungen dieser Art besuchen zu wollen.

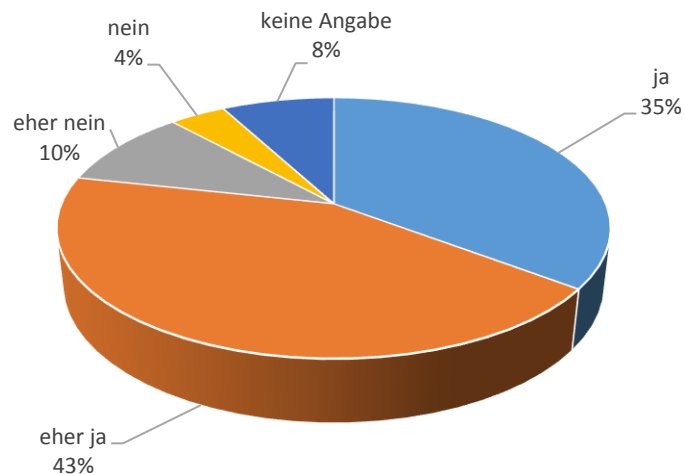
ja	nein	kein Angabe
42	4	4
84%	8%	8%



8. Haben die Veranstaltungen Ihrer Meinung nach zu mehr Information und Transparenz im Prozess der Radverkehrsentwicklung beigetragen?

Der Frage, ob die Veranstaltungen zu mehr Information und Transparenz im Prozess der Radverkehrsentwicklung beigetragen haben, stimmten 78% zu.

ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe
18	22	5	2	4
35%	43%	10%	4%	8%



9. Haben Sie noch Anregungen, Kritikpunkte und/oder Verbesserungsvorschläge?

- Evtl. später über Internetforum
- Bitte die Routen im und zum Ballungsraum erhalten; der Vorschlag die 3 Punkte zusammen zu führen kam von einem Freizeitroutenbefürworter. Klar machen, dass sicher auf Route über Abstimmung der Routen abgearbeitet wird.
- Stärkere Differenzierung und Abgrenzung von Alltagsrouten (schnellere Verbindung) und Touristischen- bzw. Freizeitrouten (landschaftliche Schönheit und interessante Ziele)
- Zubringer in die Ballungsräume ist wichtig
- Das Formale kürzen
- Protokoll der Veranstaltung zur Verfügung stellen, auch das von der 1. Veranstaltung
- Bürger mehr beteiligen und Themen bzw. Kriterienkatalog gemeinsam erarbeiten und nicht vorstellen
- Derzeit befindet sich das Verfahren eher noch im Stadium eines lernenden Systems unter allen Beteiligten, was positiv bewertet wird und den Folgeveranstaltungen als Basis schon zugutekommen dürfte. Nach Durchlauf aller 3 Teilplanungsräume sollte diesbezüglich ggf. im Rahmen einer Schlussrunde rückgespiegelt werden
- Etwas kürzer und prägnanter
- Kreisübergreifend denken
- Arbeit in Kleingruppen; ggf. Besprechung der Kriterien und dann individuelle Bepunktung
- Darstellung der Schnittstellen zur Stadt Marburg/Gemeinde Weimar
- Ein runder Tisch mit der IKEK Gruppe.
- Ein Forum online, wo sich die Teilnehmer einbringen, ggf. treffen/informieren/austauschen können
- Ein Onlineforum, um sich auszutauschen
- Bringen Sie Bürgern bei, mit Karte und GPS umzugehen, dann kann sich jeder seine Route selber planen (oder per App, Tourenplaner, etc.)
- Wie geht es weiter nach der Abschlussveranstaltung? Werden die Bürger danach weiter öffentlich informiert? (Neue Veranstaltungen?)
- Der Redner sollte mehr in's Publikum schauen, als auf die Leinwand
- War nur heiße Luft
- Orientieren an anderen Landkreisen mit verwertbaren Erfahrungen (Münsterland)

10. Welche Themen würden Sie für zukünftige Veranstaltungen interessieren?

- Umsetzung des Schulradwegs, da dies wichtig ist
- Transparente Darstellung der Finanzierungsgrundlagen des Radwegeplans
- Sportstätten
- Operationalisierung der Umsetzungsschritte, politische Konsequenzen hinsichtlich der Finanzierung, Entwicklung integrativer Arbeitsansätze tangierter Umsetzungsebenen, lösungsorientierte Arbeitsansätze anstelle von vorschriftenfixierter gegenseitiger Behinderungs-Verhaltensweisen
- Ängste und Sorgen der Eltern, die sich nicht davon überzeugen lassen, ihre Kinder auf Waldwegen fahren zu lassen. Eine politische Stellungnahme eines Verantwortlichen, auch die Argumentation, warum nicht. Klare Hilfstools für die OV der Gemeinden, Greifbares zur Argumentation vor Ort
- Finanzierung
- Gesundheit

11. Wie sind Sie auf diese Veranstaltung aufmerksam geworden?

(Mehrfachnennung möglich)

Zeitungen	Website des Landkreises	mein-marburg-biedenkopf.de	Infobrief per E-Mail	Mein Landkreis	Facebook	Freunde/ Bekannte	Flyer/ Plakate	sonstiges
13	3	2	22	1	1	3	5	13

➤ **Ergebnisse der Priorisierung von Radwegeverbindungen**

Phase 1

Kriterien	Punkte Burgwald	Punkte Marburger Land	Punkte Lahn-Dill-Bergland	GESAMT
Flächenverfügbarkeit / Grunderwerb	11	8	8	27
Erschließungswirkung innerhalb von „Ballungsräumen“	9	11	5	25
Zubringer zu Bike&Ride Lage der gepl. Verbindung zu Bahnhöfen / ÖPNV	55	5	13	73
Erhöhung der Verkehrssicherheit	13	27	21	61
Geländetopographie Steigung des Geländes in Planungsrichtung	22	4	7	33
Zubringer zu „Ballungsräumen“ Lage der gepl. Verbindung zu „Ballungsräumen“	8	7	3	18
Teil einer touristischen Route	31	14	20	65
Teil einer Alltagsroute	2	19	23	44
Bahnparallele Führung Gepl. Buslinie mit Fahrradträgern	2	2	8	12

Phase 2

Kriterien	Punkte	Punkte	Punkte	GESAMT
Finanzierungsmöglichkeiten	3	0	10	13
Flächenverfügbarkeit Grunderwerb	1	0	0	1

Abschlussveranstaltung des Bürgerdialogs 2016 zur Radverkehrsplanung Auswertung der Rückmeldebögen

Kreisausschuss
Fachbereich Büro der Landrätin



Radverkehrskonferenz Landkreis Marburg-Biedenkopf



- 🚲 Welche Ergebnisse hat der Bürgerdialog gebracht?
- 🚲 Wie geht es weiter?
- 🚲 Wie lässt sich Bürgerbeteiligung im Radverkehr auch in Zukunft organisieren?

Mittwoch, 16.11.2016
17:30 Uhr
Landratsamt
Marburg-Cappel
Im Lichtenholz 60

An der Abschlussveranstaltung des Bürgerdialogs 2016 zur Radverkehrsplanung am 16. November 2016 in der Kreisverwaltung Marburg-Cappel haben 62 Bürgerinnen und Bürger teilgenommen. 33 von ihnen haben uns den Rückmeldebogen ausgefüllt zukommen lassen. Dies entspricht einem Anteil von 53 %.

➤ **Ergebnisse der Rückmeldebögen**

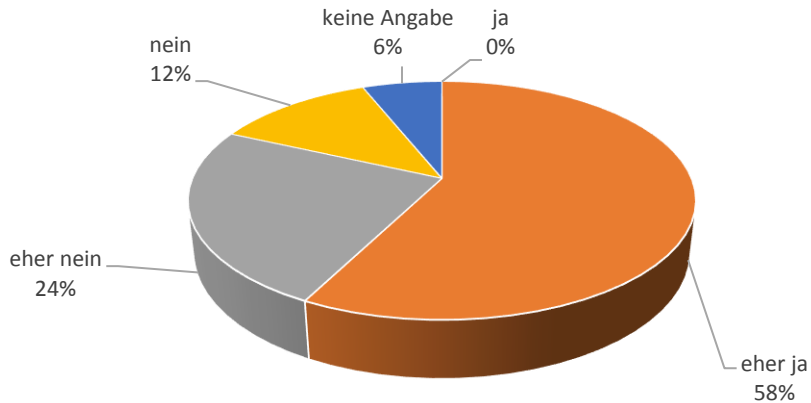
1. Welche Erwartungen hatten Sie an die Veranstaltung?

- Ergebnisse der Konferenzen und Aufzeigen der Wege, wie es mit der Planung weitergeht
- Eindeutige Planung
- Information allgemein, Anregungen
- Auswertungen aus den Veranstaltungen aus den Regionen
- Zukunftsperspektiven
- Ergebnisse des Bürgerbeteiligungsprozesses
- Mehr konkrete Informationen
- Vorstellung des Entwurfs mit Hinweisen auf vorgenommene Veränderungen
- Überblick darüber, wie es weitergeht
- Information, wie der Kreis den Radverkehr einschätzt und zukünftig dort plant
- Welche Maßnahmen für welche Kommunen
- Wer zahlt?
- Vortrag H. Spiering
- Vorstellung konkreter Ergebnisse
- Weitere Vorgehensweise, Zeitplan
- Vorstellung der einzelnen angeregten Radwege
- Informationsbedürfnis
- Vorstellung der konkreten Ergebnisse des bisherigen Bürgerdialogs
- Dass der Radweg Wetter-Amönau in den Plan aufgenommen wird
- Ergebnisvorstellung auch der anderen Regionen
- Präsentation in Übersicht der Eingangsplanung zu den Neuaufnahmen und Routenänderungen
- Sachstandsmitteilung
- Konkrete Aussagen
- Künftige Radverkehrsplanung, Vorgehensweise, etc.
- Information über den weiteren Ablauf

2. Sind Ihre Erwartungen erfüllt worden?

58% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gaben an, dass ihre Erwartungen erfüllt wurden.

ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe
0	19	8	4	2
0%	58%	24%	12%	6%



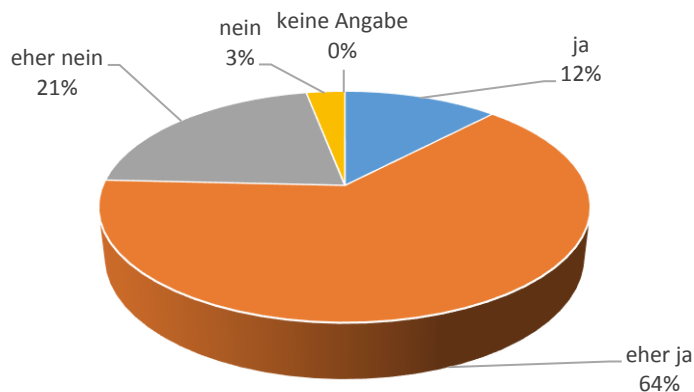
3. Welches Thema fehlte Ihnen?

- Rückmeldungen aus den regionalen Konferenzen
- Bekannte Finanzierung
- Konkrete Beispiele: Phase war noch zu früh, werden noch erarbeitet-2017
- Konkrete Umsetzung
- Vernetzung Kreis-Kommunen
- Radwegeplan
- Freizeitradverkehr-attraktive Rundwege
- Zu allgemein und zu wenig konkret
- Wie kann ich Einfluss nehmen?
- Die Ergebnisse/Anregungen aus den AGs

4. Wurden die Themen der Veranstaltung übersichtlich und anschaulich vermittelt?

Aus den erhaltenen Rückmeldungen wurde ersichtlich, dass 76% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer fanden, dass die Themen der Veranstaltung übersichtlich und anschaulich vermittelt wurden.

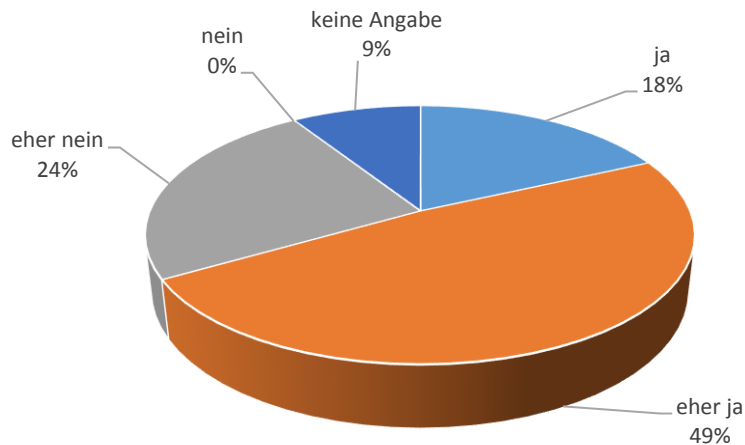
ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe
4	21	7	1	0
12%	64%	21%	3%	0%



5. Haben Ihnen Format und Durchführung der Veranstaltung gefallen?

Eine Zustimmung von 66% erhielt die Frage, ob den Teilnehmenden Format und Durchführung der Veranstaltung gefallen hat.

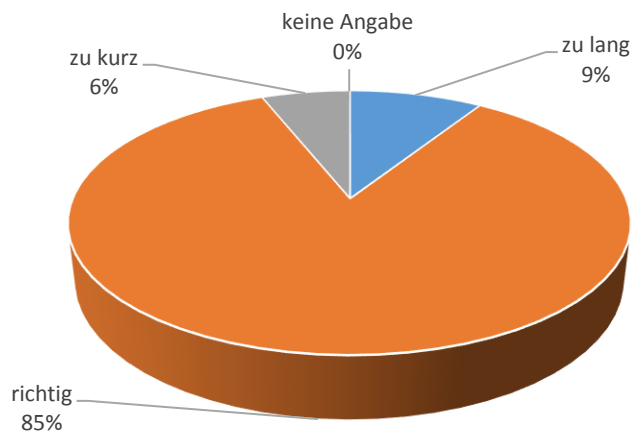
ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe
6	16	8	0	3
18%	48%	24%	0%	9%



6. Wie beurteilen Sie die Dauer der Veranstaltung?

Die Dauer der Veranstaltung empfanden 85% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer als richtig.

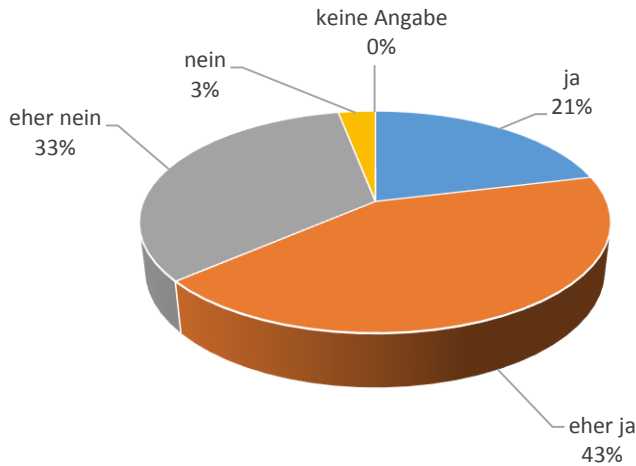
zu lang	richtig	zu kurz	keine Angabe
3	28	2	0
9%	85%	6%	0%



7. Waren Sie – alles in allem – mit der heutigen Veranstaltung zufrieden?

63% der teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger waren - alles in allem - mit der Veranstaltung zufrieden.

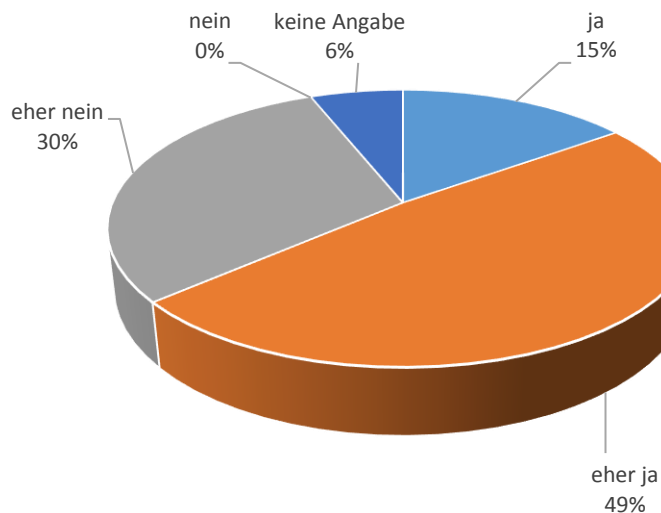
ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe
7	14	11	1	0
21%	42%	33%	3%	0%



8. Hat die heutige Veranstaltung Ihrer Meinung nach zu mehr Information und Transparenz im Prozess der Radverkehrsentwicklung beigetragen?

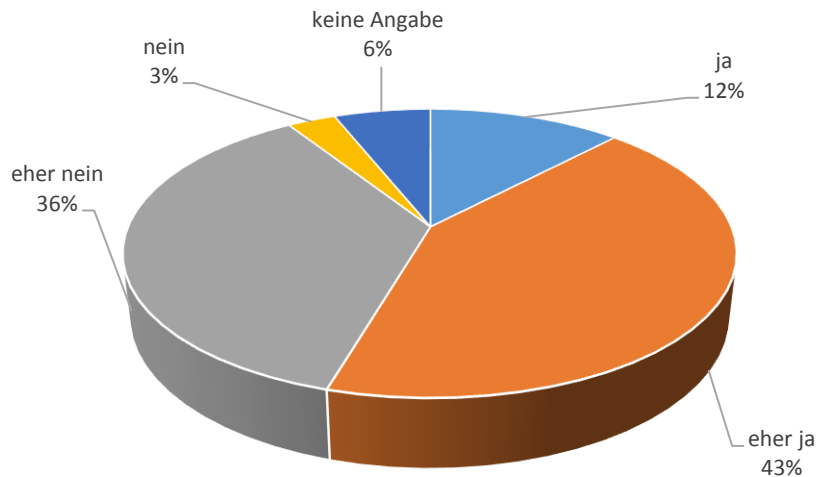
Die Frage, ob die heutige Veranstaltung Ihrer Meinung nach zu mehr Information und Transparenz im Prozess der Radverkehrsentwicklung beigetragen hat, beantworteten 63% positiv.

ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe
5	16	10	0	2
15%	48%	30%	0%	6%



9. **Sind Ihre Erwartungen im Rahmen des bisherigen Gesamtprozesses erfüllt worden?**
 54% der teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger waren - alles in allem - mit der Veranstaltung zufrieden.

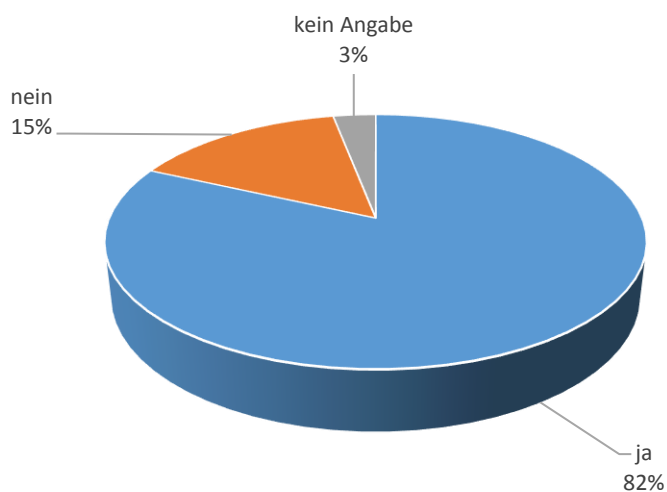
ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe
4	14	12	1	2
12%	42%	36%	3%	6%



10. **Würden Sie weitere Veranstaltungen dieser Art des Landkreises Marburg-Biedenkopf besuchen?**

Aus den erhaltenen Rückmeldebögen ging hervor, dass 82% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer weitere Veranstaltungen dieser Art des Landkreises Marburg-Biedenkopf besuchen würden.

ja	nein	keine Angabe
27	5	1
82%	15%	3%



11. Haben Sie noch Anregungen, Kritikpunkte und/oder Verbesserungsvorschläge?

- Wir vom Ortsbeirat Wallau möchten gerne, was die Planung der Umverlegung des Lahntalradweges betrifft, bitte über jeden Planungsstand informiert werden (Ortsvorsteher Wallau)
- Kreis/Kreis, z.B. Marburg-Biedenkopf/Schwalm-Eder-Kreis/Vogelsbergkreis
- Potentielle Baulastträger einladen
- Verantwortungsträger (Land, Landkreis, Kommunen) dazu bitten
- Teils vielleicht etwas konkreter werden
- Vielleicht teils noch Auswertungen der Kernpunkte aus Veranstaltungen in den Regionen vorstellen
- Der Impuls zum Radrevier Ruhr war super interessant
- Runde Tische mit Kreis und den Kommunen mit Bürgern und Fachbereichen
- Durch die Veranstaltungen und der Bürgerbeteiligung sind natürlich erhebliche Erwartungen geweckt worden. In vielen Fällen müssen die Kommunen Baulastträger sein, können aber die Finanzierung oftmals nicht sicherstellen. Das „frustriert“ die Bürger natürlich
- Interaktiver gestalten
- Abstimmung mit Radwegeplanung der Stadt dringend erforderlich
- Finanzierung durch Landkreis sollte als Willenserklärung zugesagt werden
- Die Gastgeberin Frau LRin Fründt sollte sich schon die Zeit nehmen, die ganze Veranstaltung anwesend zu sein und nicht nur am Anfang und Ende
- Mehr Engagement im Vortrag
- Im Nahverkehr Abteile einrichten mit Handy-Verbot, im ICE gibt es das schon. Das Mithören der Gespräche ist oft störend und wirkt belästigend
- Viel Wind um wenig Greifbares

12. Welche Themen würden Sie für zukünftige Veranstaltungen interessieren?

- Wie geht es weiter?
- Wie die Prioritäten gesetzt werden
- Attraktive Radwandertouren und touristische Angebote
- Wie werden die Kriterien für die Priorisierung gemessen?
- Anhand welcher Maßgröße werden die Punkte verteilt?
- Differenzierung zwischen touristischer und alltäglicher Nutzung von Radwegen
- Radverkehr und ÖPNV

13. Wie sind Sie auf diese Veranstaltung aufmerksam geworden?

Einladung/Infobrief per Mail	26
Mitteilung in regionalen Zeitungen/Anzeigenblättern/Gemeindeblättern	4
Über die Website des Landkreises	3
Kreiszeitung „Mein Landkreis“	0
Beteiligungsplattform www.mein-marburg-biedenkopf.de	0
Facebookauftritt des Landkreises	1
Information von Freunden/Bekanntem	0
Flyer/Plakate	2
Sonstiges	2
Keine Angabe	1

Priorisierung von Kriterien zur Radverkehrsplanung

Auswertung der Beiträge auf der Beteiligungsplattform

Vom 12. April bis 15. August hatten alle Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit auf der Beteiligungsplattform www.mein-marburg-biedenkopf.de Ideen, Anregungen und Kommentare zum Entwurf und zur Wichtung der Kriterien abzugeben!

- *Kriterium 1:*
Flächenverfügbarkeit/Grunderwerb
- *Kriterium 2:*
Erschließungswirkung innerhalb von "Ballungsräumen"
- *Kriterium 3:*
Zubringer zu „Bike & Ride“
- *Kriterium 4:*
Erhöhung der Verkehrssicherheit
- *Kriterium 5:*
Geländetopographie
- *Kriterium 6:*
Zubringer zu "Ballungsräumen"
- *Kriterium 7:*
Teil einer Alltagsroute
- *Kriterium 8:*
Teil einer touristischen Route
- *Kriterium 9:*
Bahnparallele Führung
- *Kriterium 10:*
Finanzierungsmöglichkeit

In diesem Zeitraum wurden **8 Beiträge** erfasst, die sich wie folgt darstellen.

	<i>Kriterium</i>	<i>Anzahl der Beiträge</i>
1	Flächenverfügbarkeit/Grunderwerb	0
2	Erschließungswirkung innerhalb von "Ballungsräumen"	0
3	Zubringer zu „Bike & Ride“	0
4	Erhöhung der Verkehrssicherheit	3
5	Geländetopographie	1
6	Zubringer zu "Ballungsräumen"	1
7	Teil einer Alltagsroute	0
8	Teil einer touristischen Route	2
9	Bahnparallele Führung	1
10	Finanzierungsmöglichkeit	0

Zum Kriterium „Erhöhung der Verkehrssicherheit“ wurden folgende Beiträge eingestellt:

1. Barrierefreiheit ist eine gesellschaftliche Aufgabe
Öffentlicher Verkehrsraum fordert allen Nutzern gegenseitige Rücksichtnahme ab. Für mobilitätseingeschränkte Personen birgt der Radverkehr erhöhte Risiken. Die Verkehrssicherheit sollte daher höchste Priorität haben.
Es ist unbedingt darauf zu achten, dass innerörtlicher Radverkehr grundsätzlich getrennt von Gehwegen auf der Straße geführt wird. Nur in Ausnahmefällen ist Radverkehr auf breiten Gehwegen zulässig, wenn optische und taktile Bodenindikatoren verbaut sind.
Für den öffentlichen Raum gelten DIN 32975 –visuelle Informationen, DIN 32984 – Bodenindikatoren, DIN 18040, Teil 3. Durch deren Umsetzung wird die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer gefördert. Radfahrer, Kinder, Behinderte und Senioren werden es den Verantwortlichen bei der Weiterentwicklung und Umsetzung des Radwegenetzes danken.
 - **MODERATION:**
Vielen Dank für Ihren Hinweis zum Thema "Barrierefreiheit". Ihre Einschätzung, dass durch Radverkehr erhöhte Risiken für mobilitätseingeschränkte Personen entstehen, kann ich so nicht teilen. Aus meiner Sicht kommt es zu Konflikten zwischen Radfahrern, mobilitätseingeschränkten Menschen und anderen nicht motorisierten Verkehrsteilnehmern vor allem deshalb, weil in unserem Verkehrsraum dem motorisierten Individualverkehr höchste Priorität eingeräumt wird.- Dies muss zwingend zu einem erhöhten Konfliktpotential zwischen den anderen Verkehrsteilnehmern führen.
In diesem Sinne ist ein Radverkehrsentwicklungsplan sicherlich ein Baustein zum fairen und gleichberechtigten Umgang der Verkehrsteilnehmer miteinander, auch teile ich Ihre Ansicht, dass der Radverkehr auf die Straße gehört und nicht auf den Bürgersteig.

2. Auf mehreren Veranstaltungen zur Radwegeplanung wurde die vorgeschlagene Priorisierung heftigst kritisiert. Insbesondere der Aspekt der Verkehrssicherheit für Radfahrer/innen ist in der vorgeschlagenen Priorisierung völlig unterbewertet. Es verwundert sehr, dass die Meinung und die Stellungnahmen (Bepunktung) der Teilnehmer/innen keinerlei Niederschlag im "Priorisierungsvorschlag" gefunden haben.
Wozu dann die Konferenzen zum Priorisierungskonzept?
 - **MODERATION:**
Vielen Dank noch einmal für Ihre bereits an unterschiedlichen Stellen geäußerte Kritik zu unserem Priorisierungsvorschlag, die wir bereits dokumentiert haben, um sie in unsere Überlegungen für die endgültige Festlegung des Priorisierungssystems einfließen zu lassen.
Ein entsprechender Vorschlag, wie mit Ihrem Einwand konstruktiv umgegangen werden kann, wurde in der Ersten Sitzung in Cölbe vorgebracht und ist entsprechend dokumentiert.
Wir sind der Ansicht, dass in allen drei Regionen zunächst der gleiche Entwurf zur Diskussion zu stellen ist. Erst auf dieser Grundlage kann die in allen Regionen eingegangene Kritik und Verbesserungsvorschläge an unserem Priorisierungsmodell ausgewertet werden, um Berücksichtigung finden zu können.
Ein verbindliches Maßnahmenpriorisierungsmodell für den Radverkehr im Landkreis Marburg-Biedenkopf kann es also erst nach der Auswertung der Rückmeldungen aller Regionen geben.

3. Das Kriterium "Erhöhung der Verkehrssicherheit" sollte eine höhere Wichtung erhalten.
Außerdem:
Es gibt viele Radverbindungen, die nur dadurch weniger attraktiv sind, dass kurze Abschnitte ein besonderes Gefahrenpotential darstellen oder sehr unattraktiv oder unkomfortabel sind. Solche Stellen gilt es zu identifizieren und zu beheben (Bspw. die Verbindung zw. Lahntalradweg und Richtung Dautphe, bei der der Rad(Geh-)weg an einer Engstelle (Bahnübergang) endet und die Radfahrer zudem die stark befahrene Landesstraße queren müssen, um auf den Radweg zu gelangen oder unausgebaute Abschnitte von Radwegen.)
Es sollte m.E. also ein entsprechendes Kriterium "Durchgängigkeit" o.ä. ergänzt werden.
Grundsätzlich sollten alle Orte über Radwege verbunden sein.
 - **MODERATION:**
Danke für Ihr Feedback. Ein Kriterium "Durchgängigkeit" macht durchaus Sinn. Wir

werden darüber nachdenken, ob sich das integrieren lässt.

Mängel an einzelnen Wegeabschnitten, wie beispielsweise schlechte Oberflächen, tiefe Schlaglöcher etc. wurden im Rahmen der Erarbeitung des Netzentwurfes grundsätzlich bereits erhoben.

Dass das Kriterium "Verkehrssicherheit" stärker gewichtet werden soll, wurde durch den Bürgerbeteiligungsprozess ebenfalls deutlich und wird bei der endgültigen Festlegung des Priorisierungssystems entsprechende Berücksichtigung finden.

Zum Kriterium „Teil einer touristischen Route“ wurden folgende Beiträge eingestellt:

1. Zwischen Münchhausen und Simtshausen verläuft der Lahn-Eder Radweg dieser wird überregional von vielen Radfahrern genutzt und befindet sich in einem sehr schlechten Zustand.

Ein Ausbau dieses Abschnittes ist aus Touristischer und Sicherheitstechnischer Sicht anzustreben.

- **MODERATION:**

Ich teile Ihre Einschätzung zum Zustand des Lahn-Eder-Radweges zwischen Simtshausen und Münchhausen auch. Ihrer Einschätzung, dass es sich eigentlich um eine Radroute von überregionaler Bedeutung handelt, schließe ich mich an. Bei der Bewertung der Oberflächenqualität, wie ich sie für das gesamte abgestimmte Netz vorgenommen habe, gilt diese Radroutenverbindung ebenfalls als verbesserungswürdig. Wir werden dies mit der Gemeinde als zuständigen Baulastträger besprechen.

2. Oberhörlen liegt bezogen auf Radwege in einer Sackgasse. Es gibt zwei Landstraßen die weiterführen. Eine nach Oberdieten und eine nach Simmersbach. Beide sind sehr unübersichtlich und werden mit hoher Geschwindigkeit von Autos befahren. Für mich als Familienvater ein Albtraum für eine Fahrradtour mit Kindern! Die parallelen Feldwege sind nicht befahrbar.

Hier wäre dringend ein Radwegausbau zumindest für eine Richtung erforderlich.

Grundsätzlich ist es eine wunderbare Rundstrecke über Breidenbach, Eisenhausen, Oberhörlen, Oberdieten. Oder auch als Durchgangsstrecke von Dautphe, Eisenhausen ins Dilltal.

- **MODERATION:**

Wir bedanken uns für Ihre Anregungen. Bislang ist im vorabgestimmten Netzentwurf des Landkreises lediglich eine Anbindung Oberhörlens in Richtung Eisenhausen und über die Kreisstraße in Richtung Simmersbach vorgesehen. Wir werden Ihren Vorschlag einer Radroute nach Oberdieten aufnehmen und mit der Gemeindeverwaltung diskutieren.

Zum Kriterium „Zubringer zu Ballungsräumen“ wurden folgende Beiträge eingestellt:

1. Anschließend an die touristischen Radfernwege Lahntal-Seenradweg und Rotary-Hinterland-Tour sowie an den hessischen Radfernweg R8, die alle durch Breidenbach verlaufen, wäre die Schaffung einer radverkehrlichen Direktverbindung von Breidenbach nach Biedenkopf sinnvoll, sodass der Anschluss an einen Bahnhof verbessert wird und nicht der, wenn auch reizvolle, Umweg über Breidenstein und Wallau in Kauf genommen werden muss. So könnte neben dem Bahnhof in Bad Laasphe auch der Bahnhof in Biedenkopf schneller per Rad erreicht werden und Intermodalität wird gefördert.

- **MODERATION:**

Dem lässt sich aus meiner Sicht nichts mehr hinzufügen. Im Rahmen der Netzabstimmung mit den Kommunen haben wir bereits Vorschläge für alltagstaugliche Verbindungen zwischen den Ortsteilen entwickelt. Im Rahmen des Bürgerdialogs wurde zudem der Wunsch geäußert, auch eine Verbindung zwischen Breidenstein und Bad Laasphe zu schaffen. Wir werden diesen Wunsch mit der Gemeinde rückabstimmen und dann im Netzentwurf ergänzen. Der sich nun abzeichnende Netzentwurf für das obere Lahntal schafft deutlich bessere Bedingungen für den Radverkehr und damit für die von Ihnen geforderte Intermodalität.

Zum Kriterium „Geländetopographie“ wurden folgende Beiträge eingestellt:

1. Eine möglichst flache Topografie zu nutzen erachte ich als höchst wichtig. Radwege sollten zusätzlich auch vermehrt durch Wälder und Felder gelegt werden. Dies vermisse ich bei den Kriterien. Zum einen erhöht dies den Genussfaktor, da man weit weg vom Straßenlärm ist. Doch zum anderen sinkt das Verkehrsrisiko ungemein, da im Wald kein Straßenverkehr stattfindet.

Einzige Frage, die mir bleibt, ist, wie kann man Hessenforst dazu bringen, nach den Holzurückarbeiten die Waldwege auch wieder in den Zustand zu versetzen, dass man ohne tiefe Spurrinnen etc. radeln kann?

- **MODERATION:**

Vielen Dank für Ihre Anregung zum Kriterienkatalog. Ich denke, dass wir das Kriterium Topographie im Rahmen des Kriterienkataloges durchaus ausreichend gewürdigt haben und zu Ihrem Hinweis, dass man Forstwege in die Routennetze einbeziehen sollte, geben Sie gewissermaßen selbst die Antwort: Der größte Teil der Waldwege befindet sich im Eigentum oder unter der Aufsicht von Hessen Forst. Das Interesse von Hessen Forst an den Waldwegen besteht darin, diese für die Holzabfuhr nutzbar zu erhalten. Dies ist ein Standard der weit unter dem liegt, was die Waldwege für Radler insbesondere für Alltagsradler attraktiv macht. Daher ist der Aufwand zur Herstellung und Erhaltung einer "radgerechten" Wegeoberfläche im Wald ungleich höher und teurer. Vor diesem Hintergrund bin ich der Ansicht, dass im Rahmen der Gesamtnetzabstimmung Forstwege möglichst gemieden werden sollten.

Zum Kriterium „Bahnparallele Führung“ wurden folgende Beiträge eingestellt:

1. Es würde da eine sehr reizvolle Möglichkeit geben, wie man das Salzbödetal mit dem Aartal verbinden könnte. Wenn man die ehemalige Aartal-Salzbödebahn von Weidenhausen oder Erdhausen bis hinter den Tunnel oder Bischoffen als Radweg ausbauen würde. Mir ist schon klar, dass das einige Kosten verursachen würde. Man hätte aber dann eine neue Attraktion im Hinterland. Mit dem Rad von Marburg zum Aartalsee über Viadukte und durch einen Tunnel. Und das komplett auf Radwegen. Die Viadukte in Wommelshausen, Bad Endbach und Hartenrod würden dann auch wieder einer sinnvollen Verwendung zugeführt werden. Praktische Beispiele dafür gibt es schon genug in der Eifel und auch anderswo. Selbst da wo die kleineren Brücken abgebaut wurden, gibt es Möglichkeiten über Rampen, wo man gleichzeitig auch auf den Radweg "Auffahren" kann. Es wäre wirklich schade, wenn man so eine "Historische Chance" vergeben würde. Denn irgendwann werden die schönen Viadukte ganz verfallen. Und die Bahnstrecke immer mehr verbaut werden.

- **KOMMENTIERUNG:**

Eine Verbindung der drei Radwege ist im Moment nur über die zunehmend auch vom Schwerverkehr genutzte B 255 möglich; der Radweg verläuft für ca. 500 m zwischen der Zollbuche und der oberen Einfahrt nach Oberweidbach auf der Bundesstr. und ist lebensgefährlich, zudem sich nur wenige Autofahrer an die Geschwindigkeitsbegrenzung dort halten.

Eine Trasse über die alte Bahntrasse würde hervorragende Abhilfe schaffen, bedarf aber der Kooperation mit dem Lahn-Dill-Kreis.

- **MODERATION:**

Ich danke Ihnen für Ihren Beitrag und Hinweis. Ich schätze das Potential der Bahnlinie ähnlich ein wie Sie. Es gilt zu retten, was zu retten ist. Teile der Strecke wurden leider bereits an private Investoren verkauft. Dennoch sollten Anliegergemeinden, Landkreise und das Land Hessen gemeinsam daran arbeiten, zumindest das Herzstück, den Salzbödetunnel in ein Radroutennetz zu integrieren, um damit eine attraktive Verbindung zwischen dem Lahn-Dill-Kreis und dem Landkreis Marburg-Biedenkopf zu schaffen.

- **KOMMENTIERUNG:**

Das ist meine Rede seit Jahre find ich super!!!